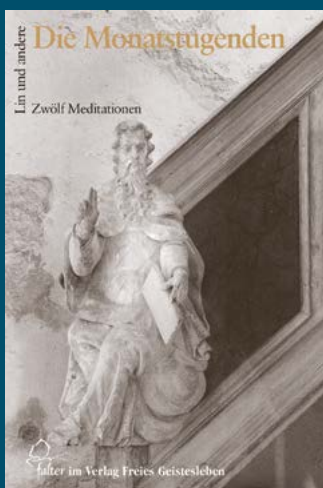


erziehungskUNST

waldorf.leben



Bücher für den Wandel des Menschen



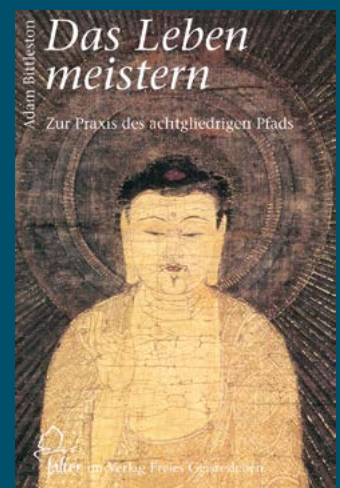
In zwölf konzentrierten Betrachtungen werden die Monatstugenden und die sich aus ihnen ergebenden höheren Fähigkeiten des Menschen entwickelt und beleuchtet. Es sind Anregungen zur eigenen meditativen Arbeit durch das Jahr.



Eine Sonne, zwei Eltern, drei Mahlzeiten am Tag, vier Jahreszeiten oder fünf Finger: schon als kleines Kind entdeckt man, dass die meisten Dinge im Leben mit einer besonderen Zahl verbunden sind, einer Zahl, die viel mehr als bloße Anzahl und Summe ist, sondern etwas über das Wesen auszusagen vermag. Wolfgang Held hat die Zahlen 1 bis 31 betrachtet. Was wohl hinter der Zahl des Geburtstages steckt ...?



Drei Schritte auf dem Weg zur Kunst der Seele schildert Florian Roder in seinem Buch: Unbefangenheit, innere Ruhe und Ehrfurcht. Es sind drei aus der lebendigen Fülle gewählte repräsentative Fähigkeiten der Seele. Ihre Schulung führt zu gesteigertem innerem Wachstum und zur schöpferischen Gestaltung des eigenen Lebens.



Wie ein Mensch denkt und Entscheidungen trifft, wie er redet und handelt, wie er sein Leben einrichtet und nach Zielen strebt, wie er vom Leben lernt und sich sammeln kann – das zeigt erst an, inwiefern er zu den Meistern des Lebens gerechnet werden kann. Welche Bedeutung hat es, wie wir in der Familie miteinander sprechen? Wie werden wir alt, ohne in der eigenen Entwicklung stagnieren zu müssen? Es überrascht, wie praktisch Bittleston auf diese Fragen des Alltags antwortet.

Freies Geistesleben : *Wissenschaft und Lebenskunst*

Die Monatstugenden. Zwölf Meditationen. | falter 25 | 141 Seiten | € 18,- (D) | ISBN 978-3-7725-1425-8

Alles ist Zahl. Was uns die Zahlen 1 bis 31 erzählen. | falter 43 | 206 Seiten | € 18,- (D) | ISBN 978-3-7725-2543-8

Die Kunst der Seele. Schritte auf dem Schulungsweg. | falter 29 | 102 Seiten | € 15,- (D) | ISBN 978-3-7725-1429-6

Das Leben meistern. Zur Praxis des achtgliedrigen Pfads. | falter 6 | 136 Seiten | € 16,- (D) | ISBN 978-3-7725-1056-4

Für die einen Störung, für die anderen Stärken

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

aus der Perspektive einer Schülerin, bei der im Alter von zwölf Jahren das Asperger-Syndrom diagnostiziert wurde, sind «wir Autisten normal und der Rest der Menschen ist ziemlich seltsam. Unter den richtigen Umständen ist Anderssein eine Superkraft». Seit einigen Jahren wünschen sich Forschende und Laien einen neuen Blick auf besondere Bedürfnisse von Kindern, Jugendliche und Erwachsenen. Neurologische Besonderheiten sollten nicht als Störung, sondern als Eigenart betrachtet werden. Das Fachwort hierfür ist «Neurodiversität». Dies wirft einerseits die Frage auf, wie überhaupt psychische Störung zu definieren ist. Gleichzeitig ist eine Diagnose von allen psychischen Besonderheiten wichtig und hilfreich, weil erst sie spezielle Unterstützung ermöglicht. Das kann die betroffenen Kinder und deren Eltern enorm erleichtern.

Als Mutter an einer Waldorfschule war es für mich immer ein Grund höchster Bewunderung, wenn Lehrkräfte in ihre großen Klassen auch noch mehrere Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufnahmen. Dazu sahen sich nicht alle Klassenleh-

rer:innen in der Lage – insofern ist es wohl auch eine Frage der Lehrer:innenpersönlichkeit, inwieweit inklusive Waldorfpädagogik im Alltag lebt. Die Klassenlehrerin Nadine Mescher, die uns in ihrem Artikel ab Seite 5 davon erzählt, wie es ihr gelingt, die vielen unterschiedlichen Anforderungen ihrer Schüler:innen zu erfüllen, meinte: «Mir ist wichtig zu zeigen, dass es viele Gründe für und Möglichkeiten der Differenzierung gibt. Setze ich zum Beispiel viele Zeichen und Symbole für Autist:innen im Unterricht ein, profitieren auch die sehr schüchternen Kinder davon». In unserem Thementeil haben wir auch Beiträge von zwei Ärzten, die sich mit ADHS-Schulkindern beschäftigen, einen Bericht über einen hochbegabten Schüler von Christian Boettger, einen über Hochsensibilität der Sozialpädagogin Melanie Vita und zwei lebendige Reportagen von Katrin Kühne, die sich mit Schüler:innen und Ehemaligen über ihr Leben mit Hochbegabung und Hochsensibilität unterhalten hat.

Auch sonst gibt es viele weitere schöne Beiträge. Jürgen Beckmerhagen

war Gast beim Russischunterricht in einer Hamburger Waldorfschule (Seite 23). Ulrike Sievers und Martyn Rawson nehmen die Epochenhefte in den Blick (Seite 48). Dorothea Schmidt berichtet aus der Waldorfschule im französischen Sorgues von den besonderen Herausforderungen einer Schule ohne staatliche Unterstützung (Seite 42) und Bettina Huber stellt die Waldorflehrer:innenausbildung in Österreich vor (Seite 36). Ob die Waldorfschulen in Deutschland bald unter einem Kreidenotstand leiden, davon handelt der Artikel von Daniela von Pfulstein (Seite 28).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen hellen Dezember! <>



Angelika Lorenz

Inhalt



- 03 Editorial
- 05 Thema
 - 05 Nadine Mescher: *Die Mischung macht's*
 - 08 Melanie Vita: *Was ist Hochsensibilität?*
 - 11 Katrin Kühne: *Feine Antennen – Hochsensibilität*
 - 13 Christian Boettger: *Entfaltung der Persönlichkeit – Durch Förderung und durch Widerstände*
 - 15 Katrin Kühne: *Schlau, schlauer, hochbegabt*
 - 18 Meron Barak: *ADHS – Eine Herausforderung für Schule und Medizin*
 - 20 Thine Johanna Lauff und Dirk Häger: *Leichter denken und lernen – Förderung neuromotorischer Schulreife*
- 22 Standpunkt
- 23 Klassenzimmer
- 26 Pädagogik
- 28 Schule in Bewegung
- 33 Peripherie
- 38 Herzstück
- 42 International
- 45 Aktuelles
- 47 Kinderfilm
- 48 Serie: *#waldorflernt*
- 50 Neue Bücher
- 55 Gelegenheiten | Anzeigen

 erziehungskunst.de

 [erziehungskunst_magazin](https://www.instagram.com/erziehungskunst_magazin)  [erziehungskunst.heute](https://www.facebook.com/erziehungskunst.heute)

erziehungskUNST
waldorf.leben
87. Jahrgang, Heft 12, Dezember 2023
Auflage 53.000

Herausgeber:
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.,
Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart, Tel.: 07 11/2 10 42-0

Die erziehungskUNST ist Organ des Bundes der Freien Waldorfschulen e.V., der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V., der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und der Vereinigung der Waldorfkinderergärten e.V.

Redaktion:
Heidi Käfer | Angelika Lonnemann |
Daniela von Pfulstein

Beirat der Redaktion:
Nele Auschra | Christian Boettger | Stefan Grosse
Jean Naude

Anschrift der Redaktion:
Wagenburgstraße 6, D-70184 Stuttgart,
Tel.: 07 11/2 10 42-53
E-Mail: redaktion@erziehungskunst.de
Internet: www.erziehungskunst.de

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion.
Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser:innen.

Gestaltungskonzept & Herstellung:
Verlag Freies Geistesleben
Caroline Becker | Maria A. Kafitz | Joanna Leis

Verlag:
Verlag Freies Geistesleben
Postfach 13 11 22, 70069 Stuttgart,
Landhausstraße 82, 70190 Stuttgart
www.geistesleben.com

Anzeigenservice:
Werbeanzeigen & Beilagen
Christiane Woltmann
Tel.: 07 11/2 85 32-34 | Fax: 07 11/2 85 32-11,
E-Mail: woltmann@geistesleben.com

Stellenanzeigen & Kleinanzeigen
Dagmar Seiler
Tel.: 07 11/2 85 32-43
E-Mail: anzeigen@geistesleben.com

Abonnement & Leserservice:
Ulrike Minnich
Tel.: 0711/2 85 32-28 | Fax: 0711/2 85 32-11
E-Mail: abo@geistesleben.com

Die erziehungskunst erscheint zehnmal im Jahr zum Monatsbeginn und kann direkt beim Verlag (oder durch jede Buchhandlung) bezogen werden. Jahresabonnement: € 45,-; Studierendenabonnement (mit gültigem Studiennachweis): € 33,-; jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 12,-; Ausland: € 24,-). Probeabo (3 Hefte): € 18,- inkl. Versandkosten. Einzelheft: € 4,90 zzgl. Versandkosten. Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen gekündigt werden.

Druck: Druckhaus Kaufmann GmbH / Lahr

ISSN 0014-0333

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC ist ein weltweit anerkanntes Zertifizierungssystem zur Sicherstellung verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Zudem wird es klimaneutral produziert.

Die Mischung macht's

Nadine Mescher

Es gibt neurotypische und neurodivergente Kinder, die neben unterschiedlichen Interessen, Talenten und Lerntypen auch sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben können. Weil Lehrkräfte bei Schüler:innen mit Autismus, Hochsensibilität oder ADHS im Unterricht zusätzlich in bestimmter Weise differenzieren müssen, wird oft nach Kleinklassen verlangt. Doch nach Ansicht der Autorin geht es nicht vorrangig um die Klassengröße, sondern um die Zusammensetzung und gemeinsame Arbeitsweisen.

Ich unterrichte aktuell mehr als 30 Kinder in meiner sechsten Klasse, teilweise innerhalb eines größeren Spektrums von Hochsensibilität, Autismus, selektivem Mutismus und Formen von ADS oder ADHS. Von Langsamlernenden zu multitalentierten Hochbegabten sollen alle ihre Lernfreude pflegen und entwickeln, ihre individuellen Fortschritte machen können. An unserer Schule gibt es keine sonderpädagogischen Förderlehrer:innen und daher wird die Grenze dort gezogen, wo Förderschwerpunkte festgestellt werden. Wir bieten alle staatlichen Abschlüsse an und müssen zwar zielgleich unterrichten, doch die Grenzen sind weit. So bewegt sich mein normaler Unterrichtstag, für den ich allein die pädagogische und unterrichtliche Verantwortung als Klassenlehrerin trage. Eigentlich ist das mein Alltag und fühlt sich dadurch ganz normal und auch gar nicht schwierig an.

Erst, wenn Informationsveranstaltungen oder Tage der offenen Tür stattfinden und die Frage auftaucht: «Wie schafft man so etwas? Wie wird man allen gerecht? Es sind doch über 30?» Dann wird mir meist doch wieder bewusst, was eigentlich tagtäglich zu bewältigen ist.

Das Schöne an der Klassenlehrerzeit ist sicherlich die gewachsene Gemeinschaft und der vertraute Umgang mit jedem einzelnen Kind. Wir kennen uns einfach so gut. Ich sehe meine Klasse über Jahre jeden Tag und weiß um jeden einzelnen Lerntyp, Interessen und natürlich auch die *Special Effects*. Plane ich einen Unterricht, so läuft gleichzeitig vor meinem geistigen Auge ab, wer wie darauf reagieren wird – und wer was braucht, an Lernzugang, Ermutigung und Herausforderung, um ein Erfolgserlebnis zu haben.

In der ersten Klasse wird der große Grundstein der guten Gewohnheiten

angelegt. Gemeinsame Routinen geben allen Sicherheit und helfen auch besonders, autistischen, hochsensiblen oder impulsiven Kindern, zur Ruhe zu finden. Diese Verlässlichkeit ist sehr wichtig, um offen für das Neue sein zu können und schlicht auch in der Kraft zu bleiben. So ein Schultag ist auf vielen Ebenen sehr anstrengend, insbesondere für neurodivergente Kinder. Sie profitieren oft besonders von Routinen, die Bewegung beinhalten. Bewegung setzt den Botenstoff Dopamin frei, der häufig bei Kindern mit ADS oder ADHS in geringerem Maße vorhanden ist, da er schneller abgebaut wird. Dopamin sorgt für bessere Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft. Im Rahmen meiner Weiterbildung zur Gesundheitspädagogin habe ich mich auf das Thema ADHS spezialisiert. Sind in der ersten Schulzeit die gemeinsamen Rituale und Routinen sicher angelegt, lassen sich zunehmend verschiedene >



In vielen Waldorfschulen nutzen Lehrkräfte Klänge, um damit Aufmerksamkeit und Ruhe in die Klasse zu bekommen.

stoff und genau dies brauchen die Kinder für ihre nächsten Entwicklungsschritte.

Die drei Lehrenden

Ich schaue gern über den pädagogischen Tellerrand und wenn ich auf interessante Methoden stoße, die meinen waldorfpädagogischen Unterrichtsalltag bereichern

können, integriere ich gern das eine oder andere. Ich unterrichte insgesamt schülerzentriert. So nutze ich auch das Konzept der drei Lehrenden nach Loris Malaguzzi, einem der Begründer der Reggio-Pädagogik. In meinem Unterricht gibt es die drei Lehrenden nämlich ganz bewusst: Die ersten Lehrenden sind die Kinder selbst, die sich gegenseitig motivieren und unterstützen. Kinder lernen hervorragend von anderen Kindern, von denen sie sich etwas abschauen dürfen oder Erklärungen von Kindermund zu Kindermund bekommen. Ein Zugang zum Lerninhalt, der durch gegenseitige Hilfe kommt, ist stets gern gesehen und bringt letztendlich die ganze Lerngruppe voran. Schließlich sind die Kinder keine Konkurrent:innen, sondern Teamplayer. Sie wissen genau, wen sie was am besten fragen können. So gehören auch

Wertschätzung und Anerkennung zum normalen Alltagsgeschehen.

Die zweite Lehrende bin ich, die den Unterricht organisiert, auf den Lebensbezug achtet und dabei viele Lernwege möglich macht. Im Plenum wiederholen wir zunächst das Vorwissen, klären Fragen und die weitere Vorgehensweise, besprechen die Arbeit des Tages. Anschließend folgt dann eine Arbeitsphase, bei der die Kinder selbst entscheiden, ob sie allein, zu zweit oder in einer Kleingruppe arbeiten möchten. Alle Projekte und Aufgaben sind dann auf Selbstlernen ausgerichtet. So ist es mir möglich, von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz zu tingeln und mich auch einmal längere Zeit Einzelnen zuzuwenden, die etwas mehr 1:1-Betreuung benötigen. Anschließend gibt es Zeit für die Ergebnissicherung.

Der dritte Lehrende ist der Klassenraum, der in liebevollem und altersgerechtem Ambiente gleichermaßen Rückzugs- wie Beratungsmöglichkeiten bietet. Ich habe im Laufe der Zeit, insbesondere seit dem Wegfall der Coronabeschränkungen, viele Dinge bewusst neu eingeführt oder geändert. So sind die Tische nicht mehr frontal ausgerichtet, sondern es gibt Plätze, an denen die Kinder sogar mit dem Rücken zum Raum

- › Sozialformen kultivieren und dadurch eine Lernkultur aufbauen, in der Fehler, Helfer (eigentlich sind durch einen kleinen Buchstaben-tausch FeHler HelFer) und Nachfragen spannend und erwünscht sind.

Um Lernfreude zu wecken und zu bewahren, ist es wichtig, die Kinder selbstwirksam arbeiten zu lassen. Es sollte daher immer der Weg des Lernens im Mittelpunkt stehen, anstelle der reinen Ergebnisorientierung. Auf ihrem praktischen Lernweg, der Lebensbezug braucht, sammeln die Kinder wichtige Erfahrungen: Sie fassen selbst erarbeitetes Expert:innenwissen in Tierbüchern oder Reisetagebüchern zusammen, üben das Rechnen erst im Kauf-ladenspiel, Jahre später in kleinen Schüler:innenfirmen oder sie spielen Theater im geschichtlichen Kontext. Hier lebt der Unterrichts-

Ich habe bisher nicht die Erfahrung gemacht, dass bestimmte Nebentätigkeiten im Unterricht ablenken. Eher können sie helfen, bei der Sache zu bleiben.

sitzen. Unter diesen Plätzen befinden sich besondere Ruheplätze, die durch eine große Pflanze abgetrennt sind. Leicht ablenkbare wie auch rückzugsliebende autistische Kinder wissen dies zu schätzen. Gerade diese Kinder sind übrigens besonders gute Selbstlernende.

Wir haben weiterhin einen Klassensatz Stapelhocker, mit denen wir schnell zu einem Sitzkreis zusammenkommen können. Es gibt ein Körbchen mit verschiedenen Fidget-Toys wie Knetbälle und -ringe und ein Körbchen mit Ruhewürfeln, über die man mir auch ein Zeichen geben kann, wenn es Fragen oder Anmerkungen gibt. Die Würfel sind guter Zugang, um sich ohne Handzeichen zu melden und eignen sich sehr gut für autistische, schüchterne oder sprachgehemmte Kinder. Bei uns darf im Plenum, egal ob Erzählteil oder Klassengespräch, nebenbei ein wenig gemalt oder mit Radierknete geknetet werden. Ich habe bisher nicht die Erfahrung gemacht, dass bestimmte Nebentätigkeiten im Unterricht ablenken. Eher können sie helfen, bei der Sache zu bleiben.

Zu unserer Raumausstattung gehören auch mobile Trennwände für die Einrichtung von Einzelarbeitsplätzen, auf die die Kinder

selbst zurückgreifen dürfen. Es gibt auch Yogamatten für Kinder, die zwischendurch gern auf dem Boden arbeiten, gekniet oder im Sitzen. Nicht jedes Kind kann stundenlang auf harten Stühlen oder Hockern verbringen. Man darf übrigens auch ein eigenes, bequemes Kissen für den Stuhl mitbringen und in der Klasse lagern.

Last but not least gibt es einen Gong in der Klasse. Wenn dieser erklingt, wird die Arbeitslautstärke reduziert – nicht ich entscheide also allein, ob es zu laut ist. Jedes Kind, dem es gerade zu laut ist, darf dort hingehen und den Gong anschlagen. Das Zeichen gilt immer. Jedes Lautstärkeempfinden darf sein und wird akzeptiert.

Ich hoffe, man merkt, dass Binnendifferenzierung so viel mehr ist als die Menge oder der Schweregrad von Aufgaben. Und wenn man sie aufmerksam und mit vielen kleinen Stellschräubchen betreibt, braucht es kaum einen Mehraufwand für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Der Vollständigkeit halber: Ich habe durch diese Arbeitsweise sehr viele Möglich-

keiten – und doch kann ich manchmal nicht alles allein schaffen. Für ein neurodivergentes Kind in meiner Klasse gibt es eine Helferin.

Mein Lehrerinnenblick erfasst an jedem einzelnen Tag viele Dinge, zeigt aber auch Grenzen auf. Wenn die innerschulische Förderung nicht allein das ist, was die Kinder brauchen oder nicht im ausreichenden Rahmen zur Verfügung steht, kann zwischenzeitlich externe Hilfe nötig sein. Dies erfordert dann eine offene Gesprächskultur mit den Eltern. Die bei uns bestehenden Grenzen sind auch den Eltern bewusst, was es nicht immer einfach macht, Gespräche darüber zu führen. Das Bewusstsein für diese Grenzen bei aller Liebe und Beziehung zu bewahren und die gute Zusammensetzung der Lerngruppe insgesamt im Blick zu haben, ist eine große Verantwortung und Zukunftsaufgabe. <>

Nadine Mescher, *1978, unterrichtet an der Freien Waldorfschule Hamm ihre Klasse, Musik in der Unterstufe, Religion und Sozialkunde. Sie ist auch Mitglied der Schulleitung. Seit die drei eigenen Kinder größer geworden sind, bloggt und publiziert sie zudem. Instagram/Facebook: @waldorf.lehrerin | montagskindblog.de



Was ist Hochsensibilität?



Melanie Vita

Sie wirken auf den ersten Blick zurückhaltend, ängstlich oder kontaktscheu, manchmal aber auch aufgedreht, angespannt oder überempfindlich. Das Verhalten von hochsensiblen Kindern wird oft falsch interpretiert. Ihre Stärken treten häufig erst bei näherem Kennenlernen zum Vorschein. Dann wird ersichtlich, wie einfühlsam sie sind, wie gut sie beobachten können, wie bedacht sie handeln und wie verlässlich sie sind. Unsere Autorin hat Bücher über hochsensible Menschen geschrieben und gibt hier eine Einführung.



Mia ist sieben Jahre alt und hochsensibel. Sie wirkt zurückhaltend und taut erst nach längerer Zeit auf. In den ersten Monaten nach der Einschulung wirkt sie unsicher und beobachtend. Kontaktangebote nimmt sie nur zögerlich an. Erst nach Längerem fasst Mia Vertrauen, gesellt sich zu den ruhigen Kindern und geht forschen Kindern aus dem Weg.

Der neunjährige Tim wirkt auf den ersten Blick ganz anders. Sein Wesen ist nach außen gerichtet. Er liebt es, neue Dinge auszuprobieren und hält sich gerne in Gruppen auf. Er zeigt ein großes Herz für seine Schulkamerad:innen, tröstet Mitschüler:innen und setzt sich bei Ungerechtigkeiten für sie ein. Von Zeit zu Zeit kippt Tims Stimmung allerdings. Seine emotionalen Schwankungen einzuschätzen, fällt Klassenkamerad:innen und Lehrer:innen schwer.

Beide Kinder wirken sehr unterschiedlich und doch haben sie eine wesentliche Gemeinsamkeit: sie haben eine hochsensible Wahrnehmungsverarbeitung. Stoßen Eltern bei der Suche nach Erklärungen von Verhaltensweisen auf das Thema

Hochsensibilität, macht sich meist Erleichterung breit. «Jetzt verstehe ich endlich, warum mein Kind sich so verhält», ist einer der meistgehörten Sätze in meiner Beratung. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema lohnt sich. Denn laut Psychologin Elaine Aron sind etwa 15 bis 20 Prozent aller Kinder hochsensibel. Hat das anvertraute Kind eine hochsensible Persönlichkeitsstruktur, kann das Wissen darüber helfen, den Alltag und den Schulalltag so zu gestalten, dass das Kind in seiner Entwicklung optimal gefördert wird und seine Potenziale ausschöpfen kann.

Laut Aron ist die Hochsensibilität ein angeborenes Persönlichkeitsmerkmal. Hochsensible Kinder haben von Geburt an ein empfindsameres Nervensystem. Sie nehmen Sineindrücke viel intensiver wahr als andere. Kaum etwas können sie ausblenden. Was sie beobachten, spüren und wahrnehmen, wollen sie verarbeiten, durchdenken, verstehen. Hochsensible nehmen dabei viel mehr Details auf als andere Kinder und denken intensiver über alles nach. Es ist verständlich, dass ihnen

schnell alles zu viel wird. Durch die Menge an Eindrücken während eines Schultages, wie Stimmungen von Mitschüler:innen, Geräusche, Gerüche und vieles mehr, kann es zu einer Reizüberflutung kommen. Sie fühlen sich in Folge erschöpft, geraten unter Stress, schirmen sich ab oder sind gereizt. Entgegen ihrer sonst ruhigen und freundlichen Art beginnen hochsensible Kinder zu weinen oder haben Wutausbrüche, die signalisieren, dass ihnen alles zu viel ist. Auch Schlafprobleme, Kopf- und Bauchschmerzen können Signale einer Überreizung sein.

Aron nennt vier Hauptmerkmale der Hochsensibilität: Einerseits die *Verarbeitungstiefe*: Hochsensible verarbeiten sämtliche Informationen gründlich. Andererseits besteht eine *Übererregbarkeit*, dadurch neigen Hochsensible zur Überstimulation. Die weiteren Merkmale sind die emotionale Intensität und die sensorische Empfindlichkeit.

Hochsensible Kinder haben eine sehr gute Beobachtungs- und Auffassungsgabe. Wirken sie nach außen

Die wichtigste Lebensaufgabe des Menschen besteht darin, seinem eigenen Wesen zum Durchbruch zu verhelfen.

Erich Fromm

passiv, arbeitet ihr Gehirn dennoch auf Hochtouren, um viele Details aufzunehmen und zu verarbeiten. Ihr Gedächtnis ist eines ihrer großen Stärken. Doch nicht nur kognitiv zeigt sich eine hohe Wahrnehmungsverarbeitung. Auch Gefühle erleben hochsensible Kinder besonders intensiv. Sie haben ein gutes Gespür für ihre Mitmenschen, ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis und ein hohes Gerechtigkeitsempfinden. Von Konflikten, Missverständnissen und Ungerechtigkeiten sind sie meist tief getroffen. Sinneswahrnehmungen jeglicher Art werden wie durch einen Verstärker wahrgenommen. Dies zeigt sich zum Beispiel an einer hohen visuellen Beobachtungsfähigkeit und einem guten Gehör. Dadurch durchleben hochsensible Kinder den Alltag viel intensiver. Sie sind mit allen Sinnen präsent. Dies kann schnell zu einer Überreizung führen. Wie sich diese zeigt, ist unterschiedlich. Introvertierte Hochsensible, die etwa 70 Prozent aller Hochsensiblen ausmachen, ziehen sich eher zurück, extrovertierte laden ihren Stress nach außen ab.

In Summe haben hochsensible Kinder

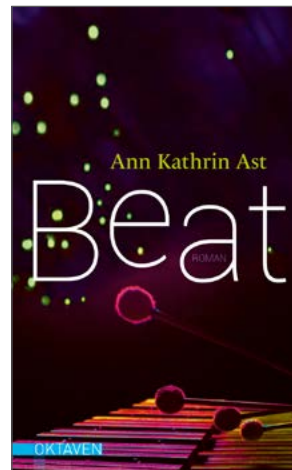


eine Vielzahl an wertvollen Fähigkeiten. Dazu gehören unter anderem ein gutes Einfühlungsvermögen, ein starkes Gerechtigkeitsempfinden, Verlässlichkeit und Kreativität. Eigenschaften, die für eine Gruppe wie einem Klassenverband sehr bereichernd sind. Um diese Stärken zu fördern ist es wichtig, auf ein inneres Gleichgewicht zu achten. Kontinuierliche Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten zur Verarbeitung der Eindrücke gehören zu den elementaren Bedürfnissen. Nur so können Ressourcen Raum bekommen und die Hochsensibilität als Stärke im Leben erlebt werden. <>

Weiterlesen:

- **Elaine Aron.** Das hochsensible Kind. München, 2008
- **Melanie Vita.** Hochsensibilität bei Kindern. Moers, 2017
- **Melanie Vita.** Meine Hochsensibilität – ein Volltreffer. Moers, 2019

Melanie Vita, *1975, Diplomsozialpädagogin, Lerntherapeutin und Buchautorin. Sie berät seit über zehn Jahren hochsensible Kinder, Jugendliche und Eltern in ihrer Privatpraxis *Hochsensibel leben* in Ulm.
info@hochsensibel-leben.de



Ann Kathrin Ast

Beat

Roman

231 Seiten, geb. mit SU und Lesebändchen

€ 24,- (D) | ISBN 978-3-7725-3040-1

www.geistesleben.com

@ auch als eBook erhältlich!

Aus dem Rhythmus – in der Musik und im Leben

Bald kann es beginnen, das Leben. Noch eine letzte Prüfung, dann endlich nur noch spielen, spielen, spielen. Musik ist alles – er ist Musik. Im letzten Studienjahr plant Beat zuversichtlich seine Zukunft, doch auf einmal ändert sich seine Beziehung zur Musik – und damit ändert sich alles. Sein Leben verliert die Struktur und er den Bezug zur Realität. Doch wie soll er ohne Musik leben? Und was ist Leben überhaupt für ihn und seine Generation, deren Zukunft sich an den Informationen der gegenwärtigen Krisen immer wieder neu verwundet?

«Das perfekte Buch ... wenn Zweifel an deinem Lebenstrom auftauchen.»

Deutschlandfunk Nova

«Ein Roman über die Generation No-Future, Identitätssuche, Zukunftsangst ... Ein Buch, das sich zu lesen lohnt.»

Sabine Willkop

SWR Fernsehen, Kulturmagazin Kunscht!

OKTAVEN
Leben Literatur Liebe

Feine Antennen

Hochsensibilität

Katrin Kühne

Rund 20 Prozent der Bevölkerung sind hochsensibel, hat die Psychologin Elaine N. Aron festgestellt. Unsere Mitarbeiterin Katrin Kühne schildert wie Verena (25) und Leon* (7) mit dieser besonderen Wahrnehmungsbegabung umgehen.

Wenn Verena Bleffert einen Raum betritt, nimmt sie dessen Energien und die der Menschen darin deutlich wahr. Begegnet sie einer Person, merkt Verena sofort, wie diese gestimmt ist. Geht es ihr gut, ist sie unsicher oder nervös? «Das ist zum einen sehr schön, macht aber auch seelisch dünn, weil die Grenzen manchmal sehr undifferenziert sind», erzählt die 25-Jährige. «Hier war ich oft schon in der Situation, dass ich nicht wusste, gehört das Gefühl jetzt zu mir oder ist das der andere?»

Als Menschen sind wir mehr oder weniger ständig umgeben von Geräuschen, Gerüchen und visuellen Eindrücken, dabei haben wir immer gleichzeitig Gefühle. Die Welt ist ein Ort permanenter Begegnungen. Das kann bisweilen herausfordernd sein, insbesondere für Menschen mit einer hochsensiblen Wahrnehmung. Sie reagieren deutlich stärker als andere auf Umgebungsreize wie Licht, Berührung, Lärm, aber auch auf Energien und Emotionen.

«Es ist, als hätte ich ganz viele Sensoren, kleine Messinstrumente, die ihre Fühler austrecken in die Peripherie und denen ganz viel entgegenkommt», beschreibt Verena ihre besondere Wahrnehmungsfähigkeit. Das betrifft nicht nur den sozialen Raum, auch die Natur und die geistige Welt nimmt sie innerlich stärker wahr als die meisten. «Landschaften wie zum Beispiel große Berge hinterlassen in mir einen starken seelischen Abdruck», beschreibt die studierte Eurythmistin. Auch komplexe Sachverhalte sehe sie oft aus der Vogelperspektive, wodurch sie schnell Zusammenhänge erkennen und Phänomene miteinander in Verbindung bringen könne.

Persönlichkeitsmerkmal HSP

Auf Verena trifft das zu, was die amerikanische Psychologin Elaine N. Aron in den 1990ern als «high sensitive person» (kurz: HSP) bezeichnet hat. Das ist keine Diagnose, sondern ein in der Regel angeborenes Persönlichkeitsmerkmal. Aron beschrieb HSP als Personen mit einer detail-

reicheren Wahrnehmung, einem ausgeprägten Einfühlungsvermögen und größerem Bewusstsein für feine Veränderungen sowie einer tieferen Verarbeitung von Eindrücken.

«Als ich mich noch nicht so viel mit dem Thema beschäftigt habe, war die Hochsensibilität für mich oft sehr belastend», erzählt Verena. Nach einer sehr künstlerischen und behüteten Kindheit am Bodensee war die Schulzeit in der dortigen Freien Waldorfschule mit einer Klassengröße von 35 Kindern für die Eurythmistin rückblickend eine Überforderung. Die soziale Dynamik, starre Unterrichtszeiten und die vielen unterschiedlichen Inhalte brachten Verena stark an ihre Grenzen. «Ich hätte viel mehr Pausen gebraucht, um all die Eindrücke für mich zu verarbeiten und neue Kräfte finden zu können.»

Mit dem Beginn der Oberstufe und einem zunehmenden Leistungsdruck kam dann die Erschöpfung. Verena musste ein Jahr pausieren, ehe sie ihr Abitur, diesmal an einer Freien Waldorfschule im Raum Freiburg,

Verena Bleffert



zu Ende bringen konnte. In diesem Pausenjahr beschäftigte sie sich immer wieder intensiv mit HSP – in der Lektüre von Büchern, dem Gespräch mit Familie, Freund:innen und Bekannten sowie in therapeutischen Settings wie Sprachtherapie und Heileurythmie. Durch diese Auseinandersetzung mit Hochsensibilität als Persönlichkeitsmerkmal veränderte sich ihre Bewertung der Wahrnehmungsbegabung. Was für Verena früher mit dem negativen Gefühl «ich bin irgendwie anders als die anderen» verbunden war, bekam jetzt eine Berechtigung im Sinne von «ich darf so sein, wie ich bin». Ebenso lernte sie ihre Empfänglichkeit im sozialen Feld als Stärke zu schätzen, durch die sie Dinge ganz genau und sehr schnell versteht.

Annehmen, was ist

Leon* ist sieben Jahre alt und gerade in die erste Klasse einer Waldorfschule in Niedersachsen gekommen. Wie Verena ist auch er hochsensibel. Auf diese Tatsache hatte eine schweizerische Coachin die Eltern während einer Beratung zum Thema gesundes Essen aufmerksam gemacht – denn Hochsensibilität kann sich auch in einem auffälligen Essverhalten ausdrücken.

Leon sei schon immer empfindlicher und ängstlicher gewesen als andere Kinder. Seine Gefühle drücken sich intensiv aus. Er tue sich sehr schwer mit neuen Situationen und gehe auch nicht allein ohne ein Elternteil zu Freund:innen zum Spielen. Auch habe er schon sehr früh begonnen, die Dinge zu durchdenken, erzählt Mutter Christiane*. Mit Eintritt in den Kindergarten und dem Beginn des gemeinschaftlichen Mittagessens sei Leon dann zunehmend wählerischer bei der Auswahl von Nahrungsmitteln geworden. Das gipfelte 2021 – während der Coronapandemie – in der totalen Verweigerung von Essen und Trinken. Leons Befürchtung: Etwas könnte in ihn hineingelangen, was nicht hineinsollte. Dieser Gedanke beschäftigte ihn intensiv.

Die Essensverweigerung ging so weit, dass ein Krankenhausaufenthalt nötig wurde und Leon sich noch ein halbes Jahr nur von seinen Eltern hat füttern lassen. Im Coaching lernten Christiane und ihr Mann mit der Hochsensibilität ihres Sohnes umzugehen. Das heißt konkret: Annehmen, was ist, und stützen und stärken, wo es geht. Mit viel Zeit und Geduld gelang es Mutter und Vater, Leon wieder zum eigenständigen Essen und Trinken zu bringen. Die

gemeinsame Mahlzeit im Kindergarten war bis zum Ende aber nicht mehr möglich, auch wenn Leon gerne und aus freien Stücken in die Einrichtung ging – die Erzieherinnen sind glücklicherweise sehr einfühlsam auf diese Besonderheit eingegangen. Was genau die Ursache von Leons Verhalten war, kann Christiane nicht eindeutig benennen. Es waren vermutlich einige Trigger, die ihn zutiefst verunsichert hatten. Für die Eltern ist Leons Essverhalten mittlerweile jedoch ein zuverlässiger Seismograf für Verunsicherungen jedweder Art. «Wenn etwas bei Leon nicht stimmt, drückt sich das immer zuerst beim Essen aus», so Christiane.

In der Schule funktioniert das wider Erwarten gut, auch wenn Leon sich sehr selten traut, für ihn neue Nahrungsmittel auszuprobieren. Auch der Übergang vom Kindergarten in die Schule verlief problemlos. «Erstaunlicherweise hat er das ganz gut gemeistert», erzählt Christiane. «Dazu muss man sagen, dass er auch Strategien entwickelt hat, die ihm helfen, mit bestimmten, für ihn schwierigen Situationen umzugehen.» Die Eltern hatten Leon lange auf den >



› Schuleintritt vorbereitet, er war bereits mit dem Gelände vertraut und zwei Freunde aus dem Kindergarten sind nun mit ihm in einer Klasse. Günstige Voraussetzungen also für ein hochsensibles Kind bei einem so gewichtigen Schritt. In der Schule gibt sich Leon sehr angepasst, macht alles mit und ist fröhlich. «Im Vergleich zum Kindergarten gibt die Schule ihm klarere und fester strukturierte Abläufe mit Anleitung, was ihm mehr Sicherheit zu geben scheint», schildert Christiane ihre Beobachtung der vergangenen Wochen. Außerdem brächte die künstlerisch-kreative Unterrichtsgestaltung ihn aus dem kopfbetonten Denken stärker in den Körper und ins Fühlen.

Dennoch merkt sie am Nachmittag die Erschöpfung. «Leon ist ein Meister darin, so zu tun als wäre alles in Ordnung, nur um kein Aufsehen zu erregen.» Das kostet Kraft. Zuhause zieht er sich dann in sein Zimmer zurück und zeichnet. Nicht mit Wachsböckchen, sondern ganz feine Striche mit dünnen Stiften. «Das sieht aus wie die Zeichnung eines Neunjährigen», so die Mutter. «Das würde er aber in der Schule nie zeigen, sonst würde er ja wieder auffallen.»

Den eigenen Lebensstil finden

Leon gehört sicher zu den glücklicheren Hochsensiblen: Seine Eltern haben früh erkannt, dass er eine Wahrnehmungsbegabung hat und begleiten ihn mit der notwendigen Feinfühligkeit. Das Zeichnen gehört dabei zu seinen Kraftquellen, bei dem er neue Energie für seinen oftmals herausfordernden Alltag tanken kann. Auch machen seine Eltern mit ihm regelmäßig vor dem Schlafengehen Traumreisen, bei denen er in eine tiefe Entspannung hineinkommt. Das hilft Leon nicht nur im Jetzt, sondern legt auch den Samen für einen bewussteren Umgang mit seiner Hochsensibilität in späteren Jahren.

Wenn Verena mal alles zu viel wird, nimmt sie sich erstmal raus, geht Spazieren oder macht Übungen aus der Eurythmie, die sie wieder im Körper zentrieren. Als erwachsene Frau ist sie sich ihrer Hochsensibilität mittlerweile sehr bewusst, auch wenn sie immer mal wieder noch mit Überreaktionen zu kämpfen hat. Sie möchte junge Menschen dazu

ermutigen, zur ihrer Hochsensibilität zu stehen, zu erfahren, was es damit auf sich hat und ein Verständnis für sich selbst zu gewinnen.

Selbstbewusst durchs Leben gehen, mit feinsinnigen Antennen und der Anerkennung für die eigenen Grenzen – das ist für Hochsensible wie Verena und Leon sicher nicht immer leicht. Hierfür braucht es auch mehr Verständnis der anderen 80 Prozent, um Menschen mit einer hochsensiblen Wahrnehmung einen stressfreieren Alltag zu ermöglichen. So war der Psychoanalytiker C. G. Jung (1875-1961) seinerzeit schon davon überzeugt, dass die von ihm hochgeschätzten «sensitiven Introvertierten» einen Lebensstil anstreben sollten, bei dem sie das Maß der Anregungen selbst bestimmen könnten.

* Namen wurden geändert

[Auf erziehungskunst.de](https://erziehungskunst.de) finden Sie eine längere Version dieses Artikels.



Katrin Kühne, *1987, Redakteurin und freie Journalistin aus Leipzig. Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Linguistik. Mutter von zwei Kindern in Waldorfschule und -kindergarten.
kuehne-katrin@gmx.de

Entfaltung der Persönlichkeit

Durch Förderung und durch Widerstände

Christian Boettger



In seinem Buch «Waldorfpädagogik und Hochbegabung» stellt Herausgeber Christian Boettger fest, dass Waldorfschulen dann begabungsfördernd wirken, wenn der Lebensraum der Schüler:innen umfänglich gestaltet wird, wenn es eine vertrauensvolle stabile Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen gibt, und wenn Freiräume für Kreativität gewährt werden. Im folgenden Ausschnitt aus seinem Buch beschreibt er die Metamorphose eines sportlich hochbegabten Schülers hin zu einem sozial höchst kompetenten jungen Mannes.

Welche Bedingungen begünstigen die Entfaltung einer Persönlichkeit? Sind es die Förderungen, die Kinder oder Jugendlichen erhalten, oder sind es Krisen, Konflikte und Widerstände, die sie überwinden müssen?

Damit ist selbstverständlich nicht gemeint, dass Erwachsene Kindern absichtlich Widerstände und Krisen in den Weg legen müssten, damit sie sich dadurch entwickeln, sondern es soll der Blick darauf gelenkt werden, dass Konflikte und Krisen eben auch, wenn sie gleichermaßen empathisch und freilassend begleitet werden, Entwicklungschancen bieten.

In der pädagogischen Begleitung von Jugendlichen durch ihre Schulzeit und Kontakte zu ihnen danach wurde mir ein Aspekt immer deutlicher. Es ist ein Aspekt, der an die Lehrkräfte und erwachsenen Begleitpersonen eine höhere Herausforderung stellt als alle anderen Facetten der Begabtenförderung, die in den letzten 100 Jahren bearbeitet wurden. Ange-

deutet findet sich dieser Aspekt in einem Zitat des Psychiaters Joachim Bauer: «Sie (*die Hochbegabten*) leben sich gewissermaßen in den Korridor der Vorstellungen und Visionen hinein, die sich ihre Bezugspersonen (...) von ihnen machen». Wenn mit dem Bild des Korridors nicht der enge, schmale Gang mit einseitigen Lebensfestlegungen vorgestellt wird, sondern ein potenziell vielgestaltiger Raum von Visionen gesehen wird, kann der waldorfpädagogische Ansatz diesem Bild gut folgen.

Um meinen Gedankengang näher zu erläutern, schildere ich hier das Beispiel von Udo (Name geändert). Ich lernte Udo in der siebten Klasse kennen, begleitete ihn bis zu seinem Abitur in der 13. Klasse und habe seinen Werdegang auch später noch verfolgt. Er war als Siebtklässler einer der sich spät entwickelnden, noch kleinen Jungen, allerdings äußerst beweglich und mit einer kräftigen und ausgebildeten Muskulatur und

einer sehr guten Körperspannung. Er hatte einen freundlichen und offenen Blick. Ich erfuhr, dass er einer der besten Kanuslalomfahrer in seiner Altersklasse in Deutschland war, mit sehr guten Aussichten, in die Sportförderung zu kommen. Er hatte eine eindeutige Bewegungsbegabung, eine hohe Kompetenz, die richtigen Paddelschläge zu setzen, um auf dem Wasser auch schwierige Situationen erfolgreich zu lösen. In der Schule sah es allerdings anders aus. So suchte er die Nähe zu einer Gruppe tonangebender Jungen. Zu diesen gewann er aber keinen Anschluss, sondern wurde massiv ausgegrenzt. Seinen Eltern machten sich viele Gedanken, wie sie Udo helfen könnten und es fanden mehrere Gespräche mit mir als Klassenbetreuer statt. Sollte Udo nicht besser aus der Klasse genommen werden, sollte er nicht in die Sportförderung an ein entsprechendes Internat wechseln? Er selbst betonte immer wieder, alles sei nicht so schlimm, er wolle in der Klasse >

Er fand nicht die geeigneten Worte und Taten, um bei den anderen Anschluss zu finden. Die Wende brachte eine Klassenfahrt ...



- bleiben. Schließlich entschied er sich in der achten Klasse, auf die sportliche Karriere zu verzichten. Später sagte er einmal, es sei ihm klargeworden, dass dann nur noch der Kanusport sein Leben bestimmt hätte.

Die Ausgrenzungen und Demütigungen wurden in der neunten Klasse nicht weniger, er war auch weiterhin einer der kleinsten Jungen. Tragisch war für die begleitenden Lehrer:innen immer wieder zu erleben, wie insbesondere seine von Erwachsenen übernommenen Redensarten die anderen Klassenkameraden zu Ausgrenzungen herausforderten. Er fand nicht die geeigneten Worte und Taten, um bei den anderen Anschluss zu finden. Die Wende brachte eine Klassenfahrt: Eine mehrtägige Kanureise auf einem französischen Flüsschen, das sich durch kleine Wildwasser-Passagen auszeichnete. Er fuhr mit seinem wendigen Einsitzer wie ein Coach für die ganze Klasse und die Begleiter:innen zwischen allen Booten herum und half allen Kanufahrer:innen, schwierigere Passagen zu überwinden. Manchmal ging es nur um kleine Richtungskorrekturen, die er den Booten mit einem kleinen Schubs verabreichte, manchmal ging es um handfeste Hilfe, wenn ein Boot gekentert war. Die

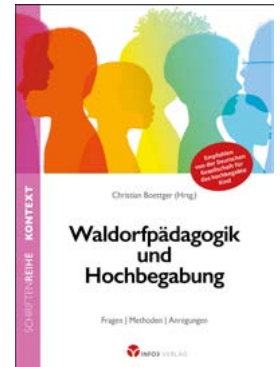
Jugendlichen der Klasse erlebten vor allem sein Können und seinen unglaublichen Einsatz für alle. Ab diesem Zeitpunkt wandelte sich das Gesamtverhältnis und er wurde immer mehr zum integrativen Mittelpunkt der Klasse und es schien, als könne er seine körperliche Beweglichkeit in eine soziale Beweglichkeit *verwandeln*, um schließlich auch Seiteneinsteiger:innen, die neu in die Klasse kamen, aufs Beste zu integrieren. Diese Sozialfähigkeit zeigte er auch in außerschulischen Aktivitäten, wie einer Pfadfinder:innengruppe.

Auch im Studium (er entschied sich für Pädagogik) war er nach Aussagen seiner Mitstudent:innen der soziale Mittelpunkt des Semesters und bei allen äußerst beliebt. Es wäre vermessen zu sagen, dass ich als begleitender Lehrer bei diesem Jungen eine Vision von dieser Sozialfähigkeit oder der Transformation seiner sportlichen Beweglichkeit in eine soziale gehabt hätte, aber ich glaube es war damals wichtig, dem Jungen selbst genau zuzuhören

und ihm die Sicherheit zu geben, dass wir in der Schule sein Leiden einer-



Christian Boettger:
Waldorfpädagogik und Hochbegabung. Fragen | Methoden | Anregungen.
info3 Verlag, 2022



seits wahrnehmen und ihn andererseits

in seinen Wünschen und Zielen unterstützen. Die Klasse reflektierte selbst am Ende der Schulzeit, wie sie sich Udo gegenüber vor der Kanutour verhalten hatte und wie sich das gewandelt hatte. Die Klasse war eindeutig für Udo die härteste Schule, die man sich aussuchen konnte, aber es war eben auch eine sehr wirksame, denn schließlich konnte er sich selbst verwandeln und die provozierenden und oft deplatzierten Sprüche ablegen, mit denen er immer wieder für Eskalationen gesorgt hatte. Ich stelle mir seither oft die Frage, ob die *Begabungen* eines Menschen das Eine sind, aber die *Aufgaben* eigentlich das Wesentliche. Kann es sein, dass die Begabung zwar einerseits nach Bestätigung und Wahrgenommenwerden ruft, aber andererseits Freiraum und Möglichkeiten eröffnet, diese zu metamorphosieren und quasi umzuschmelzen, um die Aufgabe für das Leben zu meistern? <>

Christian Boettger, Studium der Luft- und Raumfahrttechnik, 19 Jahre lang Oberstufenlehrer Mathematik und Physik an süddeutschen Waldorfschulen, Geschäftsführer des Bundes der Freien Waldorfschule und der Pädagogischen Forschungsstelle, Herausgeber und Autor.



Schlau, schlauer, hochbegabt

Katrin Kühne

Lisa Angelina und Viola sind überdurchschnittlich intelligent. Dementsprechend leicht ist ihnen auch die Schule gefallen. Doch was bedeutet es, hochbegabt zu sein? Unsere Mitarbeiterin hat sich mit den beiden ehemaligen Waldorfschülerinnen unterhalten und einen Einblick in ein Leben mit einem IQ über 130 erhalten.

Abitur mit 0,7 – besser hätte Lisa Angelina Hennige (18) ihre Schulzeit an der Freien Waldorfschule Darmstadt nicht abschließen können. Auch Viola Schäfer (19), ehemalige Schülerin der FWS Oldenburg, kann mit einer Abinote von 1,1 eine exzellente Leistung vorweisen. Solche Ergebnisse gelingen mit außerordentlich viel Fleiß und einer überdurchschnittlich hohen Intelligenz, wie es bei den beiden jungen Frauen der Fall ist. Ganz ohne Lernen geht es zwar auch mit einem IQ von über 130 nicht, Lernstress hatten die beiden aber keinen. «Fürs Abi habe ich recht viel gelernt, es fiel mir aber auch sehr leicht und am Ende konnte ich dann wirklich alles zu 100 Prozent», erzählt Viola.

Für Lisa Angelina war vor allem das Timing entscheidend. Sie hat schon früh für sich gemerkt, wann sie gut lernen kann und teilt sich dementsprechend ihre Zeit ein. Fürs Abi hat sie es so gemacht wie immer: abends eine halbe Stunde ohne Ablenkung lernen. Passt. «Wenn ich mir einmal etwas merke, vergesse ich das auch nicht mehr.

Das ist dann einfach verknüpft», sagt sie. Beim Lernen mit Mitschüler:innen kam auch der gegenseitige Austausch nicht zu kurz. «Es war einfach eine sehr schöne Zeit.» Nach dem geschafften Wochenpensum waren dann auch freie Tage drin. Das klingt nach Leichtigkeit und Freude am Erwerb von Wissen.

Interessen Raum geben

Tatsächlich ist für Lisa Angelina das Lernen mit viel Spaß verbunden. «Ich muss mich nie überwinden, mich hinzusetzen und zu lernen, weil ich es immer als einen Gewinn ansehe». Schon im Alter von drei Jahren fing sie an zu lesen und rechnen. Beim Schuleintritt hatte sie die komplette Kinderliteratur in ihrem Elternhaus einmal durchgelesen. Angesichts ihrer offensichtlichen Hochbegabung vermittelte ihr Kinderarzt sie noch im Vorschulalter an das Hochbegabtenforschungszentrum der Universität Marburg. Für die Forschenden hier bestand kein Zweifel, dass Lisa Angelina über einen überdurchschnittlich hohen IQ verfügte und sie

schlugen vor, das Kind solle die erste Klasse direkt überspringen. Damit waren die Eltern jedoch nicht einverstanden – für sie war wichtig, dass ihre Tochter in einer stabilen Klassengemeinschaft aufwachsen sollte.

So kam Lisa Angelina zunächst in die erste Klasse der nahegelegenen Regelschule, in der sie jedoch schon bald unterfordert und gelangweilt war. «Ich hatte das Gefühl, ausgebremst zu sein», erzählt sie. Da für ihre Eltern die Lösung des Problems nicht im stetigen Überspringen von Klassenstufen lag, beschlossen sie, ihre Tochter an eine Waldorfschule zu schicken. Eine gute Entscheidung, wie Lisa Angelina rückblickend findet. «Seitdem ging es mir wieder gut. Hier konnte ich meine Interessen breit aufstellen.» Ihre ausgeprägten kognitiven Fähigkeiten wurden ergänzt durch handwerkliche Tätigkeiten in Garten und Werkstatt, musische und künstlerische Betätigung sowie Bewegung wie der Eurythmie. Und das von der zweiten bis zur achten Klasse in einer festen Klassengemeinschaft. >



Hochbegabung ist ein relativ stabiles Persönlichkeitsmerkmal, dessen genaue Ursachen noch weitgehend ungeklärt sind.



› Drei hochbegabte Schwestern

Anders als Lisa Angelina besuchte Viola von Anfang an die Waldorfschule. Hochbegabung war für sie zunächst kein Thema, bis ihre ältere Schwester im Unterricht so unterfordert war, dass ein Lehrer ihre Eltern darauf aufmerksam machte. Die wandten sich infolgedessen an die Hochbegabtenförderung der Stadt Oldenburg. Da Hochbegabung oftmals auch die anderen Geschwister betrifft, wurden Viola und ihre Zwillingschwester ebenfalls einem Test unterzogen. Das Ergebnis: Alle drei Schwestern haben einen IQ von über 130 und sind damit hochbegabt.

Als diese Info kam, war Viola in der siebten Klasse. Zwar sei ihr das Lernen immer schon sehr leichtgefallen und sie habe stets gute Note gehabt, berichtet sie. Gelangweilt habe sie sich aber nicht in der Schule. Für sie war das mit dem IQ eigentlich keine große Sache. «Das gehört eben einfach zu mir dazu.» Mit Feststellung der Hochbegabung änderte sich allerdings ihr Essverhalten, wie ihre Mutter feststellte. Statt sich wie üblich nur von Brot und Nudeln mit Tomatensoße zu ernähren, griff Viola nun auch mehr zu anderen Nahrungsmitteln. Das könnte im

Zusammenhang mit der Diagnose Hochbegabung stehen, wie ihre Mutter von anderen Eltern hochbegabter Kinder erfuhr.

Förderung entscheidend

Laut der *Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind* gelten etwa zwei Prozent der Kinder als hochbegabt. Sie zeichnen sich durch sehr früh entwickelte und weit überdurchschnittliche Interessen und Fähigkeiten aus. Hochbegabung ist ein relativ stabiles Persönlichkeitsmerkmal, dessen genaue Ursachen noch weitgehend ungeklärt sind. Forschende gehen davon aus, dass eine Mischung aus Genen und Umweltfaktoren eine Rolle bei der Entwicklung überdurchschnittlicher Begabungen spielt. Die können sich in herausragenden schulischen Leistungen ausdrücken, müssen aber nicht zwingend.

Inwieweit sich eine Hochbegabung entfalten kann, hängt stark von den äußeren Bedingungen ab. Ein liebevolles, familiäres Umfeld mit vielfältigen Lernmöglichkeiten, beispielsweise in Form von Büchern, künstlerischer Betätigung oder Musizieren, wirkt sich günstig aus. Andersrum kann eine Hochbegabung auch verkümmern, wenn sie

nicht frühzeitig erkannt und gefördert wird. Auch können Verhaltensauffälligkeiten auf eine nicht adäquat ausgelebte Hochbegabung hindeuten. Umso wichtiger ist es, als Eltern, Pädagog:innen und Lehrkräfte sensibel auf Anzeichen einer möglichen Hochbegabung zu achten und Kinder und Jugendliche entsprechend zu fördern und zu begleiten.

Verstanden werden

Begleitet wurde Lisa Angelina nicht nur von ihrer Familie und aufmerksamen Lehrkräften. Auch mit der Hochbegabten Beratungsstelle der Universität Marburg steht sie nun schon seit vielen Jahren in Kontakt. Bei der Beratungsstelle konnten sich auch ihre Lehrer:innen im Umgang mit der überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Schülerin beraten lassen. «Die Lehrer haben es nie dazu kommen lassen, dass mir langweilig wurde», erzählt Lisa Angelina. «Wenn ich fertig mit einer Aufgabe war und die anderen nicht, habe ich denen geholfen. Ich durfte auch mal eine Unterrichtsstunde mitgestalten.» In der neunten Klasse kam es doch zum Überspringen einer Klasse: Auf eigenen Wunsch wechselte Lisa Angelina in die nächsthöhere Klasse.



Für Viola war Überspringen kein Thema, auch wenn das Zusammensein mit Klassenkamerad:innen mit Beginn der Mittelstufe schwieriger wurde. «Da waren einfach keine gemeinsamen Interessen», gibt sie zu. Violas größtes Hobby ist Fußball. Hier traf sie dann auch ihre Freundinnen. Nachdem sich die Schülerin in der elften Klasse in einer Facharbeit sehr intensiv mit Hochbegabung auseinandergesetzt hatte, wurde ihr auch klarer, warum sie anders tickt oder manchmal älter gewirkt hat als Gleichaltrige. Total anders gefühlt habe sie sich aber nie: «Dadurch, dass meine Schwestern auch hochbegabt sind, war ich auch zu Hause nicht anders, sondern wir waren alle gleich.»

Ausgleich schaffen

Aktuell studiert Viola an einem College in den USA. Dort hat sie ein Fußballstipendium bekommen. Ob sie das Studium hier zu Ende macht, weiß die 19-Jährige noch nicht. Vielleicht kommt sie nach einem Jahr wieder zurück nach Deutschland und studiert dann Psychologie.



Katrin Kühne, *1987, Redakteurin und freie Journalistin aus Leipzig. Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Linguistik. Mutter von zwei Kindern in Waldorfschule und -kindergarten. kuehne-katrin@gmx.de



Lisa Angelina beginnt diesen Winter ebenfalls mit einem Studium: Physik und

Musik. Die junge Frau spielt schon seit dem vierten Lebensjahr Geige, hat im Alter von sechs Jahren mit Klavier angefangen und schon fünfmal bei Jugend musiziert mitgemacht – mit Auszeichnung.

Neben ihren ausgeprägten logischen und musischen Fähigkeiten bewegt sich Lisa Angelina gerne beim klassischen und modernen Tanz, den sie in einer Leistungssportgruppe betreibt. Außerdem reitet sie und trainiert momentan für ihren ersten Halbmarathon. «Ich habe im Privaten immer einen Ausgleich gehabt und mir Herausforderungen auch außerhalb der Schule gesucht», erzählt sie. Auch das ist eine außerordentliche Eigenschaft einer geliebten Hochbegabung: Zu wissen, was es braucht, um in der eigenen Mitte zu bleiben. <>



Ein Tag, der das ganze Leben erzählt

Wien, Juni 1933. In der Luftbadgasse 12 feiern Hausbesitzer Hodl und seine Frau goldene Hochzeit. Doch das Haus vereint noch andere Schicksale unter seinem Dach: Der Jude Meyer Jonathan wartet auf seinen Enkel Daniel, der im antifaschistischen Widerstand arbeitet. Das geregelte Leben von Rosita gerät durcheinander, als plötzlich ihre große Jugendliebe vor ihr steht. Die ehemalige Operndiva Maria Ritter versucht, dem begabten Geiger Paul zu einer Karriere zu verhelfen, der jedoch viel lieber mit seinen Katzen in den Tag hineinlebt. Und just an diesem Tag erblickt ein Enkelkind der Hodls das Licht der Welt. Ein herrlicher Tag also – doch hört man nicht schon das unheimliche Grollen unsäglichlicher Geschehnisse, die sich über Europa zusammenbrauen?

Meisterhaft und einfühlsam erzählt die brillante niederländische Schriftstellerin Marianne Philips von schicksalhaften Begebenheiten am Vorabend der großen Katastrophe.

Marianne Philips
Hochzeit in Wien (Roman)
248 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 24,- (D) | ISBN 978-3-8251-5369-4
☒ Auch als eBook erhältlich!

 **Verlag Urachhaus**
www.urachhaus.com

ADHS

Eine Herausforderung für Schule und Medizin

Meron Barak

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung wird heute als eine neurologische und angeborene Entwicklungsstörung verstanden und ist eine der häufigsten und zugleich komplexesten modernen Neurodivergenzen in der Kinderheilkunde. Unser Autor Meron Barak berichtet aus seiner Sicht als anthroposophischer Kinderarzt über jene neuronale Besonderheit, mögliche Ursachen und Einflüsse und wie wir Kinder mit ADHS stärken können.

Seit dem Jahr 2000 steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen, bei denen ADHS diagnostiziert wird, stetig an und sie tritt in allen Ländern der Welt auf. Historisch gesehen hat sich das Verständnis der Störung stark gewandelt, sodass sie als modernes, kulturabhängiges und junges Phänomen angesehen werden kann, das noch nicht ausreichend verstanden wird. Die heute bekannten Faktoren, die für ADHS verantwortlich sind, sind in etwa 70 Prozent der Fälle genetisch bedingt. Dabei kommt es zu einer veränderten Aktivität von Dopamin und anderen Neurotransmittern im Gehirn. Auch Depressionen oder Alkoholkonsum während der Schwangerschaft, Kopfverletzungen oder Komplikationen während der Geburt können zu ADHS beim Kind führen. Die Aufmerksamkeitsdefizitstörung zeigt sich bei Kindern und Erwachsenen sehr unterschiedlich, kann aber je nach Schweregrad mehrere Begleitstörungen haben wie Autismus, Lernbehinderungen, sensorische Dysregulationsstörung,

Angststörung, Depression, Posttraumatische Störung, Verhaltensstörung, Ticstörung und Epilepsie.

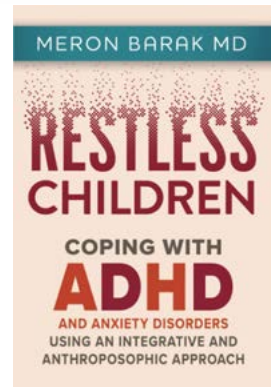
Das innere Erleben des Kindes, das an einer Aufmerksamkeitsstörung leidet, kann durch ein schlechtes Kurzzeitgedächtnis gekennzeichnet sein, es kann Schwierigkeiten haben, das im Unterricht Gelernte zu verinnerlichen, das Heft ist in der Regel spärlich oder leer, und es fühlt sich oft vom Lernen und vom sozialen Geschehen im Klassenzimmer abgekoppelt.

Kinder ohne Diagnose werden durch mangelnde Sensibilisierung seitens der Eltern und Erzieher:innen immer wieder bestraft und entwickelt infolgedessen ein geringes Selbstvertrauen. Von dort aus ist der Weg zur Erfahrung «ich bin nicht erfolgreich», «ich werde abgelehnt» kurz und das Kind wird entsprechend seiner Konstitution die Rolle des *Clowns* oder des *Schlägers* annehmen, um sozial zu überleben. Die Kombination aus

dem Stress, dem die meisten Kinder heute aufgrund von Erziehungsansätzen ausgesetzt sind, die Leistung und Wettbewerb fördern, und der massiven Exposition gegenüber elektronischen Medien, die sowohl starke psychologische Inhalte als auch starke Sinneseindrücke mit sich bringen, führen dazu, dass das Kind in einem rhythmischen System emotional überwältigt wird, das es seinem Ich nicht erlaubt, seine Gefühlswelt zu organisieren und die Eindrücke und den psychologischen Inhalt, den es aufgenommen hat, vollständig zu verarbeiten.

Die heute so beliebte intensive Nutzung von Kopfhörern und Smartphones während motorischer Aktivität (beispielsweise beim Gehen) verschärft das Problem und führt zu einer Dissoziation der Ich-Aktivität zwischen dem Nerven-Sinnes-System und dem metabolischen Gliedmaßensystem. Die Erkenntnis, dass diese Dissoziation stattfindet, kann auch zu der Einsicht führen, dass Aktivitäten, die eine Integration

Meron Barak: **Restless Children**. Coping with ADHD and Anxiety Disorders Using an Integrative and Anthroposophic Approach. 258 Seiten, Independently published 2023, 13.99 Dollar



zwischen sensorischen und motorischen Aktivitäten schaffen, wie etwa das Singen eines Kanons in einem Chor, Reiten, Klettern, Wellenreiten und Jonglieren), eine angemessene Antwort auf diesen dissoziativen Prozess darstellen können.

Auch ist die Qualität und Dauer des altersgemäßen Schlafs sicherzustellen, individuelle Aktivitäten mit den Eltern vorzugsweise außerhalb des Hauses sowie eine begrenzte Bildschirmzeit und gleichzeitig manuelle Aktivitäten zu fördern. Außerdem ist elterliche Beratung mit dem Ziel, die Spannungen in der Familie zu verringern, stets hilfreich.

Im Unterricht ist es wichtig, dass die Lehrkraft in der Begegnung mit dem Kind die heilende Geste mit der erzieherischen verbindet, indem sie sich besonders bemüht, das Vertrauen zum Kind positiv zu bestärken. Das Singen in einem zwei- oder mehrstimmigen Chor kann da die Integration zwischen dem sensorischen und dem motorischen System stärken. Die wichtigsten Therapien, die sich als wirksam erwiesen haben, sind die rhythmische Massage, die die Lebenskräfte im Nerven- und Empfindungssystem erweicht und öffnet und dem

Ich ermöglicht, sich in der Mitte wiederzufinden sowie die Heilrhythmie und die Musiktherapie.

Kürzlich veröffentlichte Forschungsergebnisse in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Nutrients* fanden das häufig gleichzeitige Vorkommen von ADHS sowie Allergien und Autoimmunkrankheiten und weisen auf ein mögliches neues Paradigma im Bereich der Neurowissenschaften hin – die Heilung neurologischer Störungen wie ADHS könnte also von einer ausgewogenen Interaktion zwischen dem Nervensystem und dem Stoffwechselsystem abhängen. Eine der Absichten Steiners bei der Entwicklung der Anthroposophie bestand darin, einen menschlichen und spirituellen Kulturimpuls in das kulturelle Gefüge, in dem wir leben, einzubinden. Daher wäre es richtig, sich auf die Störung auch im Lichte der wachsenden digitalen Kultur zu beziehen, die für einen erheblichen Teil der leidenden Kinder verantwortlich ist, bei denen ADHS diagnostiziert wird. Wir als Therapeut:innen und Pädagog:innen sind heute herausgefordert,



in Zusammenarbeit mit der anthroposophischen Medizin und Pädagogik tiefgreifende und wirksame Behandlungsmöglichkeiten für ADHS zu schaffen. <>

Eine **längere Version** dieses ursprünglich auf Englisch verfassten Artikels samt Quellen und Literaturangaben finden Sie auf unserer Webseite.

Persönliche Anmerkung des Autors:

Ich habe einige Tage vor den mörderischen und brutalen Angriffen vom 7. Oktober mit dem Schreiben dieses Artikels begonnen. Ich bin tief betroffen und schockiert über die Grausamkeiten, die die Terroristen der Hamas den Kindern, Frauen, Männern und alten Menschen in den Siedlungen rund um Gaza angetan haben.

Dr. Meron Barak lebt in Harduf/Israel und ist Vater von vier Kindern. Er ist Arzt und arbeitet seit 30 Jahren im Bereich der anthroposophischen Medizin. Neben seiner Arbeit als Hausarzt ist er Psychotherapeut, Schularzt an einigen Waldorfschulen und lizenziertes Experte für die Behandlung von ADHS.



Leichter denken und lernen

Förderung neuromotorischer Schulreife

Thine Johanna Lauff und Dirk Häger

Die Autorin und der Autor arbeiten mit Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen und ähnlichen neurophysiologischen Besonderheiten. Mit dem Bewegungsprogramm Neuromotorische Entwicklungsförderung INPP können sie Kindern helfen, Reifeprozesse aus der kindlichen Entwicklung des ersten Lebensjahres nachzuholen. Somit kann die neuromotorische Reife tiefgreifend und dauerhaft verbessert werden. Am Beispiel eines Schülers werden Zusammenhänge erklärt.

Bald ist es soweit: der Wechsel an die Waldorfschule im nächsten Sommer kündigt sich an. In der Schnupperstunde an der Schule möchte Max nicht mitmachen, er bleibt auf dem Schoß der Mutter sitzen, die ganze Zeit. Im anschließenden Gespräch berichtet die Mutter, Max sei schon immer etwas schüchtern gewesen. Nimmt er Kontakt auf, dann ist es immer sehr grob und die anderen Kinder sind davon erschrocken. Während des Gespräches soll Max ein Bild malen – die Motive Haus, Baum und Mensch. Max hat noch nie gerne gemalt. Und tatsächlich ist am Ende nur ein Strichmännchen und ein Leiterbaum zu sehen, beide irgendwo in der Luft, noch nicht auf dem Boden. Auch der Stiftgriff ist auffällig und Max zeichnet mit viel Druck. Später in der Schule wandelt sich sein schüchternes Verhalten in das Gegenteil. Er wird laut, obwohl er eigentlich über die Lautstärke in der Klasse klagt. Er wird zum Teil aggressiv, unruhig, hampelig, ein

Klassenclown. Oder aber er sitzt unterm Tisch und versteckt sich vor den Anforderungen der Lehrerin. Es hat einen Grund, warum ein Kind nicht malen möchte, oder Mamas Schoß nicht verlassen möchte und das hat nichts mit Lust oder Willen zu tun.

Konzentration, psychische Stabilität, Sicherheit und Kraft im Leben, Denken, Fühlen und Wollen sowie feinmotorische Fähigkeiten sind Ergebnis eines mehrstufigen Entwicklungsprozesses. Für die Entwicklung der mittleren und oberen Sinne wie Sehen und Hören und die damit verbundene Möglichkeit, sich mit der äußeren Welt konzentriert lernend auseinanderzusetzen, ist die Entwicklung der *unteren* Sinne die Voraussetzung. Damit wir das Außen wahrnehmen können, müssen wir zuerst lernen, uns von innen wahrzunehmen. Dieser Prozess der Entwicklung der unteren Sinne, insbesondere Tastsinn, Gleichgewichtssinn und (Eigen-)Bewegungssinn, aber auch

Lebenssinn beginnt bereits in der Schwangerschaft, wird durch die Geburt fortgeführt und insbesondere im ersten Lebensjahr weiterentwickelt bis mit dem Laufenlernen die wichtigsten Grundlagen gelegt sind.

Was hat dies alles mit Schule und Lernen zu tun? Wenn diese Basisfunktionen in den Bereichen Gleichgewicht, Muskeltonusregulation und Körpereingensinn nicht richtig ausgebildet worden sind, muss später immer das Großhirn mit seiner Kapazität diese Funktionsdefizite ausgleichen. Das Großhirn ist aber der Bereich unseres Gehirns, der für Aufmerksamkeitsfunktionen, Kreativität, Denken und Lernen zuständig ist. Je weniger die Basisfunktionen ausgebildet sind, umso weniger Kapazität hat das Großhirn frei, um sich zu fokussieren, zu denken und zu lernen. Beispielsweise ist das Kind damit beschäftigt, das bloße Gerasitzen auf dem Stuhl mit seinem Großhirn zu organisieren, wodurch



es wenig Kapazität übrig hat, um der Lehrkraft zu folgen. Alle diese Kompensationsprozesse unzureichender Entwicklung der unteren Sinne (was auch als neuromotorische Unreife bezeichnet werden kann) sind meist von außen nicht zu erkennen. Was man aber sieht, ist die Unruhe des Kindes, es wechselt ständig die Position, läuft im Klassenzimmer herum oder erbringt nicht seinen Möglichkeiten entsprechende Lernerfolge oder es zeigt sich verhaltensauffällig mit Wut oder Aggressivität oder Flucht aus der Situation. Natürlich sind ebenfalls andere Ursachen denkbar, jedoch ist meist auch eine neuromotorische Unreife beteiligt.

Es gibt nun aus pädagogischer Perspektive eine Möglichkeit, das schulische (und auch das vorschulische) Bildungs- und Erziehungskonzept um eine körperliche Ebene zu erweitern und den Kindern im Schulalltag eine Möglichkeit der Nachreifung der körperlichen Basisfunktionen fürs Lernen zu bieten. Durch die Bewegungsübungen des Gruppenprogramms des Instituts für Neurophysiologische Psychologie (INPP) bekommen die Kinder die Chance, Lücken (die im Übrigen jeder Mensch mehr oder we-

niger hat, da es die eine perfekte Entwicklung nicht gibt) aus der Reifeentwicklung des ersten Lebensjahres nachzuholen und somit tiefgreifend und auch auf Dauer die neuromotorische Reife zu verbessern, die unteren Sinne zu stärken. An jedem Schultag werden zehn Minuten für die Übungen verwendet. Lehrer:innen, die bereits mit dem Programm arbeiten, berichten von folgenden Beobachtungen: Nach wenigen Wochen fallen die Kinder bei den Übungen nicht mehr um oder zappeln herum, um ihre Gleichgewichtsschwierigkeiten zu kompensieren. Sie fangen an, die Übungen einzufordern. Die Bewegungen werden präziser und koordinierter und es fällt nicht mehr schwer, sie langsam durchzuführen. Die Selbstständigkeit steigt. Es ist deutlich zu sehen, wie sich die Kinder im Gleichgewicht und der Körperwahrnehmung stabilisieren und sie in eine Art Mitte gelangen. Es gibt weniger Handgreiflichkeiten. Die zeitliche Spanne der Konzentration erweitert sich. Das

Malen und Zeichnen wird präziser und detaillierter. Die Kinder stöhnen nicht mehr wegen ihrer Aufgaben, sondern kommen leicht ins Tun.

Zurück zu Max. Durch eine Ausrichtung der Schulen auf das Erkennen von Schwächen in den unteren Sinnen und die entsprechende Förderung im Gruppenprogramm steigt der wohlwollende Blick der Lehrer:innen auf sein Verhalten, er hat weniger Negativ-Erfahrungen und im Verlauf der Bewegungsübungen kommt er immer mehr bei sich selber an, sodass er sich freier und selbstbewusster am schulischen Lernen beteiligen kann. <>



Thine Johanna Lauff M.A., *1980, Erziehungswissenschaftlerin, INPP neuromotorische Entwicklungsförderin, berät Schulen zur Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und bildet Lehrer:innen in der Durchführung des Schulprogrammes aus. Leitung INPP Deutschland.
j.lauff@posteo.de



Dr. med. Dirk Häger, *1980, Anthroposophischer Arzt in eigener Praxis, Kindergarten- und Schularzt an Waldorfschulen, der Waldorfschulen in Fragen zur Kindesentwicklung und Schulreife deutschlandweit berät.
drhaeger@posteo.de

→ Bildungsziel ← Sinnstiftung ←

Hans Hutzel

Wie kann eine Schulbewegung im Freien Schulwesen verhindern, dass Schüler:innen rechtsextreme Positionen entwickeln? Die aktuelle «Mitte Studie» der Friedrich-Eberst-Stiftung¹ besagt, dass die Bildung, gemessen am Abschluss, nicht die entscheidende Rolle für politisch rechte Meinungen spielt. Kenntnisse über demokratische Institutionen im Gegensatz zu «Befürwortung von Diktaturen» oder das Wissen um Antisemitismus und den Nationalsozialismus scheinen rechtsextreme Einstellungen nicht zu verhindern. In der Studie wird übrigens in diesem Jahr erstmals der Einfluss von Gefühlen wie Einsamkeit und generell die Fähigkeit, Glück empfinden zu können, untersucht.

Das Gelernte der historischen Fakten muss offensichtlich in einen sinnstiftenden Austausch mit der Welt kommen. Die Frage von Heranwachsenden «Woher nehme ich Kraft und Zukunftsgewissheit?» muss beantwortet werden. Gerade Waldorfschulpädagogik kann eine Hilfe sein, wenn sie sich auf ihren Kern zurückbesinnt: Würde, Ach-

tung und Bildung von Individualität, die sich in einen positiven, resonanten Weltzugang einbindet, ohne egoistisch oder nationalchauvinistisch zu werden. Die Waldorfschule vermittelt positive Grundaussagen: Die Welt ist schön, die Welt ist gut und die Welt ist es bei aller unauf löslicher Widersprüchlichkeit wert, eine zu liebende Welt zu sein. Für die Waldorfschule ist die Welt keine bloß zufällige Anordnung von Dingen, die es so intensiv und effektiv wie möglich zu nutzen gilt, sondern es wird ein Grundverständnis gelegt über Zusammenhänge jenseits der Widersprüche und Einzelfälle. Ob wir dies einem oder einer personalen Schöpfer:in zuschreiben oder anderen Einheit gebenden abstrakten Ideen – es wird gelehrt, dass die Welt etwas fragil zusammen hält und wir dies schützen müssen.

Mit unserer weltweiten Schulbewegung haben wir sinnliche und empathische Verbindungen. Menschen in anderen Ländern sind nicht

abstrakt und fern, sondern rücken nahe und werden bedeutsam: Die Würde *aller* Menschen müssen wir wollen, leben und schützen und bisweilen erstreiten. Ob sie hier leben, hierherkommen oder an anderen Orten leben. Für diese Überzeugung müssen wir Partner:innen suchen, die Internationalität der Waldorfschulbewegung stärken und für alle Klassenstufen sinnlich erlebbar machen: Wir gehören zusammen auf dieser Erde! Es gibt wunderbare pädagogische Projekte, um den Kindern innere Stärke, Anbindung an die Welt und Sicherheit mit auf ihren Weg zu geben. <>

¹ Die Ergebnisse der Mitte-Studie 2022/23 basieren auf einer Repräsentativbefragung der erwachsenen deutschen Wohnbevölkerung. Die Erhebung wurde zwischen dem 2. Januar und 28. Februar 2023 durchgeführt.



Hans Hutzel, * 1963, ist Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen und Geschäftsführer für den Bereich Lehrer:innenbildung und Dozent in der Erwachsenenbildung. Hutzel ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Fenster zur Seele einer Kultur

Russischunterricht

Jürgen Beckmerhagen

An einer Hamburger Waldorfschule tauchen Schüler:innen in den Russischunterricht ein. Dabei entdecken sie nicht nur eine neue Sprache, sondern auch wertvolle Lektionen über Toleranz und Respekt. Unser Autor erzählt, wie das Erlernen einer Sprache zu einem Bekenntnis zu demokratischen Werten und zur Menschlichkeit werden kann.

In der pulsierenden Atmosphäre der Rudolf Steiner Schule Wandsbek in Hamburg, wo Vielfalt und Verständnis für unterschiedliche Kulturen im Mittelpunkt stehen, beenden Franziska Zickwolff und Svetlana Bogen gerade ihren Unterricht. Sie treffen sich zum Mittagessen und tauchen in eine lebhaft diskussierende Atmosphäre ein, die uns einen Einblick in die

kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Russland gewährt.

«Die Unterschiede in unserem Verständnis von Freiheit und Verantwortung sind ein Spiegelbild unserer Kulturen und Geschichte», eröffnet Bogen, während sie Zickwolff direkt ansieht. «Und diese Unterschiede bieten uns wertvolle Lektionen über

Toleranz und Respekt», ergänzt diese. «In einer Zeit, in der demokratische Werte manchmal infrage gestellt werden, ist es umso wichtiger, die Kultur und Sprache anderer zu verstehen. Der Russischunterricht an unserer Schule ist nicht nur ein Schritt in Richtung akademischer Bereicherung, sondern auch ein Statement für Offenheit und Friedens-

bildung.» Zickwolff führt weiter an: «Wir dürfen nie vergessen, dass Sprache mehr ist als nur Worte. Sie ist ein Fenster zur Seele einer Kultur und ein Werkzeug der Verständigung». «Nur durch das Verstehen der *anderen* können wir ein echtes Gefühl der globalen Gemeinschaft erreichen. Demokratie lebt von der Vielfalt und dem gegenseitigen Respekt. Und was könnte das besser fördern als das Erlernen einer neuen Sprache, in deren Strukturen die Besonderheiten der Kultur deutlich hervortreten und herauszuarbeiten sind?»

Viele Waldorfschulen unterrichten neben Englisch auch Russisch. Ihre Schüler:innen tauchen ein in die Welt der östlichen Schriftzeichen und Symbole, die in ihren Kulturen jeweils einzigartige Bedeutungen tragen. Durch das Erlernen von Sprachen aus Ost ▶



3



Augen verbinden und dann Anweisungen auf russisch folgen. Wo landen die Schüler:innen am Ende? Ein Bewegungsspiel im Russischunterricht von Franziska Zickwolff.

7

7

8

Russland. Das macht es besonders.» Als es um das Rechnen auf Russisch geht, schie-

ßen die Hände in die Höhe. Sofia, die die richtige Antwort weiß, strahlt über das ganze Gesicht. «Wenn wir alle ,правильно‘ (pravilno = richtig) sagen, fühlt es sich an, als wären wir ein Super-Team», erklärt Max.

Zickwolff zieht selbstgemalte Bilder aus ihrer Mappe: einen Wolf, eine Banane, einen Storch und einen Uhu. Die Kinder nennen jeweils den russischen Begriff und schreiben die kyrillischen Buchstaben an die Tafel.

Die Stimmung erreicht einen weiteren Höhepunkt, als Zickwolff ein Spiel ankündigt. Vier Gruppen zu je drei bis vier Kindern bilden sich und stellen sich in Reihen vor der Tafel auf. Die Lehrerin verteilt Zettel mit kurzen Wörtern an das jeweils hinterste Kind jeder Gruppe. «Jetzt könnt ihr euer Wissen über die kyrillischen Buchstaben zeigen», ruft sie. Die hintersten Schüler:innen beginnen, Buchstaben mit ihren Fingern auf den Rücken ihrer Vorderleute zu zeichnen. «Das ist total lustig, aber auch ein bisschen

wie Detektivarbeit», kommentiert Tim, während er sich konzentriert, die Form eines Buchstabens zu erfühlen. Die Kinder, die im letzten Jahr die Druckbuchstaben und dieses Jahr die Schreibschrift gelernt haben, kommen hierbei besonders zum Zug. Es ist ein Hin und Her zwischen Konzentration und Gelächter, denn gelegentlich kommt es zu Verwirrungen. «Ich dachte, das wäre ein п, aber es stellte sich als л heraus!», lacht Sarah, als ihr Teamkamerad das Zeichen an die Tafel malt. Das Spiel verleiht dem Unterricht eine große Dynamik. «Ich liebe dieses Spiel», resümiert Niklas.

Kurz vor Ende der Unterrichtsstunde strömt die Gruppe ins Foyer der Schule. Dort erwartet sie das Highlight des Tages: der Reigen. Die Kinder bilden drei konzentrische Kreise und beginnen zu einer russischen Melodie zu singen und zu tanzen. «Der Reigen ist mein Lieblingsteil! Es fühlt sich an wie eine große Umarmung von allen,» schwärmt Lena, während sie sich im Kreis dreht. Einige Kinder schließen die Augen und scheinen ganz in der Musik und dem Gefühl der Gemeinschaft zu versinken. «Wenn

› und West erweitern die Schüler:innen ihren Horizont und entdecken die Vielfalt der Weltkulturen.

In der Rudolf Steiner Schule Wandsbek lernen die Schüler:innen Englisch, Französisch, Russisch und neuerdings auch Spanisch. Im Festsaal findet das Achtklassenspiel statt, während Zickwolff mit einer großen grauen Mappe unter dem Arm das Lehrer:innenzimmer verlässt. Ihr Ziel: das Klassenzimmer der 4b, 36 Kinder, darunter vier mit russischen Wurzeln. Sie sind ein Teil der rund 800 Schüler:innen dieser zweitältesten Waldorfschule.

Im Russischunterricht bei Zickwolff spürt man die Begeisterung der Kinder. «Frau Zickwolff!» rufen sie im Chor, als die Lehrerin den Raum betritt. Ihre Augen leuchten, als sie Verse auf Russisch rezitieren und ein traditionelles Lied anstimmen. «Das Gedicht ist wie ein kleines Rätsel, das wir lösen,» meint Lena, während Alex stolz hinzufügt: «Das Lied erinnert mich an meine Familie in

Ъ Ю



Щ

У

wir singen und tanzen, fühle ich mich immer so ... frei», sagt Elias. Mit einem Lächeln verlassen die Kinder den Unterricht und es kommt mir vor, dass die Freude am Lernen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit weit über die Klassenzimmerwände hinausreichen.

«Jeder Krieg ist inakzeptabel», betont Franziska Zickwolff. Sprachen zu lernen ist mehr als nur ein Schulfach. Es ist ein Pfad, der Vorurteile abbaut und den Weg zu einer friedlicheren Welt ebnet. Waldorfschulen sind überzeugt: Wenn wir andere Kulturen verstehen und uns in ihre Sprachen vertiefen, kommen wir einer friedlichen Welt näher. Deshalb lehnen sie jegliche kriegerische Konflikte zwischen Völkern ab, einschließlich Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Ihr Werkzeug für den Frieden? Bildung.

In der 6b ist die Stimmung ebenso entspannt wie in der vierten Klasse. Das Highlight in der ersten Gruppe ist das Navigationsspiel durch die Felsen. Die Klasse war in der letzten Woche im Elbsandsteingebirge. Ein Schüler mit verbunde-

nen Augen wird durch russische Anweisungen wie «Drei Schritte vor», «Rechts drehen» oder «Achtung, Schlucht!» durch die Klasse geleitet. «Es ist so spannend, man weiß nie, was als Nächstes kommt», freut sich Emma. In der zweiten Gruppe wird dann gar die Lehrerin durchs Gebirge geführt – ein echter Vertrauensbeweis! Zum Abschluss findet im Eurythmiesaal ein Volkstanz statt. Alle Kinder sind dabei, die Freude ist ansteckend.

In einem Russisch-Abiturkurs entfaltet sich eine lebhaftige Diskussion. Der Gegenstand: *Der Meister und Margarita*, ein komplexes Werk von Michail Bulgakow. Die Schüler:innen tauchen nicht nur in die Literatur ein, sondern auch in die vielschichtige russische Kultur. «Es erinnert an Faust», bemerkt Bogen.

Sie erläutert, dass das Buch das Spannungsfeld zwischen Regeln und Freiheit, Moral und Schicksal offenbart.



Inmitten dieser Diskussion bemerken einige Schüler:innen, dass Kultur und Sprache

mehr als nur Ausdruck sind – sie können auch Instrumente der Freiheit sein. «Fremdsprachen zu lernen, ist ein Beitrag zum Frieden», unterstreicht Bogen. Dieser Russisch-Abiturkurs ist mehr als nur ein Literaturseminar. Es ist eine Reise in die Tiefe der russischen Kultur und eine Erkundung der Freiheit durch Sprache.

Insgesamt ist der Russischunterricht an Waldorfschulen ein Spiegelbild der pädagogischen Prinzipien, die die Schule vertritt: eine ganzheitliche Bildung, die den Menschen in seiner Gesamtheit – intellektuell, emotional und physisch – zu fördern sucht. <>

Jürgen Beckmerhagen, *1956, im Sauer- und Münsterland aufgewachsen, verheiratet, fünf Kinder. Informatiker und Unternehmer. Von 2013 bis 2022 Geschäftsführer der Freien Waldorfschule Itzehoe. Seit Oktober 2022 im Ruhestand. Hobbies: Reisen, Lesen, Schreiben, Fotografieren.



Der Mensch: *homo sculptor*



Felix Klemmer

Zur internationalen Werklehrer:innentagung, dem Werkstattgespräch 2023, trafen sich 173 Kolleg:innen von 105 Schulen aus acht Nationen zum gemeinsamen Arbeiten in der Waldorfschule in Überlingen am Bodensee. Die weiteste Anreise hatte ein Kollege aus Oregon/USA, die problematischste zwei Kolleginnen aus Dnipro/Ukraine.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Vortrag von Günter Graf, Künstler, ehemaliger Kollege und Beuys-Schüler, zum Thema: ... *mit dem arbeiten, was wirklich vorliegt: den Menschen als Künstler, als Plastiker begreifen*. Wie die Arbeit mit den Schüler:innen der unteren Oberstufe ein beständiges Arbeiten an sozialer Plastik ist. Damit war das Thema der Tagung schon sehr gut umrissen: der handwerklich-künstlerische Unterricht in der neunten und zehnten Klasse. Ein weiterer Vortrag von Ulrikke Stokholm von der Plastikschule in Dornach brachte die Teilnehmer:innen am Sonntag mit einem praktischen Beispiel unmittelbar in die Situation der Schüler:innen. Auf der Bühne begannen knapp zwei Dutzend Kolleg:innen, mit zweimal 30 Kilo Ton je eine Gemeinschaftsarbeit zu plastizieren – zunächst mit der Kraft der Schwere, dann mit der Kraft der Aufrichte. Aus den beiden Plastiken entstanden nun Figuren, die aufeinander zugingen und miteinander in Kommunikation traten. Genauso, wie es im Unter-

richt mit den Schüler:innen und auch in deren Seelen gehen kann.

In praktischen Kursen konnten sich die Teilnehmer:innen nach dem Prinzip *miteinander arbeiten, voneinander lernen* in verschiedensten Richtungen spezialisieren. In allen Kursen gab es seitens der Kolleg:innen ein breites Spektrum an Vorkenntnissen. Da waren im Kurs Tischlern elf von zwölf Teilnehmer:innen gelernte Schreiner:innen. Der Fokus, der sich hier für den Kursvorbereiter ergab, war weniger die perfekte Passung der Holzverbindung, sondern vielmehr die Anregung zur Frage, ob handwerkliche Effizienz im Unterricht wesentlich ist, oder ob es hier eigentlich um ganz andere Inhalte geht, die über die handwerkliche Arbeit transportiert werden. Die Frage, was sollen unsere Schüler:innen im praktischen Unterricht erleben, ist immer wieder die entscheidende. Welche Seeleneinstimmungen werden an der Hobelbank, welche am Schmiedefeuer gepflegt? So ging es in den weiteren Kursen zum Einstieg in die Kupfer-

treiarbeit, bei der Aufbaukeramik oder beim Zeichnen immer um das Spannungsfeld, welche technische und künstlerische Handfertigkeit brauche ich als Lehrkraft und was will ich damit bei den Schüler:innen bewirken. Die Bandbreite der praktischen Workshops zeigte einmal mehr, wie fließend der Übergang von Handwerk zu Kunst im Unterricht der Waldorfschule sein muss: Drei Kurse Plastizieren zu Tiergesten, Formen des Lebendigen sowie Abstraktion und Naturalismus, Malen und Zeichnen, Schreinern in der neunten sowie in der zehnten Klasse. Außerdem Korbflechten, die Möglichkeiten, das *bewegliche Spielzeug* als Mechanik in der neunten Klasse fortzusetzen und Buchbinden als Vorblick in die obere Oberstufe.

In seinem Impulsreferat am Vormittag machte Steven Wouters (Rotterdam) deutlich, welche Bedeutungen sich hinter den Begriffen Raum, Zeit und Bewusstsein für den Lehrenden verbergen. Dieses Thema wurde in einer Gesprächs-

Das Werkstattgespräch 2024 mit dem Fokus elfte und zwölfte Klasse findet vom 22. bis 27. März 2024 in der Freien Waldorfschule in Evinghausen statt.

Mehr Informationen:
werklehrertagung.eu oder auf waldorfschule.de
 unter Fortbildungen.



gruppe vertieft. Weitere Gesprächsgruppen arbeiteten an Themen wie *Werkstattübergabe an einen Nachfolger* oder mit gegensätzlicher Perspektive *Werkstattübernahme von einem Kollegen* – welche Freiheit muss neuen Kolleg:innen in der Übernahmephase gegeben werden? Was sind Notwendigkeiten, die von einer Schule einem Anfänger ermöglicht werden müssten? *Sicherheit in der Werkstatt*, besonders im Umgang mit Maschinen, war auch wieder ein Thema. Im großen Abschlussplenum am Mittwoch wurde deutlich, mit welchem Erfolg die Teilnehmer:innen den Geist in der Materie gesucht und immer wieder auch gefunden hatten. Werkstücke aus 13 Kursen bildeten eine große Ausstellung im Festsaal der Überlinger Schule und zeigten deutlich, dass es beinahe egal war, in welchem praktischen Kurs man gewesen ist. Jeder Kurs konnte im Rückblick wie ein Hauptgewinn erlebt werden.

Neben den großen Fachtagungen in Dornach, Kopenhagen und in der Karwoche an wechselnden Orten, ist in den letzten Jahren ein neues Format im Fachbereich entstanden. Die eintägigen Regionaltreffen erfreuen sich guten Zuspruchs. Gerade in einem Fachbereich, in dem sich das örtliche Fachkollegium in kleinen Schulen oft nur einer Person besteht, ist dieser fachliche Austausch sehr fruchtbar und notwendig. <>

Felix Klemmer, *1969, Kunstschmied, Studium Kunstgeschichte und Volkskunde, seit 1997 als Lehrer für diverse Fächer an der Waldorfschule in Kiel. Mitglied im Arbeitskreis der Werklehrer:innen im BdFWS. Dozent für Metallwerken im Lehrer:innenseminar in Kiel.

f.klemmer@waldorfschule-kiel.de



Buchempfehlungen aus der Pädagogischen Forschungsstelle



Alain Denjean:
**Fremdsprachenunterricht
 in der Waldorfschule als Kunst
 des Erziehens**
 Pädagogische Forschungsstelle Stuttgart
 2023
 128 Seiten, Softcover
 15,- Euro | ISBN: 978-3-94926-774-1
 Bestell-Nr.: 1799

Wie können Fremdsprachenlehrer:innen der doppelten Gefahr entkommen, entweder dozierend, über die Köpfe ihrer Schüler:innen hinweg zu unterrichten oder Aktionismus zu betreiben, die Schüler:innen zwar zu beschäftigen, aber ohne Sinn und Progression? Die ganzheitlich orientierte Anthropologie oder Menschenkunde der Anthroposophie erweist sich dabei als eine große Hilfe, als Fundgrube für geistesgegenwärtige Entscheidungen im pädagogischen Handeln. Dieses, im Schillerschen Sinne, spielerische Handeln zwischen den Schülerinnen und Schülern, unter Berücksichtigung ihres Alters und den Lehrer:innen versucht das vorliegende Buch am Beispiel des Unterrichts von Fremdsprachen konkret zu beschreiben, in der Hoffnung, dem/der Leser:in zum eigenen, schöpferischen Tun zu verhelfen.



Eckhard Grünzel:
**Literatur lesen im Deutschunterricht
 der Waldorf-Mittelstufe.**
Gestalten + Entdecken - Deutsch
 Pädagogische Forschungsstelle
 Kassel 2023
 88 Seiten, Softcover
 12,- Euro | ISBN: 978-3-94926-783-3
 Bestell-Nr.: 1814

»Wie alle, die heute unterrichten, erlebte Eckhard Grünzel die fundamentale Veränderung der Lesekultur durch die Nutzung der modernen elektronischen Medien heute. Er setzt sich deshalb in der vorliegenden Handreichung nicht nur mit der Bedeutung des Lesens für die mentale und psychische Entwicklung der Heranwachsenden, sondern auch mit den unterschiedlichen Qualitäten des Lesens im Buch und am Bildschirm auseinander.« (Aus dem Vorwort von M. Michael Zech)

Eckhard Grünzel stellt in diesem Buch zudem sein Konzept für die erzählende Literatur in Deutschepochen der Klassenstufen 5 bis 8 und mögliche Lektüren vor.



Waldorfbuch
 Der Book-Shop der
 Pädagogischen
 Forschungsstelle

www.waldorfbuch.de
bestellung@waldorfbuch.de



Tafelkreide-Notstand an Deutschlands Waldorfschulen

Daniela von Pfulstein

Ein Hilferuf in Form einer Social-Media-Nachricht auf einer internationalen Waldorfplattform, mit dem ein Nutzer nach guter bunter Tafelkreide suchte, weckte das Interesse unserer Redakteurin. Sie fing an zu recherchieren und brachte eine Geschichte um den halben Erdball zur bunten Tafelkreide zutage.

«Ich suche gute farbige Tafelkreide für unsere Schule in Deutschland. Der europäische Händler Mercurius hat den Versand eingestellt und die Suche nach neuer Tafelkreide ist bisher vergeblich. Vorzugsweise eine Firma, die innerhalb Europas versendet. Vielen Dank!» Diese Nachricht veröffentlichte der Waldorflehrer Tar Avidan, der in Böblingen unterrichtet, im Internet.

Für die typischen Waldorftafelbilder kann nicht irgendeine bunte Kreide genutzt werden. Es braucht hochqualitative Kreiden mit sehr kräftigen Farben, um diese leuchtenden Kunstwerke zu erstellen. In der Vergangenheit nutzten die meisten deutschen Waldorfschulen Kreiden der Firma Anton Franz Mörtel mit dem Markennamen Drei Sterne, die 1898 beim kaiserlichen Patentamt in Berlin ihre Marke eintragen ließ. Seitdem war das Unternehmen für fünf Generationen im Familienbesitz. Mangels einer Nachfolge hat Anton Franz

Mörtel, die bis dahin Deutschlands älteste Kreidefabrik war, vor zwei Jahren ihren Betrieb eingestellt.

Mercurius, ein weltweit tätiger Großhändler, der sich auf Unterrichtsmaterial für Waldorfschulen spezialisiert hat, verkaufte bisher auch Produkte von Franz Mörtel: Unter dem Eigennamen *Art makes Sense* hat Mercurius in der Zusammenarbeit mit Anton Franz Mörtel für viele Jahre eine für die hohen Ansprüche an Tafelbilder geeignete Tafelkreide ausgeliefert. «Die Schließung des Werks stellt uns vor eine Forschungsaufgabe», so Inke Kruse, Geschäftsführerin von Mercurius Deutschland sowie deren Schwesterfirma Stockmar. «Wir arbeiten intensiv daran, in Zusammenarbeit mit einem neuen Partner in Deutschland eine neue Tafelkreide unter dem Namen *Art makes Sense* zu entwickeln, denn eines ist klar: Für den Unterricht an Waldorfschulen braucht es gute Tafelkreide und da sehen wir uns

in der Verantwortung. Tatsächlich haben noch weitere Lieferanten für Kreide in den letzten Jahren ihren Betrieb eingestellt, so dass wirklich eine besondere Kreidesituation für uns entstanden ist. Aktuell haben wir Produkte aus dem Hause Koh-i-Noor in unserem Programm, die wir gerne empfehlen. Wir erwarten, dass wir bis Jahresende die notwendigen Zertifizierungsschritte für unsere neue in Entwicklung befindliche *Art makes Sense* Tafelkreide für Deutschland aber auch weltweit umgesetzt haben werden».

Alternative aus Brasilien

Eine Alternative stellt die Tafelkreide von Apiscor, einer kleinen Firma im brasilianischen São Paulo, dar. Zwar sind auch europäische Produkte in Brasilien verfügbar, sie seien laut Julia Maria Gruenwaldt Monte jedoch teuer und nicht so leicht zugänglich wie etwa in Deutschland. Deshalb entwickelte sie im Jahr 2000 Wachsstifte, -blöcke

Der Blick in einen Kreidekasten an einer Waldorfschule, als *Drei Sterne* noch keine Lieferschwierigkeiten hatte.



und Aquarellfarben. Die vierfache Waldorfmutter war bis zu ihrer Rente als Chemikerin bei Hoechst in Brasilien Leiterin der Pigmentabteilung. Sie begann in ihrer Küche die Farben in leeren Lebensmittel Dosen anzurühren. Die ersten Produkte wurden an die brasilianischen Waldorfschulen geschickt und nach deren Feedback weiter optimiert. 2011 fand eine starke Professionalisierung des Unternehmens statt.

Inzwischen waren ihre Tochter Soraya Gruenwaldt Monte und deren Ehemann Seiji Ueno in die Unternehmensleitung eingestiegen, weitere Mitarbeitende angestellt worden, sodass die Chemikerin 2014 auch Tafelkreide entwickeln konnte. Apiscor ist kein Unternehmen, bei dem der finanzielle Gewinn an erster Stelle steht. Vielmehr sehen die Eigentümer:innen das Wohl von Mensch und Umwelt als zentrales Ziel ihres Wirtschaftens.

Die Maßnahmen während der Coronapandemie waren in Brasilien deutlich massiver als in Deutschland. Die Schulen waren für über ein Jahr komplett geschlossen. Dies bedrohte die finanzielle Situati-

on der Menschen, die hinter Apiscor stehen. Daher zogen Gruenwaldt Monte und ihr Ehemann 2020 nach Deutschland.

Vom Weihnachtsgeschenk in den Handel

Der Verkauf von Apiscorprodukten in Europa war nie geplant. Gruenwaldt Monte und Ueno dachten, eventuell an dem ein oder anderen Weihnachtsmarkt einen Stand zu betreiben. Und dann kam es ganz anders: Ihre Tochter besuchte inzwischen die Freie Waldorfschule Überlingen und schenkte einer Klassenkameradin eine Schachtel Bienenwachsblöcke zu Weihnachten. Der Vater des Mädchens war für Sedulus tätig, einem der großen Vertrieber von Waldorschulheften, und war von den Blöcken begeistert. So entstand der Kontakt und damit der Vertrieb von Apiscorprodukten in Deutschland völlig unerwartet. «Dann ging es ganz schnell», sagt Monte Gruenwaldt dazu. Inzwischen ist die Nachfrage größer als das Ange-

bot. Bevor ein Schiff mit Apiscorprodukten in Europa ankommt, sind die Waren bereits verkauft.

Für die Tafelkreiden werden Gips, Pigmente und andere Mineralien verwendet. Eine Schachtel enthält 16 Farben. Noch immer überprüft Gruenwaldt Monte in Brasilien jede einzelne Farbe. Das Bild auf der Verpackung wurde von einem Freund Uenos gemalt. Ein ehemaliger Waldorflehrer startete auf Social Media ein Tafelbildprojekt, bei dem er von der Apiscorkreide schwärmte. Dadurch wurden viele Waldorfschulen auf diese Kreide aufmerksam. Zwischenzeitlich nutzt auch Avidan, der Schreiber des anfänglich genannten Posts, Apiscor Tafelkreide. Von der Qualität ist er begeistert, nur den Preis findet er zu hoch. <>



Daniela von Pfulstein, Redakteurin der Erziehungskunst und selbständige Kommunikations- und Betriebspsychologin (MSc).



Demokratie im Schulorganismus üben

Eine historische Herleitung

Frank Steinwachs

Politische Bildung und Demokratieverziehung gehören zum Gründungsimpuls der Waldorfschule. Im Vordergrund steht dabei weniger das inhaltliche Lernen als vielmehr das Üben von Teilhabe und Verantwortung. Unser Gastautor Frank Steinwachs beschreibt, was das für Lehrende und Schüler:innen konkret bedeuten kann.

Als die erste Waldorfschule gegründet wurde, war ein Impuls derselben die kollegiale Selbstverwaltung. Das markierte einen Paradigmenwechsel zur bisher direktorial und ministerial gelenkten Schule im Übergang vom Kaiserreich in die Weimarer Republik und war ein wichtiger Fortschritt im Vergleich zu den staatlichen Schulen. Unabhängig davon, dass Steiner in den Konferenzen immer wieder wichtiger Impulsgeber war und als Autorität Orientierung gab – wodurch eine gewisse Asymmetrie entstand –, war er doch auch Stifter einer neuen pädagogischen Idee, die vom Kollegium entwickelt wurde: Steiner gab Beispiele, Anregungen und formulierte Bedürfnisse oder transportierte Anfragen von Schüler:innen, die an ihn herangetragen wurden, in die Konferenzen. Allerdings setzte er sich nicht über Verabredungen hinweg – zumindest ist das nicht dokumentiert. Zudem verwies Steiner im Januar 1921 kritisch auf das Problem einer «Kollegen-Cliquenbildung», durch die sich Macht-

verhältnisse verschieben. Um dem zu begegnen, forderte er eine klare und transparente Aufgabenbeschreibung sowie Umsetzung derselben.

Politische Bildung

Während politische Bildung im Kaiserreich noch die Aufgabe hatte, «Für Kaiser, Gott und Vaterland» zu unterrichten – oder mit anderen Worten: ein ideologischer Träger des Wilhelminismus zu sein –, begann trotz aller reaktionärer Beharrungskräfte in der Weimarer Republik neben der staatlichen und in Teilen auch gesellschaftlichen Demokratisierung der Aufbruch in die politische Bildung und Demokratiedidaktik. So wurde nach 1919 der staatsbürgerliche Unterricht eingeführt. Allein das «Zentralinstitut für Erziehung und Bildung» hatte zwischen 1923 und 1925 über 400 Fortbildungen zur politischen Bildung abgehalten und eine Vielzahl von Publikationen entstanden zum Thema. Bei dieser Entwicklung aber ging die Waldorfpädagogik

nicht mit, da sie ein anderes Konzept verfolgte. Die intensive Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft war Teil des Gründungsimpulses. Das Bestreben lag darin, den Heranwachsenden eine *Erziehung zur Freiheit* angedeihen zu lassen, und zwar durch einen neuen anthropologischen und methodischen Ansatz, nicht durch einen inhaltlichen.

Steiners Idee, der «Weltanschauungsschule» (staatliche Schule) eine «Methodenschule» entgegenzusetzen, war also der Versuch, neue freiheitliche Impulse durch seine neue pädagogische Idee in die Gesellschaft zu tragen und transformativ auf diese zu wirken. Mit anderen Worten: Die Waldorfpädagogik folgt dem Anspruch, ein Freiheitsimpuls zu sein. Damit lässt sich der Unterricht aber nicht von der jeweils aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation abkoppeln, im Gegenteil. Sie folgt dem, was unter dem Schlagwort *Erziehung zur Freiheit* firmiert und der Idee des *ethischen*



Individualismus in Steiners *Philosophie der Freiheit* entlehnt ist. Dieses Konzept basiert unter anderem auf einer ethischen, freiheitlichen und politischen Bewusstseinsbildung, die im Dialog von ICH und DU beziehungsweise ICH und WELT im weitesten Sinne steht, über die Unterrichtsinhalte stattfindet und dadurch die Individuation und den ethischen Individualismus aus der Sache heraus entwickeln will.

Üben von Partizipation

Unabhängig davon, ob die ideale Situation einer *Erziehung zur Freiheit* von Seiten der Lehrer:innen methodisch gelingt und von Schüler:innen wie erhofft aufgenommen wird, können Demokratieerziehung und politische Bildung, die im Unterrichtsprozess aufgenommen werden, ebenso wie das Fach Sozialkunde einen Beitrag zur Entwicklung des hierfür notwendigen Handwerkszeugs leisten. Partizipative und impulsierende Methoden für die (spätere) Teilhabe der Heranwachsenden werden am gesellschaftlichen Diskurs entwickelt, reflektiert, neu gedacht und geübt. Damit ist dieser Teil des Unterrichts eine

Brücke zwischen dem Ideal einer *Erziehung zur Freiheit* und dem einer Demokratieerziehung. Letztere folgt allerdings nicht einer Weltanschauung, sondern ist ein Üben von Partizipation, Übernahme von Verantwortung und Reflexion der politischen und gesellschaftlichen Situation – es handelt sich also um Skills für eine *Erziehung zur Freiheit*.

Dazu gehört auf der einen Seite das konkrete Einbeziehen von Schüler:innen in eine entwicklungsgemäße, partizipative Verantwortung für den Schulorganismus und das Üben der damit verbundenen Fertigkeiten. Das beinhaltet Raum zu nehmen, Raum zu geben, diskursiv sein zu können und gemeinschaftliche Wege und Lösungen zu suchen und umzusetzen. Ebenso dazu gehört auch die Frage nach der Struktur des Schulganzen. Hier wird idealerweise das Miteinander von Eltern, Schüler:innen und Unterrichtenden bewusst und zukunftsorientiert gestaltet. Neben der Selbstverwaltung betrifft das besonders die innere Haltung aller beteiligten Menschen gegenüber einer in diesem Sinne inklusiven und eigenverantwortlichen Schulwirklichkeit. Den *Erwachsenen*, ob nun Eltern, >

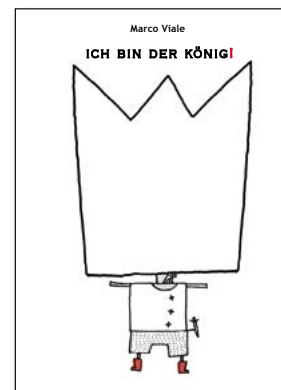


Marc Veerkamp
Bär ist nicht allein
 32 Seiten, gebunden | Format: 28 x 23 cm
 € 16,- (A) | ab 5 Jahren / all age
 ISBN 978-3-7725-2801-9

Zwei starke Bücher zu drängenden Themen – mit Augenzwinkern erzählt und fabelhaft ungewöhnlich illustriert. Denn manchmal genügt Schwarz, Weiß und etwas Rot, um mehr zu zeigen als in 1001 Farbe.

Bär ist nicht allein ist die berührende Geschichte – mit hinreißendem Ende – von Pianobär, der erschöpft ist und einfach mal eine Pause und etwas Ruhe braucht.

Ich bin der König! nimmt die lauten und kriegerischen Großmäuler – und von denen gibt es aktuell ja auf allen Kontinenten erschreckend viele – mit Witz aufs Korn. Der größte und schönste und stärkste König aller Welten wird hinter-sinnig und heiter entlarvt.



Marco Viale
Ich bin der König!
 32 Seiten, gebunden | Format: 25 x 17 cm
 € 14,- (A) | ab 3 Jahren / all age
 ISBN 978-3-7725-2937-5

Freies Geistesleben
Bücher, die mitwachsen



! Die Waldorfpädagogik folgt dem Anspruch, ein Freiheitsimpuls zu sein. Damit lässt sich der Unterricht aber nicht von der jeweils aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation abkoppeln.



› Erziehungsberechtigten oder Lehrer:innen, obliegt es, die Teilhabe untereinander sowie für die heranwachsende Generation zu ermöglichen, eigene und pädagogisch begründete Erwartungen vorsichtig und später immer stärker loszulassen und die Ergebnisse auch dann zu ertragen, wenn andere Wege gegangen werden als ursprünglich gewünscht – was sicherlich nicht immer einfach ist. Damit kann natürlich nicht gemeint sein, dass jede Kleinigkeit basisdemokratisch abgestimmt wird und wir die Waldorfpädagogik einer infantilen Demokratisierung überantworten. Im Gegenteil: Als Erwachsene üben wir das Loslassen; Heranwachsende als die Generation, die Zukunft gestaltet, üben entwicklungsgemäß eine verantwortungsvolle Teilhabe an ihrem Lern- und Entwicklungsort.

Loslassen und Raum geben

Wenn der Unterricht in der Klassenlehrerzeit von der «geliebten Autorität» ausgeht, dann wird sie im besten Fall so aussehen, wie es Walther Riethmüller 2016 beschrieben hat: als eine Form der Annahme eines und der Begegnung mit einem sich entwickelnden Ich, das Raum erhält und gleichzeitig durch eine dialogisch gestaltete Entwicklung zwischen den Unterrichtenden,

den Unterrichtsinhalten und den Kindern begleitet wird. Autorität ist also eine Form der gegenseitigen Bildung, Begegnung und Loslösung, nicht aber ein Top-Down-Verhältnis. Letzteres würde zu einer Autorität durch Gewalt in verschiedenen Facetten führen, wovon auch die Waldorfpädagogik nicht gefeit ist.

Das Üben von Partizipation wird bereits in der Klassenlehrer:innenzeit angelegt und in der Oberstufe weiter differenziert, indem zunehmend Verantwortung übernommen und Folgen von Entscheidungen mitgetragen werden – im Positiven wie im Negativen. Das bedeutet nicht nur, dass die Schüler:innen an der Gestaltung des Schulorganismus beteiligt werden. Es bedeutet auch, dass sich die Unterrichtenden darin üben (dürfen), den Heranwachsenden immer mehr Raum zu geben, sich verantwortungsvoll einzubringen und Entscheidungen mitzutragen, im schlimmsten Fall auch zu ertragen. In einer de facto hierarchischen und «Partizipation behindernden Struktur» wie der Schule – und das betrifft leider auch die Waldorfschulen – ist ein dialogisch-partizipatives Üben nicht unterkomplex: Lehrer:innen

tragen eine gewichtige Mitverantwortung für das Gelingen der pädagogischen Arbeit und müssen sich gegenüber den Eltern sowie der Gesellschaft rechtfertigen. Und dann sollen sie auch noch gleichermaßen Teile ihres Verantwortungsbereiches in die Hände der Heranwachsenden und entwicklungsgemäß Übenden übergeben – eine echte Herausforderung! Gerade in einer Zeit, da autoritatives und alternativloses Verhalten in Gesellschaft und Politik zunimmt und zu einem demokratiefernen Paradigmenwechsel zu werden droht. Gerade deshalb scheint ein Fokus auf die übende Teilhabe der Heranwachsenden und das Loslassen der Unterrichtenden sowie der Eltern umso wichtiger. <>

[Auf erziehungskunst.de finden Sie diesen Artikel in seiner ursprünglichen Länge samt Quellen und Literaturangaben.](#)

Dr. Frank Steinwachs, *1970, studierte Germanistik und Geschichte, ist seit 2005 Waldorflehrer in der Oberstufe und Dozent für Jugendpädagogik, Geschichtsdidaktik und mittelalterliche Literaturdidaktik. Er unterrichtet am Seminar für Waldorfpädagogik in Hamburg, ist als Autor tätig und koordiniert die Anlaufstelle für die Bereiche Rassismus, Diskriminierung und Extremismus des Bundes der Freien Waldorfschulen. steinwachs@waldorfschule.de





Zusammen an Eurythmie wachsen



Johanna Schad



Sich gegenseitig anschauen bei der eurythmischen Bewegung und miteinander Worte finden über die eigene Motivation – darum ging es beim Begegnungswochenende «Im Blick – Eurythmie 2023». Das Eurythmeum Stuttgart öffnete seine Türe für Schüler:innen und Eurythmielehrer:innen aus ganz Deutschland. Johanna Schad schaut zurück auf ein Wochenende im Zeichen der Eurythmie.

Beziehungsbildung lernte ich in meinem ersten Schuljahr als Eurythmielehrerin sehr zu schätzen, schafft sie doch den Boden für meine Arbeit. Das Unterrichten wird wie durch ein Wunder leichter, wenn wir uns kennengelernt und Vertrauen zueinander aufgebaut haben. In meinem zweiten Schuljahr wurde mir der Wert von Zeit bewusst – als nötiges Element eines Wachstumsprozesses, welches die Entwicklung für alle Beteiligten spürbar sowie sichtbar werden lässt. Jetzt, in meinem dritten Jahr, habe ich mir vorgenommen, selbst aktiv etwas zu lernen. Ganz vorne in meinem Kalender habe ich mir zwei Worte aufgeschrieben: Sehen lernen. Eine Gelegenheit hierfür ergab sich für mich beim diesjährigen Begegnungswochenende «Im Blick – Eurythmie» im Eurythmeum Stuttgart.

Sich gegenseitig anschauen

Sich gegenseitig anschauen: Bei den Open Stage Einheiten der zurückliegenden Veranstaltung war das eines der wichtigsten Erfah-

rungen, wie mir meine Schüler:innen sagten. Lernen wir uns sehen, lernen wir uns erkennen. Wie einen Abdruck in meinem Inneren nehme ich diesen Anblick von heranwachsenden Menschen mit, die sich selbst aufrecht vor die Augen vieler stellen und durch sich hindurch in der Eurythmie ihre Gedanken und Gefühle sichtbar werden lassen.

Einmal jährlich findet «Im Blick – Eurythmie» statt. Die Eurythmie wird in diesen Tagen mit einer Mannigfaltigkeit an Augenpaaren betrachtet und in den Blick genommen. Studierende, die Bühnengruppe und Dozent:innen des Eurythmeums öffnen ihre Türen für Schüler:innen und ihre Eurythmielehrer:innen aus ganz Deutschland. In gemeinsamen Übungseinheiten, Workshops, beim Essen, in den Pausen, in Gesprächsgruppen und vor allem während der Open



Begegnungen mit Augen, Herz und Hand.

Stage Momente lernen wir uns gegenseitig mehr und mehr kennen.

Dieses Wochenende der Begegnung erlebe ich als große Chance für die Zusammenarbeit unter Eurythmist:innen. Menschen aus Schulen treten in einen persönlichen Austausch mit Menschen in Ausbildung sowie von der Bühne. Professionelle Bühnenkunst zu sehen, ist für die meisten Schüler:innen neu oder zumindest sehr unbekannt. >



Rund 70 Eurythmist:innen nahmen am Begegnungswochenende in Stuttgart teil.

Eurythmie zu finden. So gab es beim Begegnungswochenende nicht nur Raum für das

gegenseitige Anschauen, sondern auch für das Wortefinden.

«Warum hast Du Eurythmie studiert?», haben wir uns gegenseitig gefragt. Studierende erzählten von ihrem Weg zur Eurythmie. Im Zuhören leuchtete die Vielschichtigkeit und der Unterschied aller Geschichten heraus und stellte die Frage in verwandelter Form vor einen selbst: «Warum bist Du mitgekommen zur Veranstaltung?»

Beim großen Rückblick mit allen Beteiligten klangen in mir drei Erlebnisse immer wieder an. Diese warfen Fragen auf, mit welchen ich seitdem innerlich umgehe. So wurde oft die Wahrhaftigkeit der eurythmischen Bewegung geschildert: In der Eurythmie kann der Mensch nicht lügen; sie zeigt immer, wer ich bin. Das ist eine Aussage, über die es sich lohnt, weiter nachzudenken. Wodurch entsteht und woher kommt dieses Gefühl der Wahrheit? Die zweite Frage, die mich seither

bewegt, ist: Was geschieht hier im Zwischenmenschlichen? So haben viele die Wertschätzung in der Begegnung mit fremden Menschen aus der ganzen Welt geschildert. Eine Schülerin beschreibt sogar, wie sie sich getraut hat, ganz sie selber zu sein. Ein weiteres beschriebenes Erlebnis war das Gefühl, in der Eurythmie zu sich selber zurückzukommen, ohne dabei die Gruppe zu verlieren. Für mich ergab sich hieraus die Frage: Wie fühlt es sich an, in einer Welt wie der heutigen groß zu werden, und wie ist es möglich, sich selber darin zu finden?

Sehnsucht nach Höherem

Eurythmie rührt an etwas – so viel steht fest. Während eines Ehemaligentreffens in der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe, zeigten die beiden zwölften Klassen ihren Eurythmieabschluss auf der großen Bühne im Festsaal. Am nächsten Morgen hörte ich, wie ein älterer Herr einem Eurythmielehrer von einem Erlebnis beim Zuschauen berichtete: Beim Anschauen der Eurythmie habe er eine tiefe Sehnsucht empfunden und seitdem frage er sich, warum und wie das möglich gewesen

- Aus dieser Erfahrung folgt für die Jugendlichen immer eine große Dankbarkeit und ein erweitertes Verständnis für die Eurythmie. Aufführungen werden nahbar, weil es eben keine reinen Aufführungen sind, sondern ein Miteinander. Studierende, das Else-Klink-Ensemble und Oberstufengruppen zeigen sich gegenseitig ihre Stücke. Wie nebenbei erinnert es mich als Lehrerin auch daran, mich immer wieder persönlich mit den Quellen meines Faches zu verbinden.

Miteinander Worte finden

Sowohl in der Arbeit mit den Klassen, als auch in der Arbeit mit Eltern und dem Kollegium merke ich, welche große Bedeutung das Gespräch über die Eurythmie immer wieder hat. Natürlich tauche ich erst im eigenen Tun in deren Wesen wirklich ein; doch die Menschen wollen heute auch darüber sprechen können. Daher ist es von enormer Wichtigkeit, Worte für die



sein konnte. Ich bin davon überzeugt, dass junge Menschen dieselbe Sehnsucht in sich haben, wie sie dieser Zuschauer empfunden hatte. Eine Sehnsucht nach etwas Höherem. In der Eurythmie werde ich zum Gefäß für etwas Höheres.

Ich ahne langsam und wache für die Bedeutung der umfassenden menschenbildenden Kraft der Eurythmie auf. Die Fähigkeit, im unsichtbaren Raum das Geschehen im Dazwischen wahrzunehmen, mein Ich im Wir wirksam zu erleben, Geist sowohl in mir als auch in den anderen und der Welt zu spüren. All diese Fähigkeiten werden die Menschen mehr und mehr in ihrem Leben brauchen und all diese Fähigkeiten erübe ich mit meinen Klassen in einem jeden Unterricht. Ich empfinde diese Gewissheit als Verantwortung, für junge Menschen da zu sein, und als Aufruf, mit jungen Menschen eurythmisch ins Tun zu kommen. <>

Das nächste
Begegnungswochenende
«Im Blick – Eurythmie 2024»
am Eurythmeum Stuttgart findet
statt vom **1. bis 3. März 2024**
Anmeldung unter:
imblick@eurythmeumstuttgart.de



Johanna Schad, *1993, Besuch der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe, Eurythmiestudium am Eurythmeum Stuttgart, seit 2020 Eurythmielehrerin an der Freien Waldorfschule Überlingen am Bodensee



Entwicklungsbegleitung
von Menschen und Organisationen

Sicom eG

Sicom trifft C. Otto Scharmer
C. Otto Scharmer trifft Sicom



Aus der Zukunft führen

Widerstände überwinden
Neue Wege gehen
Entwicklung ermöglichen

10.05. – 12.05.2024
Symposium

Mit **Gastreferent C. Otto Scharmer**
und weiteren Referent*innen
aus der Theaterarbeit und
Entwicklungsbegleiter*innen
der Sicom Entwicklungsbegleitung.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich gern unter:
buero@sicom-entwicklungsbegleitung.de

Aktuelle Informationen zur Veranstaltung
finden Sie auf unserer **Homepage:**

www.sicom-entwicklungsbegleitung.de

Lehrer:in wird man im Klassenzimmer

Waldorflehrer:innenausbildung in Österreich

Bettina Huber

Bereits 1927 wurde in Österreich die erste Waldorfschule gegründet. Heute gibt es 20 Schulen dort, die ebenso Lehrer:innennachwuchs benötigen wie die Schulen in Deutschland. Unsere Mitarbeiterin Bettina Huber berichtet in dieser Reportage davon, wie in Wien am Zentrum für Kultur und Pädagogik Waldorfpädagogik vermittelt wird.

Fünf Personen sitzen erwartungsvoll in einem Raum, der mit einem antiken Parkettboden und ungewöhnlicher Raumhöhe für die in Wien so typische Altbauatmosphäre sorgt. Das Institut für Kultur und Pädagogik ist in einem ehemaligen Palais im vierten Wiener Gemeindebezirk eingemietet nahe einer U-Bahn-Station und für Gehwillige fußläufig vom Hauptbahnhof erreichbar. An diesem Abend sind hier zwei Männer und drei Frauen zusammengesessen, um sich über das Masterstudium Waldorfpädagogik zu informieren.

Wer nun einen Keynote Speaker samt PowerPoint-Präsentation erwartet, erlebt eine Überraschung. Denn die Lehrgangsführer, Carlo Willmann und Leonhard Weiss, beginnen gleich bei den Fragen der Interessierten. Binnen Minu-

ten entsteht eine intensive und konzentrierte Gesprächsatmosphäre, die schon viel über diese Ausbildungsstätte aussagt: Hier werden keine Lehrkräfte fabriziert, sondern Menschen, die sich für Kinder interessieren, auf ihrem Weg in den Lehrberuf begleitet.

Einer dieser Menschen ist Martina Lanen. Die Kärntnerin kam bereits als 17-jährige mit der Waldorfpädagogik in Berührung, für eine entsprechende Ausbildung war sie damals aber noch zu jung. Mittlerweile hat sie zwei erwachsene Töchter, lebt in Wien und unterrichtet hier an einer reformpädagogischen Volksschule. Die Nähe zur Ausbildungsstätte ist für sie ein wichtiger Entscheidungsgrund für die Ausbildung, ebenso ihre private Unabhängigkeit. Sie hat zahlreiche Ausbildungen (Legasthenie, Montessori) absolviert und

vielfältige Erfahrungen in den Tätigkeitsbereichen Eltern-Kind-Gruppen, Schule, Hort, Integrationsklassen und beruflicher Rehabilitation gesammelt. Sie möchte Antworten auf gesellschaftliche Fragen finden, auf das, was Eltern und Schüler:innen heutzutage wirklich brauchen.

Auch Bernhard Mikuskovics hat bereits Erfahrung im Unterrichten. Er ist Obertonsänger und Multi-instrumentalist, seine musikalischen Projekte führten ihn nach Latein- und Nordamerika, wo er für sein Spiel auf indigenen Flöten den Native American Music Award verliehen bekam. Seit mehr als 20 Jahren gibt er Privatunterricht und unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene beim Erlernen eines Instrumentes oder beim (Wieder-)Entdecken ihrer Singstimme. Vorgegebene Wege waren ihm schon

Zukünftige
Lehrer:innen im
Stuhlkreis.



immer suspekt, in der Waldorfpädagogik findet er sich wieder.

Der perfekte Lehrer – heißt es in einem Schulwitz – raucht nicht, trinkt nicht, existiert nicht. Aber wie weiß man, ob man zum Lehrer oder zur Lehrerin taugt? Eine Eignungsprüfung für das Masterstudium gibt es nicht. Das Anmeldeprozedere sieht ein Motivationsschreiben und ein persönliches Bewerbungsgespräch vor, um Erwartungen abzuklären. Das kann eine Entscheidungshilfe sein. Doch ob man sich später im Unterricht bewährt, darüber sagt eine Universitätsqualifikation nicht viel aus. Eine Hilfestellung kann Willmann geben: «Lehrer wird man nicht im Studium», sagt er, «sondern im Klassenzimmer.» Übertragen auf das Masterstudium bedeutet das vorgeschriebene Praktika: im ersten Studienjahr sind 50, im zweiten Jahr 75 und im dritten Jahr 100 Hospitationsstunden zu absolvieren.

Idealerweise hat man zu Beginn des Studiums schon Unterrichtserfahrung an einer Waldorfschule. So wie

Julia Kronister, die Biologie studierte mit der Absicht, in die Forschung zu gehen. Doch die prekären Arbeitsbedingungen an der Universität brachten ihren Entschluss ins Wanken. Deshalb arbeitete sie an ihrer ehemaligen Schule, der Freien Waldorfschule in Linz, als Assistenzlehrerin. Nach einigen Jahren übernahm sie eine erste Klasse und startete berufsbegleitend das Studium in Wien.

Berufsbegleitend bedeutet, dass Praktika von den Studierenden selbst eingeteilt werden können, der theoretische Unterricht erfolgt geblockt mit Anwesenheitspflicht in den Präsenzmodulen: je ein Wochenende im Monat sowie eine Intensivwoche in den Osterferien und zwei Intensivwochen am Beginn der Sommerferien. Über das Erlernte muss keine klassische Prüfung abgelegt werden. Allerdings müssen die Präsenzmodule jeweils schriftlich reflektiert werden.

Anders als im Regelschulwesen wird bei der Ausbildung von Waldorflehrkräften nicht nur an

einer standardisierten Qualifikation (gemäß ECTS-Credits) für den Lehrer:innenberuf gearbeitet: Denn die Unterrichtszeit in den Präsenzmodulen widmet sich zu gleichen Teilen theoretischen Inhalten – wie dem Studium der anthroposophischen Menschenkunde – sowie der Selbsterfahrung der Studierenden in künstlerischen Übungsprozessen. Was soll das bringen?

«In der künstlerischen Auseinandersetzung lernt man, sich als Mensch in den eigenen Fähigkeiten und Schwächen zu reflektieren, und erlebt sich bewusst als Gestalter eines Prozesses», sagt Willmann zu dieser Hinführung an Rudolf Steiners Konzept, Erziehung oder Pädagogik als Kunst aufzufassen. Auch der Lehrplan an der Waldorfschule ist so strukturiert, dass Lehrende Freiräume finden, um Inhalte und Themen für Kinder situationsgerecht zu entwickeln und zu gestalten.

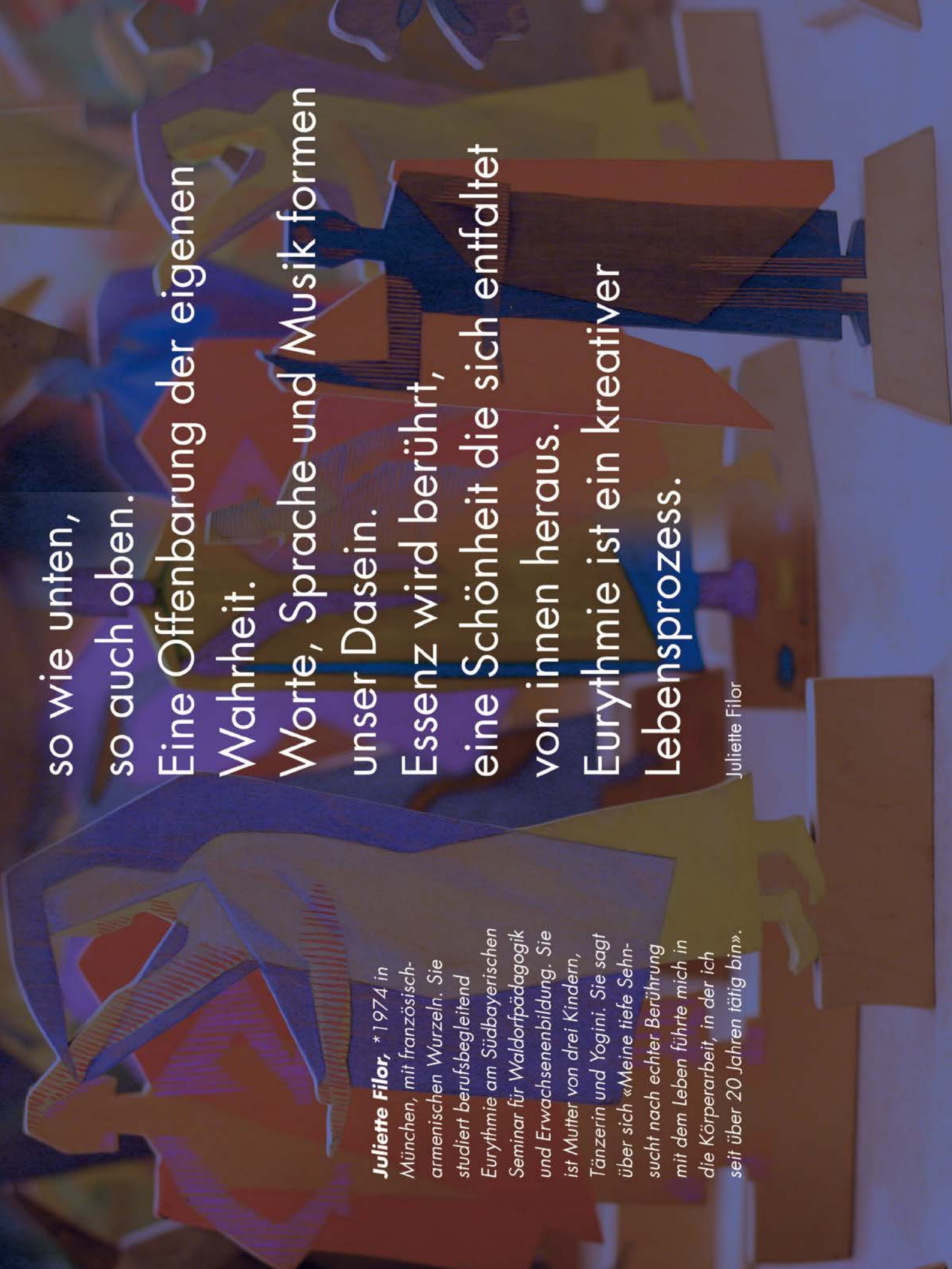
So kann, wie Kronister erklärt, die Klassenlehrerin entscheiden, wie sie zum Beispiel ein Epochenthema ▶

Der Artikel geht weiter auf Seite 40.

Eurythmie

ist
für
mich

Eurythmie ist eine tiefe Begegnung
mit dem Leben und sich selbst.
Es ist ein lebendiger Wandlungs-
prozess,
eine innere Bewegung,
ein innerer Tanz mit der Schöpfung.
Eine Metamorphose,
ein Durchdringen des ganzen
Seins.
So wie innen,
so auch außen



so wie unten,
so auch oben.
Eine Offenbarung der eigenen
Wahrheit.
Worte, Sprache und Musik formen
unser Dasein.
Essenz wird berührt,
eine Schönheit die sich entfaltet
von innen heraus.
Eurythmie ist ein kreativer
Lebensprozess.

Juliette Filor, * 1974 in München, mit französisch-armenischen Wurzeln. Sie studiert berufsbegleitend Eurythmie am Südbayerischen Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung. Sie ist Mutter von drei Kindern, Tänzerin und Yogini. Sie sagt über sich «Meine tiefe Sehnsucht nach echter Berührung mit dem Leben führte mich in die Körperarbeit, in der ich seit über 20 Jahren tätig bin».

Juliette Filor



Auch künstlerischer Unterricht gehört zur Ausbildung zur Waldorflehrkraft.

Waldorfpädagogik existiert in keinem Vakuum. Ihr wahres Potenzial entfaltet

sie in der Auseinandersetzung mit der nicht-anthroposophischen Welt, davon ist Willmann überzeugt. So ist die Ausbildung am Zentrum für Kultur und Pädagogik in Wien als Masterstudium an der Universität für Weiterbildung in Krems verortet, das Zentrum selbst ist ein sogenanntes An-Institut der Alanus Hochschule in Alfter, also rechtlich selbständig, aber organisatorisch damit verflochten.

Ein Ziel des Masterstudiums ist es daher, dass sich die Studierenden die Ansätze der Waldorfpädagogik in Zusammenhang mit anderen pädagogischen Konzepten und wissenschaftlichen Disziplinen erarbeiten. Es geht nicht einfach um Didaktik, sondern darum, Bildung in einem umfassenden Sinn zu begreifen: sowohl als Instrument der persönlichen Entwicklung, als auch als Säule lebenslangen Lernens, um individuelle Talente der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Die allgemeinen Erziehungswissenschaften verwenden viel Mühe auf die Definition von Lehrer:innenkom-

- › aufgreifen möchte. Soll es ein Bild, ein Experiment oder eine Geschichte sein? Im Mathematikunterricht kann sie sich Zeit für mehr Übungseinheiten nehmen, wenn der Stoff noch nicht sitzt. Freiraum bedeutet aber auch, spontan auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können: So bewährt sich nach einem anstrengenden Hauptunterricht das Vorlesen einer Geschichte. «Es geht ja nicht nur ums Stoff-Vermitteln, sondern auch um die Gefühle der Kinder beim Lernen».

Trotz der intensiven Persönlichkeitsentwicklung ist die Ausbildungsstätte kein Selbstfindungsinstitut oder Fluchtort vor den Anforderungen der Gegenwart. Dem Blick nach innen muss der nach außen folgen: Es gilt zu lernen, den eigenen Blick für die sensible Wahrnehmung von anderen Menschen zu schärfen, ein Gespür für Begegnungen zu entwickeln und die Einwirkungen von Ereignissen auf sich selbst zu reflektieren.

Der individuellen Wahrnehmung folgt eine Perspektive auf den gesamtgesellschaftlichen Kontext. Die

petenz. Josef Kaltenberger erklärt es so: «Man muss etwas Freies in sich haben und darf nicht angepasst sein.» Er ist pensionierter Oberstufenlehrer für Mathematik und Physik an der Freien Waldorfschule in Linz. Als Beispiel erzählt er, wie eine einmal lustlose Klasse anstelle des Unterrichts spazieren gehen wollte. «Gern», lautete seine Antwort, «aber nur, wenn ihr im Park barfuß über das Schneefeld lauft!» Die Klasse ließ sich auf ein Barfuß-Wettrennen mit dem Lehrer ein – und war in der nächsten Mathematikstunde wieder problemlos beim Stoff.

Auch wenn das dreijährige Masterstudium in Wien vergleichsweise kurz ist, darf es in seinem Aufwand nicht unterschätzt werden. Zum monatlichen Präsenzwochenende und den Intensivwochen kommen die Hospitationen und die Masterthesis. Auch Kronister warnt davor, den Zeitaufwand zu unterschätzen. «Neben Unterricht und Familie auch noch die Ausbildung zu machen, ist wirklich eine Herausforderung.» Willmann empfiehlt, sich möglichst früh inhaltlich zu entscheiden und die Projektarbeit des zweiten Studienjahres als Vorstufe für die umfangreiche Masterthesis im dritten Jahr zu planen. «Ich erlebe immer



Ort

Zentrum für Kultur&Pädagogik
 Tilgnerstraße 3, A-1030 Wien
<https://www.kulturundpaedagogik.at/home>

Zulassung

Abschluss Hochschulstudium bzw.
 Matura + 4 Jahre einschlägige Berufs-
 tätigkeit bzw. Lehrabschluss +
 8 Jahre einschlägige Berufstätigkeit

Abschluss

Master of Arts (MA), 120 ECTS
 berechtigt zum Unterricht an
 Waldorfschulen in Österreich
 Dauer: 6 Semester
 berufsbegleitend in Modulform
 Kosten: 1500 Euro/Semester
 Anmeldefrist: 30.09.2023

Weiterbildungsreform

bestehende Zulassungsvoraussetzungen
 gelten noch 30. September 2023
<https://www.donau-uni.ac.at/de/studium/informationen-zur-weiterbildungsreform.html>

wieder, dass die Masterthesis erst längere Zeit nach Ende der Lehrveranstaltungen abgegeben wird. Das ist grundsätzlich in Ordnung, aber es wird – neben der Berufstätigkeit – auch nicht leichter.»

Gerade das dritte Jahr mit seinem Schwerpunkt für die Klassenlehrer:innen ist für die spätere Berufstätigkeit essenziell. Andere Schwerpunkte sind Oberstufendidaktik und Heilpädagogik, für die es jedoch Mindestteilnehmerzahlen

stellt. Allerdings ist das auch einer, der auf Skepsis trifft. Das Religionsmodul soll Waldorflehrkräfte vorbereiten, im gesellschaftlichen Spannungsfeld von Säkularisierung einerseits und pluralistischen, religiösen Angeboten andererseits Religiosität im Blick zu halten – als anthropologische Konstante, als Potenzial und Bedürfnis. Denn gerade bei Jugendlichen gehört sie zum Prozess der Selbstfindung.

Für seine Absolvent:innen wünscht sich Willmann das Gefühl, in den drei Studienjahren gewachsen und auf dem Weg in den Lehrer:innenberuf begleitet worden zu sein. Kronister schätzt das Kontaktenetz. «Mit den Studienkolleg:innen kann man sich zwanglos beraten und austauschen» sagt sie, «und erfährt viel darüber, wie die Dinge an anderen Waldorfschulen gehandhabt werden.» Kaltenberger, der seine Ausbildung vor mehr als dreißig Jahren am Vorgängerinstitut, der Goetheanistischen Bildungsstätte in Wien absolvierte, erinnert sich heute noch gern an diese Zeit. «Für mich war das Malen und Plastizieren während der Ausbildung



enorm wichtig» sagt er. «Als vormaliger technischer Angestellter musste ich ja ganz anders denken lernen!» In seiner Pension blieb er Lehrer und schrieb sogar ein Lehrbuch.

Auch wenn es den perfekten Lehrer nicht gibt – und auch nicht braucht – alle, die mit Herz in diesen Beruf wollen, werden an diesem Institut die Begleitung finden, die sie brauchen. <>

Bettina Huber, *1977, ist freie Journalistin, Waldorfmutter eines Sohnes und arbeitet in einer Buchhandlung mit anthroposophischem Schwerpunkt in Linz/Donau, Oberösterreich. Kontakt: Bettina.Huber(at)liwest.at

gibt. Interessierte müssen gegebenenfalls auf andere Studienorte, zum Beispiel in Deutschland, ausweichen. Eine Besonderheit des österreichischen Ausbildungsweges ist das Modul *Anthropologie der Religion*. «Lebendig werdende Religion» ist einer der Bildungsaufträge, die Rudolf Steiner an die Waldorfschule



Bilder: Zentrum für Kultur und Pädagogik Wien



Improvisation als Überlebensstrategie



Wie geht Waldorfschule in Frankreich?

Dorothea Schmidt

Frankreich hat ein anderes Schulsystem als Deutschland. Dort gibt es nur 14 Waldorfschulen, die sich entweder strengen staatlichen Regeln beugen müssen und damit ihr Waldorfprofil abschwächen, oder ausschließlich über Elterngeld finanziert werden. Im südfranzösischen Sorgues verdienen die Lehrer:innen nur wenig, brauchen aber viel Improvisationstalent und Idealismus. Warum unsere Autorin dort trotzdem gerne Lehrerin ist, beschreibt sie hier.

An der Waldorfschule Sorgues: Es ist 20 nach acht am letzten Schultag vor den Sommerferien. Die Verabschiedungsfeier der Elftklässler:innen steht an, die Eltern und Schüler:innen um neun Uhr zusammenbringen soll. Die 17-jährige Caroline aus Leipzig, die ein Jahr an der Schule verbracht hat, ist auch dabei. Das Problem: es regnet aus Kübeln!

So ein Regen kommt im Sommer selten vor, heute aber schippern die Holzhackschnitzel auf dem Schulhof bereits als kleine Flöße über die Wege. Was tun? Die Schule besitzt keine Aula, alle großen Feste finden draußen statt oder es wird ein Jahr im Voraus der Gemeindesaal gemietet. Ein paar Lehrerinnen beraten sich am Portal, das noch

nicht überflutet ist. Sie entschließen spontan: wir machen die Feier in mehreren Etappen – erst die jüngeren, dann die älteren Schüler:innen, und das Ganze in der Kantine. Sie fragen die Küchenbesatzung, alle Lehrkräfte werden informiert und die Neuntklässler:innen beauftragt, Bänke hereinzutragen. Mit ein bisschen Verspätung bekommen die völlig durchnässten Eltern erst einmal einen Tee vom Küchenteam und dann sitzen sie mit den Schüler:innen dicht an dicht auf den Kantinenbänken und lauschen einer Dankesrede sowie mehreren Darbietungen der Klassen der Unterstufe. Etwa eine halbe Stunde später wird getauscht und die Mittel- und Oberstufe ist an der Reihe. Viele Rührungstränen werden geweint,

die Elftklässler:innen bieten etwas dar und am Ende kommen sogar die Unterstufenschüler:innen noch einmal dazu. Es wird gemeinsam gesungen und ein Spalier für die abgehenden Schüler:innen gestanden.

Das ist Alltag an unserer Waldorfschule Sorgues! Ein Schulplatz, der sich regelmäßig in eine Staubwolke verwandelt, Container als Klassenzimmer, keine eigene Sporthalle oder Bibliothek, ein Lehrer:innenzimmer von drei Quadratmetern Größe ... Aber, hier wird Waldorf mit Herz gelebt und man hält zusammen. Jedes Jahr kommen, wie Caroline, mehrere internationale Schüler:innen für ein paar Monate oder ein Jahr in die Oberstufe, wohnen in Gastfamilien aus dem Schulumkreis



Die elfte Klasse auf Abschlussreise auf dem Mittelmeer. Es wird Segeln gelernt, an den Stränden Müll gesammelt und sehr beengt auf einem Segelboot zusammengelebt.



Ausland, besonders in Deutschland, kennt man unsere Schule, in Frankreich selbst ist Waldorf so gut wie unbekannt.

Diese können finanzielle Unterstützung erhalten. Dann gibt es wenige *freie* Schulen, wie unsere Waldorfschule in Sorgues. Sie finanziert sich ausschließlich durch das Schulgeld und gegebenenfalls durch Spenden.

Gerade mal sechs Waldorfschulen haben in Frankreich eine Oberstufe. In Sorgues geht es bis zur elften Klasse, dann muss gewechselt werden. Entweder man geht so wie Caroline zum Beispiel nach Luxemburg, um an der dortigen Waldorfschule das Internationale Baccalauréat auf Französisch zu machen, oder wechselt an eine öffentliche Schule in Avignon und Umgebung, um dort das Abitur zu machen.

In Sorgues haben wir Glück: Der Bürgermeister mag die Schule und >

und genießen den Zusammenhalt und die familiäre Atmosphäre. «Man hat das Gefühl, man wird hier viel stärker wahrgenommen», sagt Caroline, «und das, auch wenn man die Sprache noch nicht so gut beherrscht». Und, «in der Schule in Sorgues hatte ich während der gesamten Schulzeit den Eindruck, dass die einfachen Räumlichkeiten ausreichen und alles funktioniert, da für alle Situationen immer gute Lösungen gefunden wurden».

Das positive Feedback der Austauschschüler:innen hat die Schule dazu bewegt, sich auf ihr internationales Profil zu besinnen und möchte dies nun noch weiter ausbauen, um eines Tages das internationale Baccalauréat anbieten zu können. Schon jetzt gibt es eine ganze Reihe von Projekten, die die Schüler:innen ins Ausland bringt, oder andersherum, Schüler:innen aus aller Welt zu uns kommen lässt. Das Paradox: im

Den staatlichen Anfeindungen zum Trotz

Wie kann es sein, dass im Nachbarland Deutschlands die Waldorfschulen so wenig bekannt beziehungsweise unterstützt werden? Der französische Staat, in dem das Bildungssystem zentral verwaltet wird, mag freie Schulen nicht. Es gibt Privatschulen, die meisten sind jedoch der staatlichen Schulverwaltung angegliedert. Das bedeutet, dass sie genaue Auflagen zu befolgen haben und ständig Kompromisse machen müssen.

Die elfte Klasse beim Abschlussgedicht nach ihren Jahresarbeiten im angemieteten Theater.





Abschlussfeier
in der Mensa,
während es regnet.



Schüler:innen und für das eigene Leben empfinden.

In Sorgues besteht das Kollegium zur Hälfte aus ehemaligen Waldorfschüler:innen aus dem Ausland. Wir sind aktuell vier Deutsche, eine Holländerin, eine Venezolanerin, drei Engländer:innen und zwei Russinnen, und das bei 30 Kolleg:innen!

Der Schulalltag ist für uns Lehrkräfte trotz aller Schwierigkeiten erfüllt von der Bindung zu den Schüler:innen und von der Möglichkeit, selbst kreativ zu werden, um den Schulalltag zu verbessern. Für alle gibt es Aufgaben, die uns persönlich erfüllen und gleichzeitig der Schulgemeinschaft zugutekommen. Waldorfschule wird so zu einem lebendigen Organismus, dem es mal mehr oder weniger gut geht, der sich aber immer wieder verändert und weiterentwickelt. Da sitzt man zu zehnt um den Tisch und redet über die internationale Neuorientierung der Oberstufe, es wird debattiert und dann wird entschie-

den: so machen wir das jetzt! Da steht keine Bürokratie im Weg, da wird es dann eben einfach gemacht oder zumindest versucht. Und im Notfall wird wieder improvisiert, bis alles in geebnete Bahnen gelenkt ist und das entsprechende Geld gesammelt wurde, um gewünschte Projekte durchführen zu können. <>

- es gab in den letzten Jahren keine unangemeldete Inspektion. Dennoch sind wir immer auf der Hut und verbieten uns mögliche Angriffsflächen. Jegliche Gegner:innen von Waldorfpädagogik rennen mit dem Wort «Sekte» offene Türen ein und der französische Verband der Waldorfschulen ist ständig dabei, den oft erfundenen Anschuldigungen argumentativ zu begegnen.

Kreativer Überlebenskampf

Wie lebt es sich als Waldorfllehrer:in in so einer Situation? Eines ist sicher: ich bin nur mit dabei, wenn ich wirklich engagiert bin. Das Einkommen unter dem Mindestlohn und nur selten genügend Stunden für eine volle Stelle motivieren nicht. Man muss Waldorfpädagogik als sinnstiftend für die Arbeit mit den

Kontakt für **interessierte Schüler:innen**, die einige Zeit an der Schule in Sorgues verbringen möchten:
secretariat@ecole-des-sorgues.org oder 0033 4 90 83 37 07.

Spenden für die Projekte der Oberstufe nehmen die **Freunde der Erziehungskunst** entgegen: Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. / GLS Bank/ IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10/ Verwendungszweck 4020 Avignon.



Dorothea Schmidt, *1980, ehemalige Waldorfschülerin der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Wandsbek, studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis im deutsch-französischen Doppeldiplomstudiengang in Hildesheim und Marseille. Lebt und arbeitet seit 2010 in Südfrankreich, seit 2021 an der Waldorfschule in Sorgues (Avignon), seit 2023 Koordinatorin der Oberstufe.
doro-schmidt@hotmail.de, ecole-des-sorgues.org



Lobbyarbeit für Waldorfschulen



Politisches Netzwerken in Berlin

Deodat von Eickstedt

Waldorfschulen brauchen mehr Geld und mehr Beachtung durch Bildungspolitiker:innen. Damit solche Botschaften bei politischen Entscheidungsträger:innen ankommen, gibt es seit gut einem Jahr die Referenten-Stelle *Politisches Netzwerken* im Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS). Referent Deodat von Eickstedt berichtet anhand des Beispiels des Bildungsappells, was damit gemeint ist.

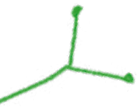
Der BdFWS war im Februar 2023 angefragt worden, einen Appell, der an den Bundeskanzler und die Ministerpräsident:innen gerichtet werden sollte, zu unterzeichnen. Mit dem Appell sollte einerseits auf die teils prekäre Situation im deutschen Bildungswesen und die mangelhafte Beachtung auf der Seite der Politik aufmerksam gemacht werden. Andererseits war beabsichtigt, eine Initiative zu einer umfassenden Transformation der Bildungslandschaft in der Bevölkerung sichtbar zu machen, die durch eine breite Öffentlichkeit unterstützt wird. Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger hatte für Mitte März zum Bildungsgipfel nach Berlin eingeladen, daher sollte der Appell im Vorfeld versendet werden.

Der zweitägige Gipfel in der Kongresshalle Berlin Mitte zeichnete sich dadurch aus, dass 14 (!) der 16 Ländervertretungen nicht teilnahmen und die Diskrepanz zwischen den akademischen Forschungsfeldern der Pädagogik und dem schulischen Alltag deutlich zu Tage trat.

Besonders relevante Themen wie beispielsweise die Länderhoheit in Kultus- und Bildungsfragen oder die Struktur und Arbeitsweise der Kultusministerkonferenz und die Beauftragung von Studien zu nachhaltigem Wandel im Bildungswesen treffen nicht hinreichend den Kern des Problems. Zahlreiche Akteure in der Bildung stellen riesige Herausforderungen fest. Durch demografischen Wandel, Fachkräftemangel, Zuwanderung, Anspruch auf

Teilhabe und weitere zeitgenössische Phänomene hat sich die Gesellschaft verändert, die Bildungspolitik hat aber kaum angemessen reagiert. Vielerorts bilden sich seit geraumer Zeit Initiativen, die Geld für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen fordern, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und praktikable Lösungen vor Ort nicht unter Verweis auf geltende Gesetze und Verordnungen ausbremsen.

Am Tag des Bildungsgipfels wurde besagter Aufruf veröffentlicht, durch die Unterzeichner:innen vielfach geteilt und hat eine breite Resonanz in den Medien und durch verantwortliche Politiker:innen erfahren. Der BdFWS zählt zu den 54 Erstunterzeichnern des Aufrufes, der bundesweit mittlerweile von >





Zum Appell:
<https://t1p.de/htzkr>

**Eine Liste der Initiator:innen
 und Unterzeichner:innen finden
 Sie hier:** <https://t1p.de/j7r7x>



› etwa 90 Institutionen und Interessenvertretungen unterstützt wird.

Der BdFWS ist daran interessiert, die Bedürfnisse für das Freie Schulwesen im Allgemeinen sowie für die Waldorfschulen im Speziellen zu formulieren und zu adressieren. Und dies sowohl auf institutioneller Ebene, die mit den Begleiterscheinungen der gegenwärtigen Situation im Bildungswesen unmittelbar befasst ist, wie auch als Vertretung der Bewegung der Waldorfschulen. Eine Kernaufgabe des *Politischen Netzwerks* ist es, hier die Stimme zu erheben, noch bevor die Gesetzgebungsverfahren laufen, sodass eine Beteiligung an den rahmengebenden Prozessen sichergestellt ist.

Und so soll es weitergehen: Bis März 2024 werden sechs Treffen stattfinden. Für Politiker:innen, Eltern- und Schülervertreter:innen, Träger, Verbände und weitere Gruppen einer zunehmend diversen Gesellschaft werden mögliche Aufgaben formuliert und Vorgehensweisen

herausgearbeitet, die den Bedürfnissen und Herausforderungen wirksam begegnen können.

Ziel ist es, ein Papier vorzulegen, das die zu beteiligenden Akteure benennt und einen prozessorientierten Beitrag in die politische Debatte einbringt. Weder sollen die relevanten Themen erörtert noch mögliche Lösungsstrategien erarbeitet werden, wohl aber der Fokus auf die eigentlichen Probleme und Betroffenen gelenkt werden.

Im März 2024 werden die Wahlprogramme für die Bundestagswahl 2025 erarbeitet. Bekannt ist bereits, dass einzelne Parteien auf die Forderungen des Bildungsappells mit entsprechenden Einlassungen in ihren Programmen reagieren wollen.

Der BdFWS positioniert sich mit dem besonderen pädagogischen Profil der Schulen und dem

eigenen Beitrag zum Aus- und Weiterbildungswesen als großer und relevanter Verantwortungsträger im freien wie allgemeinen Schulwesen. Waldorfpädagogik spielt vom elementaren bis zum tertiären Bereich von Bildung eine gewichtige Rolle. Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, müssen die Bedingungen stimmen, Bedarfe rechtzeitig formuliert werden und eine den Anforderungen entsprechende Rollenausstattung gewährleistet sein. Den Austausch mit Partner:innen und Akteur:innen in diesem Feld zu suchen und zu festigen, ist ein wesentlicher Schritt dazu und ergänzt weitere Bemühungen, den Schüler:innen, Eltern und den Kollegien mit Tatkraft und Freude die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. <>



Deodat von Eickstedt, *1974, arbeitet seit 2022 für das Politische Netzwerke des Bundes der Freien Waldorfschulen in Berlin.



Filmempfehlungen für Kinder und Jugendliche

Krähen – Die Natur beobachtet uns von Martin Schilt (CH, AT 2023, 90 Minuten)

Morgens blicken sie neugierig von Satellitenschüsseln, mittags zerrsen sie geschickt Abfälle aus Müllbehältern, abends landen sie laut krächzend in den Baumkronen der Parks. Krähen sind allgegenwärtig. Aber was wissen wir eigentlich über sie?

«Wilde Tiere mitten unter uns und nirgendwo kommt man ihnen näher als in der Stadt.»: Ausgehend von der Tatsache, dass es Krähen und Rabenvögel schon länger gibt als die Menschheit, stellt der Dokumentarfilm *Krähen – Die Natur beobachtet uns* die schwarzen Vögel als Chronisten unserer Entwicklung vor. Rabenvögel sind nämlich überaus anpassungsfähig. Inzwischen bieten ihnen unsere Städte und zersiedelten Kulturlandschaften Sicherheit, Nistplätze und Nahrung im Überfluss. Eine Tierart, die von unserem verschwenderischen Lebensstil profitiert!

Regisseur Martin Schilt hat auf der ganzen Welt Wissenschaftler:innen gefunden, die über Krähen und Rabenvögel forschen. Er stellt uns ein interessantes Projekt nach dem

anderen vor. In der Schweiz, in Österreich, in Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Neukaledonien, Kanada und den USA. Es ist faszinierend zu beobachten, wie einzelne Persönlichkeiten ihr Leben der Erforschung dieser Vögel widmen. Wie sie mit großer Geduld und mit eigenwilligen Methoden die erstaunlichsten Erkenntnisse über die schwarzen Überlebenskünstler zu Tage fördern. Das sind dabei die wichtigsten Fragestellungen: Wie lernfähig sind Krähen und Rabenvögel? Haben sie ein Erinnerungsvermögen? Geben sie ihr Wissen an ihre Nachkommen weiter? Wie kommunizieren sie? Was bedeutet ihr großes Ruf-Repertoire im Einzelnen? Nutzen sie Werkzeuge? Sind sie intelligent?

Ein ungewöhnlicher Naturfilm, denn er spielt Großteils in der Zivilisation! Der Film erzählt in starken Bildern, ist spannend und sorgfältig recherchiert. Die Forscher:innen mit ihrer Begeisterung für die Vögel kommen zu Wort, aber auch Jäger:innen, die gegen Überpopulationen vorgehen. Und die Autorin Elke Heidenreich

ist als Erzählerin aus dem Off zu hören. Sie spannt den großen Bogen zwischen der Evolution der Krähen und derjenigen der Menschen. Aufwändige, schwarz-weiß gezeichnete Trickfilm-Sequenzen verdeutlichen diese Idee. Die originelle Filmmusik schafft Assoziationsräume für uns Zuschauer:innen und verbindet alles zu einer großen Erzählung.

Nachdem man die schwarzen Vögel auf der Leinwand erlebt und Neues über sie gelernt hat, macht es Freude sie im Alltag wiederzusehen, auf den Satellitenschüsseln, den Müllbehältern oder den Parkbäumen unserer Städte. Ehrlich gesagt, man bemerkt sie nun noch viel öfter – und zwar in nächster Nähe! Ich empfehle *Krähen – Die Natur beobachtet uns* ab 13 Jahren. Der Film ist mehrsprachig, mit deutschen Untertiteln. Seit November läuft er in den Kinos, ab Ende Februar wird er auf DVD und im Streaming erhältlich sein. <>

Auf erziehungskunst.de/film können Sie alle bislang veröffentlichten Filmempfehlungen für Kinder und Jugendliche nachlesen.

Maria Knilli, Filmemacherin, drehte unter anderem den Mehrteiler *Die erste Langzeitdokumentation über Waldorfschüler*, Mitglied der Deutschen Filmakademie und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, zweifach ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis.



#waldorflernt

Epochenhefte

Alter Zopf oder modernes Arbeitsmittel?

Ulrike Sievers und Martyn Rawson



Die bunten Epochenhefte mit schönen Illustrationen und ausgefeilten Texten gehören für Waldorfschüler:innen in den ersten acht Jahren sowie deren Eltern und Lehrkräfte als fester Bestandteil der Pädagogik dazu. In der Oberstufe werden die traditionellen Hefte dann meist früher oder später durch Colleagueblocks und Schnellhefter ersetzt – im Vertrauen darauf, dass die Jugendlichen in den ersten acht Jahren ihrer Schulzeit genügend Formkräfte entwickeln konnten, um nun auch einen Ordner übersichtlich und gut strukturiert führen zu können.

Für die einen vertraute und verlässliche Tradition, für die anderen ein alter Zopf, der abgeschnitten oder zumindest neu geflochten gehört. Um hier zu einem fundierten Urteil zu kommen, geht es weniger um Gefühle und Erinnerungen als vielmehr darum, die verschiedenen Perspektiven zu berücksichtigen, die bei der Wahl eines Schreib- und Dokumentationsmittels eine Rolle spielen.

In den ersten Jahren wird bei der Heftführung viel Wert auf eine schöne Gestaltung gelegt. So erhalten die Kinder die Gelegenheit, ihre Formkräfte und ein ästhetisches Bewusstsein zu entwickeln. Sie lernen auf unlinierten Seiten zu schreiben, erstellen Illustrationen zu Geschichten, beschriften Zeichnungen, lernen sowohl die Texte selbst als auch das Layout der Seiten zu gestalten. Was einfach anfängt, findet seinen Höhepunkt zum Beispiel bei der Gestaltung und Editierung der Jah-

resarbeit in der zwölften Klasse. In der Portfolioarbeit wird auch in den höheren Klassen Wert daraufgelegt, dass die grafische und farbliche Gestaltung des Ordners der darin enthaltenen Thematik entspricht. Auch leisten die Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe so einen wichtigen Beitrag für die in den höheren Klassen angesiedelte Arbeit mit digitalen Medien und Präsentationswerkzeugen.

Neben der Ausbildung eines ästhetischen Bewusstseins können die Schüler:innen durch die Epochenheftarbeit schrittweise ihre Dokumentationsfähigkeit entwickeln. Mit Anleitung und Hilfe lernen die Kinder, zunächst eher unbewusst, das Wesentliche festzuhalten, Dinge übersichtlich darzustellen und Texte durch Bildelemente zu ergänzen. Dabei werden zum einen einzelne Lernschritte festgehalten und der eigene Lernprozess dokumentiert, zum anderen entsteht eine Art Materialsammlung oder kleines Lehr-

buch, das hoffentlich nicht am Ende der Epoche in der Versenkung verschwindet, sondern in der nächsten Epoche in diesem Fach hervorgeholt und zum Anknüpfen und Wiederholen genutzt wird. Der Vorteil dieser Art von *Lehrbüchern* besteht darin, dass sie den von der Klasse gegangenen Weg widerspiegeln und insofern dem entdeckenden, phänomenologischen Arbeiten nicht durch fertig präsentierte Ergebnisse in die Quere kommen. Dadurch, dass wir in altersangemessener Form Kriterien formulieren, die das Heft erfüllen soll, können die Kinder und Jugendlichen auch ihre Urteilskraft entwickeln und erproben.

Die Einladung zum selbstständigen Formulieren und Gestalten beugt auch der Versuchung vor, alte Epochenhefte Jahr für Jahr zu reproduzieren. Sicher gibt es Gegebenheiten, die auch nach zehn oder 20 Jahren noch zutreffend sind – wie Erzählungen in der Tierkunde oder die



Neugierig geworden? In der September-Folge des #waldorflernt Podcasts geht es im Gespräch mit Sophia Klipstein um die Möglichkeiten als auch um die Gefahren dieses vielfältigen Handwerkzeuges. Anregungen und Rückmeldungen gerne an: waldorflernt@web.de

Gesetzmäßigkeiten der Wolkenbildung. Aber wenn Eltern feststellen, dass die Texte und Zeichnungen, zum Beispiel zu einem Besuch beim Schmied oder in der Bäckerei, in den Heften ihrer Kinder die gleichen sind, wie die, die sie einst in ihre eigenen Epochenhefte geschrieben haben, dann stellt sich die Frage, wie *selbst erstellt* so ein Heft wirklich ist.

Epochenhefte können nur dann das eigene Denken und selbstständige Arbeiten der Schüler:innen einladen und unterstützen, wenn wir ihnen einerseits Vorbilder und Anleitungen anbieten, ihnen dann aber auch genügend Raum lassen, Erlebtes, Beobachtetes oder Gelesenes selber zu formulieren, Texte durch eigene Zeichnungen zu ergänzen, sich Gedanken über eine sinnvolle Strukturierung zu machen und auch das Inhaltsverzeichnis eigenständig zu erstellen. So können die Jugendlichen Selbstständigkeit im Schreiben, Denken, Strukturieren und Gestalten erlangen, Vertrauen in ihre Formulierungskraft entwickeln und schließlich eigene Formen finden.

Dort, wo Epochenhefte oder -ordner einen wesentlichen Bestandteil der Unterrichtsarbeit darstellen, sind sie auch ein wichtiger Faktor in der

Feedbackkultur, werfen Fragen zum Umgang mit Korrekturen auf und dienen als *Leistungsnachweis*. Nicht nur in der Oberstufe braucht es hier ein klares Bewusstsein der Lehrkraft: ist das Epochenheft ein Arbeitsheft, in dem korrigiert und überarbeitet wird, oder handelt es sich um ein mit Mühe erstelltes Endergebnis, das dann auch entsprechend respektvoll behandelt und wertgeschätzt werden will? Habe ich die Kriterien für die Bewertung im Vorwege eindeutig formuliert und den Schüler:innen zugänglich gemacht? Sammle ich die Hefte *auf halbem Wege* ein und gebe den Jugendlichen Feedback dazu, was sie gut gemacht haben und was sie noch verbessern könnten? Wie gehe ich mit unterschiedlichen künstlerischen Fähigkeiten um? Bin ich bereit, unterschiedliche Ausgangsmomente zu akzeptieren und vor allem das Bemühen anzuerkennen? All dies sind Aspekte, die genau bedacht und am besten auch kollegial besprochen und dann an Schüler:innen und gegebenenfalls Eltern kommuniziert werden sollten.

Ein verstärktes Bewusstsein braucht es in

der heutigen Zeit aus unserer Sicht in Bezug auf die Nachhaltigkeit im Umgang mit Heften. Da ist zum einen die Frage des Papiers, zum anderen die Frage der Ausnutzung von Seiten und Heften. Wir erleben es immer wieder, dass Schüler:innen beispielsweise für jedes Thema oder jeden Tag einen neue Seite anfangen – egal wieviel Platz auf der vorhergehenden Seite noch vorhanden ist. Hier sollten wir die eigenen Schönheitsideale einmal überdenken und dann mit den Kindern und Jugendlichen einen wertschätzenden und ressourcenbewussten Umgang mit Heften und Papieren entwickeln. Voll beschriebene Seiten und Hefte sparen nicht nur Papier und somit Geld, sondern sind auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang mit der Welt und den anderen Menschen. <>

Martyn Rawson und **Ulrike Sievers** sind Waldorflehrer und Waldorflehrerin, schreiben Bücher über Waldorfpädagogik und engagieren sich in der Lehrer:innenbildung. Ulrike ist Mitgründerin der Online-Plattform für Lehrkräfte: e-learningwaldorf.de und beide engagieren sich für das Projekt #waldorflernt – analog, hybrid, digital: zeitgemäße Formen des Lehrens und Lernens.





1

1 | Die geheimnisvolle Skellig

David Almond: **Skellig**. 183 Seiten, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2022, 18 Euro.

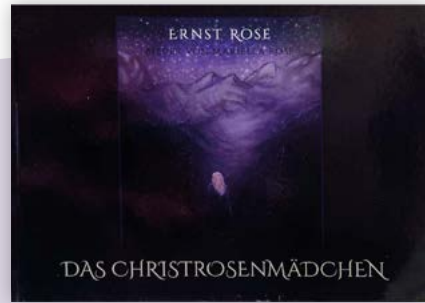
Seit wenigen Wochen gehört zu Michaels Familie eine kleine Schwester. Alle zusammen sind umgezogen in ein Haus mit mehr Platz, einem verwilderten Garten und einer baufälligen Garage. Für Michael ist vieles neu: der Schulweg, die Schwester, das neue Zuhause und das Nachbarsmädchen Mina. Seine kleine Schwester ist schwer krank. Immer wieder kommt ein Arzt nach Hause, um sie zu untersuchen, immer wieder muss die Kleine ins Krankenhaus. Bei einem seiner Streifzüge durch die Garage lernt Michael ein Wesen kennen.

Er ist sich nicht ganz sicher, auf wen oder was er da gestoßen ist. Es ist schroff und direkt, ein bisschen gruselig und kaum mehr bei Kräften. Es verlangt nach Fertiggerichten, Aspirin und Bier. Michael ist froh

über die Ablenkung von der Sorge um seine Schwester und beginnt seine Garagenbekanntschaft mit Essen und Bier aufzupäppeln.

Weil die Sorge um die kleine Schwester ein bisschen viel ist für die Familie und vor allem für Michael, bleibt er manchmal zu Hause und geht nicht zur Schule. Genau wie das Nachbarsmädchen Mina, das von seiner Mutter zuhause unterrichtet wird. Mina weiß viel über Vögel, zitiert oft William Blake und wird Michaels Freundin. Mina und Michael teilen das Wissen um das geheime Garagenwesen und werden zu Verbündeten. In nächtlichen Ausflügen besuchen sie das Wesen, das sich ihnen nach einiger Zeit als Skellig vorstellt. Die drei werden Freund:innen, helfen einander und fühlen, dass sie etwas Besonderes miteinander erleben. Skellig und Mina begleiten Michael in seiner Sorge um seine Schwester und bescheren ihm einen aufregenden Alltag, der Abwechslung bietet.

Ein lustiges, aber auch berührendes Buch über Krankheit und Leben, über Angst und Leichtigkeit. Michaels Gedanken und Gefühle um die kleine Schwester beschreibt David Almonds klar und eindrücklich.



2

Konflikte zwischen ihm und den Eltern, seinen Freunden oder Mina werden erzählt und ausgehalten, unterschiedliche Sichtweisen dürfen vorkommen und nebeneinanderstehen. Bedrückende Momente werden immer wieder von abenteuerlicher Neugierde abgewechselt. Das macht das Lesen zu einem rauschhaften Vergnügen. Der schöne Einband ist ein weiterer Grund, warum dieses Buch ein echter Glücksgriff ist. David Almond ist Preisträger des James Krass Preises 2022 für internationale Kinder- und Jugendbuchliteratur. <>

Lola Mercedes Wittstamm

2 | Eine Weihnachtsgeschichte und Legende über die Christrose

Ernst Rose: **Das Christrosenmädchen**. Bilder von Mariella Rose, 28 Seiten, oase Edition, 2022, 17,90 Euro.

Drei Geschwister verlieren ihre Eltern und leben trostlos und in armen Verhältnissen. An Weihnachten sitzen sie allein zuhause und gedenken ihrer verstorbenen Eltern. Eines Jahres treffen sie in



der Weihnachtszeit auf ein stummes Mädchen, das auf dem Markt Waren verkauft. Das Mädchen sucht für die Nacht eine Bleibe und darf bei den Geschwistern wohnen. Aus einer Nacht werden viele und die vier Kinder verbringen mehrere Jahre zusammen. Das stumme Mädchen lässt das Zuhause der drei Geschwister aufleuchten, der Garten wird der schönste im ganzen Dorf, ohne Unterlass wird gekocht, genäht und geputzt. Auf dem Markt verkaufen die Vier gemeinsam Waren. Die Kinder wachsen zu jungen Erwachsenen heran und als wieder einmal das Weihnachtsfest näherkommt, nimmt das stumme Mädchen Abschied und verlässt die Geschwister. Diese feiern, traurig über den Abschied und gleichzeitig froh über die Begegnung, das Weihnachtsfest. Am Weihnachtsmorgen finden sie an ihrer Verkaufsstelle auf dem Markt eine blühende Christrose.

Im Anschluss an die Geschichte gibt es einige Erläuterungen und Fotos zur Christrose.

Das Buch ist illustriert mit Bildern von Mariella Rose.

Das Christrosenmädchen ist leicht zu lesen und nachvollziehbar. Die Erzählung der drei armen Geschwister, die durch ein stummes aufopferungsvolles Mädchen gerettet werden, erscheint im heutigen Kontext etwas anachronistisch, beziehungsweise märchenhaft – angesichts alleinstehender Kinder ohne klare Verortung in Raum und Zeit. Dasselbe gilt für die unermüdliche Hausarbeit. Die schlichte Bildersprache unterstützt diesen Eindruck. Ebenso das romantisierte Frauenbild aus dem letzten Jahrhundert. Nichtsdestotrotz mutet Bildern und Geschichte etwas Mystisches, Geheimnisvolles an. Wünschen wir uns mehr von diesem weihnachtlichen Zauber! <>

Lola Mercedes Wittstamm

3 | Spannend

Werner Rohner: **Mehr als nur ein Wunsch.** Eine Adventsgeschichte in 24 Kapiteln mit Bildern von Gareth Ryans. 233 Seiten, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2022, 18 Euro.

Es geht auf Weihnachten zu. Sunny freut sich schon sehr und ist glei-

chermaßen überfordert. Er darf sich nämlich nur eine Sache wünschen, seine Liste ist aber riesig lang und wächst mit jedem Tag. Er wünscht sich ein Fahrrad und überhaupt erst einmal, Fahrrad fahren zu können, eine Wetterfernbedienung, eine Astronautenausbildung und unendlich viel Schokolade. Jeden Tag streicht er Wünsche von der Liste und es kommen neue hinzu. Bis Weihnachten muss er wissen, was er sich wünscht! Seine nervige Schwester Lala ist ihm keine Hilfe, ebenso wenig Papa. Oma leider auch nicht, die vergisst mittlerweile ohnehin alles. Am ehesten noch Hamster Zirri und Schulfreund Ebosio. Der feiert mit seiner Familie kein Weihnachten, sondern Chanukka und wird deshalb kurzerhand zum Weihnachtsfest in Sunnys Familie eingeladen. Weihnachten soll nämlich nicht so werden wie letztes Jahr, da war Papa vor allem traurig. Deshalb unternehmen Lala und Sunny den Versuch, Papa mit der Postbotin zu verkuppeln. Das klappt nicht so ganz, aber es gibt ein nettes Frühstück und endlich mal wieder Besuch.

Mehr als nur ein Wunsch ist ein Buch zum Vorlesen für die Adventszeit. Es macht Spaß, Sunny auf seiner wilden Wunschsuche zu begleiten. Tollpatschig und sehr bemüht stellt >



4

4 | Von Zukunfts- kräften umhüllt

- sich Sunny dem Alltag als Abenteuerer. Die Unterhaltungen mit seiner Schwester, dem Vater oder auch mit sich selbst sind lustig und berührend. Mitunter sind zu viele Themen untergebracht: die Demenz der Oma, die Trauer der Familie um die verstorbene Mutter, das Sterben von flüchtenden Menschen im Mittelmeer, die Angst vor dem Tod, der jüdische Glauben und Sunnys Übergewicht. Die Themen rauschen durch die Geschichte und wirken, eben weil es so viele sind, ein wenig zusammenhangslos, groß und sperrig. Neben den wechselnden Wünschen und den vielen Themen bleibt ein bisschen zu wenig Rahmenhandlung, die wir über die 24 Kapitel verfolgen können. Die Bilder von Gareth Ryans sind nette Ergänzungen zur Geschichte. Trotz der vielen Themen kann man hier Tag für Tag die Vorfreude auf Weihnachten steigern und mit einer Geschichte begleiten. <>

Lola Mercedes Wittstamm

Wilfried Kessler: **Der moderne Geistesweg.** Der Dummling in den Volksmärchen. 224 Seiten, erhältlich im www.bod.de/buchshop/ oder im Buchhandel: ISBN 978-3-7568-8893-1 oder beim Autor: k.w.kessler@web.de. 16,50 Euro.

Wenn die Volksmärchen ein Raum sind, in dem wir uns selbst begegnen, wo wir auf intime Vorgänge unseres Seeleninnern schauen, die in imaginative Bilder gekleidet sind, dann müssen wir uns fragen: Welche Seite unseres Wesens verbirgt sich hinter der Gestalt des Dummlings – des jüngsten Bruders von meist dreien, der in den Augen seiner Brüder und des Vaters zu gar nichts taugt, am Ende aber doch die Königstochter und das Reich gewinnt?

Dieser Frage geht Wilfried Kessler in seiner Schrift *Der moderne Geistesweg* nach.

Er beleuchtet zunächst das Wesen der Dummheit. Sie ist weniger ein Kontrast zur Intelligenz, vielmehr ist gerade die Gelehrtheit mit Dumm-

heit gut vereinbar, – als Blindheit für soziale Prozesse etwa. Als Tor, dem niemand etwas zutraut, verspottet und verlacht, gewinnt, wenn wir ehrlich sind, beim Hören oder Lesen eines dieser Märchen der Dummling unsere ungeteilte Sympathie und unser Vertrauen! Der Autor spricht von einer «unverbrauchten Kraft, von Zukunftskräften umhüllt» – ihr gilt unsere geheime Hoffnung.

Das Buch führt auf die Suche nach den vielen Facetten dieser Gestalt und mit großer Freude gewinnt man als Leser:in Schlüssel um Schlüssel, um das Wesensbild des Dummlings anzureichern. Es lässt uns immer sicherer werden in der Bildsprache der Märchen.

Die vielen besprochenen Märchen schenken eine Fülle von Erkenntnissen über unsere Dummlingsnatur, die auch in jenen Märchen ins Bild gebracht wird, wo es um drei Schwestern geht, wie im bekannten *Aschenputtel* oder *Die Gänsehirtin am Brunnen*.

Zum Schluss geht Wilfried Kessler fragend nach dem Zusammenhang der Dummlingsgestalt mit Johannes nach, «dem Jünger, den der Herr lieb hat» – trägt er doch

stets seinen Namen: Hans, Hannes, Kienspanhannes, Dummer-Jan, Iwan, Janko usw. ...

Die Lektüre lohnt sich in jedem Fall. Einen besonderen Gewinn tragen, wie auch bereits durch Kesslers kleine Schrift «Das Mädchen ohne Hände», die auf pädagogischem Feld tätigen Menschen – also auch Eltern – davon. <>

Änne Dulon

5 | Summende Heilkraft

Almut Tobis und Nobert Poeplau: **Heilkraft aus dem Bienenstock**. Selbst gemachte Naturheilmittel aus wesensgemäßer Bienenhaltung, 160 Seiten, Pala Verlag Darmstadt, 2023, 19,90 Euro.

Die Ärztin Almut Tobis veröffentlicht gemeinsam mit dem erfahrenen Imker und Leiter der Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle von Mellifera e. V. ein Buch über die wertschätzende Gewinnung und Weiterverarbeitung von Bienenprodukten zu Kosmetik und Produkten mit heilender Wirkung für den Menschen. Die Rezepte sind auch für die Arbeit

mit Kindern zu Hause oder im Schulunterricht geeignet.

In einführenden Kapiteln zu jeder Substanz, die der Mensch aus dem Bienenvolk gewinnen kann, wird dargestellt, wie die Bienen diese Substanzen herstellen, wie sie beispielsweise den Honig aus Nektar, Propolis aus Knospenharz und Wachs mit Hilfe ihrer Wachsdrüsen gewinnen. Jedes Mal wird erläutert, wozu die jeweilige Substanz in der Natur dient, sowohl im Bienenvolk, als auch bei den Pflanzen, von denen die Bienen den Rohstoff sammeln. Für die Lesenden entsteht ein lebendiger Eindruck vom natürlichen Wert der Substanzen: Bienen nehmen sechs bis sieben Kilo Honig zu sich bis sie ein Kilo Wachs erzeugt haben. Und für diese Menge Honig müssen sie eine weitaus größere Menge an Nektar eintragen. Auch wird dargestellt, was das Bienenwachs so besonders macht als Wiege für die Bienenbrut und zugleich als Vorratsbehälter für die Winternahrung der Bienen.

Aus den natürlichen Eigenschaften der Bienen-substanzen werden dann die Qualitäten abgeleitet, die das Produkt wertvoll oder gar heilsam für den Menschen machen. Schließlich folgen Rezepte, die zumeist mit

5



einfachen, leicht zu beschaffenden Geräten in der heimischen Küche, im Schulgarten oder im Projektunterricht realisiert werden können. Außerdem erfährt man, wie diese Rezepte weiterentwickelt und individualisiert werden können.

Allgemeine Informationen zu Substanzen, deren Verwendung für den Laien nicht empfohlen wird, wie Bienengift oder Gelee Royal, vervollständigen das Bild von den Bienen, indem die Autorin und der Autor am Ende des Buches die besondere Beziehung des Menschen zur Honigbiene aufzeigen.

Das Buch ist leicht verständlich formuliert, fordert also von den Lesenden keine Vorkenntnisse. Trotzdem enthält es – insbesondere in den Rezeptteilen – wertvolle Anregungen für erfahrene Imker:innen und Menschen, die bereits mit Bienenprodukten gearbeitet haben. <>

Alexander Hassenstein



6 | Dieses Buch ist ein Schatz

Ruth Ewertowski: **Buch der Fügungen.** Schlüsselereignisse in der Bibel. 224 Seiten, Urachhaus 2022, 20 Euro.

Tief bewegt und beglückt lege ich gerade dieses Buch neben mich. Schon nach den ersten Kapiteln war mir klar, dass ich hier auf einen außerordentlichen Schatz gestoßen bin. Im Vorwort weist die Autorin darauf hin, dass die einzelnen Kapitel überarbeitete Aufsätze aus der Zeitschrift *Die Christengemeinschaft* seien, was mich nicht wirklich motiviert hatte dieses Buch zu lesen. Es sind aber, wie sie selbst schreibt, «Novellen», in denen sie sehr tief sinnig einzelne Themen in einer immer wieder verknüpfenden und aufeinander aufbauenden Weise komponiert. Damit bietet sie den Leser:innen auf einfühlsame und herzbewegende Weise viele Aspekte aus dem alten und neuen Testament bis hin zu den Apostelgeschichten und teilweise zu den apokryphen Evangelien zum eigenen Nachsinnen an. Aufbauend

auf einem tiefgreifenden wissenschaftlichen Hintergrund verfolgt Ruth Ewertowski dabei das Anliegen, die menschliche Seite, das Ringen und Scheitern der geschilderten Personen, die sich gleichzeitig ihrer selbst und ihrer Freiheit bewusst werden. Besonders hervorheben möchte zwei weitere mich bewegende Themen: Erstens, die immer wieder hervorgehobene unsichere und oft scheinbar nicht planvolle, nicht immer sittliche und oft fast abwegig wirkende Geschichte, die bis zum Mysterium von Golgatha und zum Weg der Apostel in die Welt führt; und zweitens die von der Autorin besonders einfühlsam beschriebene Rolle der Frauen in der riesigen Erzählung vom Weg der Menschheit hin zur Bewusstwerdung des freien Menschseins und der Verbindung zur Sphäre der geistigen Welt. Diese Frauen tragen, wie sie schreibt, mit ihrem «sicheren Zukunftsinstinkt» wesentliches zur Leibwerdung Christi bei.

Die Hälfte von Ewertowskis insgesamt 33 Essays sind den Themen des Alten Testaments gewidmet, eröffnen aber auch Ausblick in die vier Evangelien des Neuen Testaments. Die andere Hälfte handelt von einerseits geschlossenen Themenkomplexen wie den Totenerweckungen, den Heilungen, Himmelfahrt oder Pfingsten, aber auch einzelnen Personen wie Elisabeth und Maria, Simon, Petrus oder Paulus. Das Buch möchte ich nicht nur den Lehrer:innen ans Herz legen, die Epochen in der dritten Klasse und den Geschichten aus dem Alten Testament vorbereiten, sondern auch den Eltern, die ihre Kinder in dieser Zeit begleiten und die bisher keinen einfachen Zugang zu diesen Geschichten hatten. Ruth Ewertowski schafft es, uns die Menschen in diesen Geschichten nahe zu bringen und vielleicht auch Hilfen für unsere eigenen Fragen an das Leben zu geben. <>

Christian Boettger

FILZ UND MEHR LUST?

Wollknoll bietet Ihnen alles rund ums Filzen, Basteln und Handarbeiten. Alles über unser umfangreiches Produktangebot finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder unter:

www.wollknoll.de



Wollknoll GmbH • Geschäftsführerin: Sonja Fritz • Forsthausstraße 7
74420 Oberrot-Neuhausen • Tel. 07977.910293 • Fax 07977.910488

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Die Welt mit Selbstvertrauen kennenlernen



waldorfweltweit.org



seminar am michaelshof

Qualifizierung zur Erzieherin/zum Erzieher, Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung
mit bundesweiter staatlicher Anerkennung auf Grundlage der Waldorfpädagogik

Schulfremdenprüfung für Berufserfahrene mit fundierter Vorbereitung
Voraussetzungen: Mittlerer Bildungsabschluss, mindestens 1800 Stunden Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Kita), hiervon mindestens 1200 Stunden unter fachlicher Anleitung.

Vorteile:

- Staatliche Anerkennung nach letztem Prüfungstag
- Förderung durch Agentur für Arbeit möglich (AZAV-zertifiziert)
- Hohe Bestehensquote, da die vorbereitenden Dozierenden auch die Prüfungen abnehmen
- Gute Vereinbarkeit von Weiterbildung und Berufstätigkeit
- 14 Präsenzmodule in 1,5 Jahren

Wer über die Qualifizierung zum/zur Waldorferzieher*in verfügt, jedoch keine staatliche Anerkennung hat, kann diese in 9 Modulen und 11 Monaten erreichen.

Die dreijährige Fachschulausbildung

- wird praxisintegriert durchgeführt.
- Zehn einwöchige Blockwochen pro Ausbildungsjahr für den fachtheoretischen und künstlerischen Unterricht.
- Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe (Vollzeit).

Anfragen und Bewerbungen bitte an:
Seminar am Michaelshof | Fabrikstr. 9 | 73230 Kirchheim / Teck
Tel. 07021-481166 | seminar@mh-zh.de | www.mh-zh.de/Seminar



Sie suchen gute Bücher zur Waldorfpädagogik für Erzieher:innen, Lehrer:innen oder Eltern?

Dann lassen Sie sich hier inspirieren:
geistesleben.de/paedagogik




Verlag Freies Geistesleben : *Kinder wahr nehmen*



freie
waldorfschule
waldorfschulverein
saar-pfalz e.v.

Wir suchen

eine pädagogische Leitung mit Lehrauftrag (w/m/d)

Für unseren Waldorfschulverein Saar-Pfalz e.V. mit dem Angebot einer freiwilligen Ganztagschule sowie einem Kindergarten und Krippe suchen wir **eine pädagogische Leitung mit Lehrauftrag an unserer Schule** (w/m/d). Die Pädagogische Leitung wird perspektivisch gemeinsam mit der kaufmännischen Geschäftsleitung auch die Aufgaben eines hauptamtlichen Vorstandes übernehmen.

- **Sie arbeiten im Team** mit unserer kaufmännischen Geschäftsleitung, unserer KiTa-Leitung und unseren Organen Schulleitung sowie Kollegium zusammen und gestalten maßgeblich unsere Pädagogik an unserer Schule mit. Es erwartet Sie ein interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet im Herzen des naturverbundenen Saarlandes.
- **Wir suchen eine Persönlichkeit** mit fundierter pädagogischer Ausbildung und langjähriger Berufserfahrung. Neben einer intensiven Einarbeitung erwartet Sie ein aufgeschlossenes und engagiertes Kollegium und Mitarbeiter:innen, die mit Ihnen auf der Grundlage der Waldorfpädagogik die pädagogische Zukunft der Waldorfschule Bexbach gestalten wollen.

Eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage:
www.waldorfschule-bexbach.de

Wir freuen uns auf Sie!



Der Norden ruft!

Freie
Waldorfschule
Neumünster



Unsere vollausgebaute einzügige Schule mit 350 Schüler*innen liegt am Rande der Stadt Neumünster, nahe dem Einfelder See, im Herzen von Schleswig-Holstein. Mit ihren neun Einzelgebäuden auf naturbelassenem Gelände hat unsere Schule dörflichen Charme. Ein aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Sie.

Wir suchen eine
Fachkraft für:

Englisch
Eurythmie
Musik

Voll- bzw. Teilzeitdeputate
sowie Fächerkombinationen
sind möglich.

Neben einem attraktiven
Gehalt bieten wir:

- begleitende Mentorierung
- Start-Prämie in Höhe eines Bruttogehaltes (bei Entfristung)
- Umzugshilfe bis 2.000 €
- betriebliche Altersversorgung
- Dienstfahrrad / E-Bike-Leasing

bewerbung@waldorf-neumuenster.de • www.waldorf-neumuenster.de



Wir suchen zum

Schuljahr 2023/2024 eine/n

Eurythmielehrer*in

(gerne als Team),

Physiklehrer*in,

Lateinlehrer*in

(Vollzeit),

Förderlehrer*in

sowie

Mathematiklehrer*in

(Vollzeit, Oberstufe).

Wir freuen uns
über Ihre
Bewerbung!



Stadt- und Naturnähe,
große Schule zwischen den Meeren,
engagiertes, offenes Kollegium,
kompetente
Einarbeitung,



Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Personalkreis der Freien Waldorfschule Kiel,
Hofholzallee 20, 24109 Kiel, personalkreis@waldorfschule-kiel.de



Lehrkräfte (m/w/d) gesucht!

Freie
Waldorfschule
Weilheim/Huglfing

Arbeiten wo andere Urlaub machen - im historischen Pfaffenwinkel im Süden Oberbayerns wächst unsere junge Waldorfschule seit 10 Jahren. Im Schuljahr 2023/24 traten unsere ältesten Schüler in die elfte Klasse der Oberstufe ein.

Sie sind ein(e) engagierte(r) Lehrer/in und wünschen sich Freiraum für Ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir sind ein offenes, hilfsberechtigtes sowie fröhliches Kollegium und unser Beruf ist auch unsere Berufung.



Wir suchen ab sofort:

- **Fachlehrer für die Oberstufe (mit Unterrichtsgenehmigung Sek II)**
Deutsch / Mathematik / Physik / Chemie / Biologie
- **Fachlehrer für Sport (männlich)**
- **Fachlehrer für die Mittelstufe/Unterstufe Englisch**
- **Fachlehrer für die Unterstufe Spanisch**
- **Klassenlehrer - ab dem Schuljahr 2024/2025**

Auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail, freut sich die

Freie Waldorfschule Weilheim/Huglfing | Personalkreis

Tel.: 08802 9135200 | Am Bahnhof 6 | 82386 Huglfing | gf@waldorf-weilheim.de

Lust auf frische Bremer Luft als Lehrkraft in der Heilpädagogik? Genug vom Schlappen in den Tag träumen? Dann kommen Sie zu uns!

Die TOBIAS-SCHULE Bremen in wunderbar parkähnlicher Lage am Stadtrand gelegen sucht ab sofort m/w/d

Musik in Voll- oder Teilzeit

Eurythmie in Voll- oder Teilzeit

Erzieher*innen/Heilpädagog*innen

für unseren Kindergarten, optional auch mit Leitungsaufgaben (Voll- oder Teilzeit)

Erzieher*innen/Heilerziehungspfleger*innen

für unsere heilpädagogische Nachmittagsbetreuung (12 Stunden/Woche)

Spätestens zum Schuljahr 2024/25

Klassenlehrer*innen für Unter - Mittel und Oberstufe

Erfahrungen in der Heilpädagogik sind wünschenswert, aber auch Berufsanfänger*innen sind willkommen. Kombinationen mit Nebenfächern sind möglich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Tobias-Schule Bremen - Mitarbeiterdelegation - | Rockwinkeler Landstr. 41/43 | 28355 Bremen
Tel.: 0421 - 25 98 84 | Fax: 0421 - 25 06 27 | md@tobias-schule.de | www.tobias-schule.de

**TOBIAS
SCHULE
BREMEN**



Wir suchen zum **1. März 2024** (früherer Beginn möglich) eine

KINDERGARTENLEITUNG M/W/D

IN VOLLZEIT / TEILZEIT

für unseren **Waldorfkindergarten** mit vier Elementargruppen und einer Kleinkindstube. Am Lübecker Stadtrand gelegen, umgeben von viel Natur und mit einem wunderbaren Außengelände gestalten wir in Selbstverwaltung den Entwicklungsraum für die Kinder. Wir sind eine bunte Gemeinschaft aus vielen Kindern, einer aktiven Elternschaft und einem fröhlichen und konstanten Kollegium.

Wir bieten eine Bezahlung nach TvÖD/SuE mit Sonderzahlungen und VWL. Eine sorgfältige Einarbeitung durch unsere

leitungserfahrene Geschäftsführerin wird Ihnen das Ankommen in unserem Kindergarten erleichtern.

Wir wünschen uns eine Kitaleitung mit Organisationstalent, Freude an der selbständigen Arbeit, Interesse an der Anthroposophie und Qualitätsentwicklung (WzQ) und natürlich Spaß an der Teamarbeit.

Sie sind ein kontaktfreudiger, einfühlsamer Mensch mit Erfahrung in der Waldorfpädagogik und haben idealerweise bereits Leitungserfahrung? **Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.**

Verein zur Förderung des Waldorfkindergartens im Pfeifengrasweg e.V.
Pfeifengrasweg 1a • 23566 Lübeck
Telefon: 04 51 / 60 72 190 • E-Mail: Waldorfkindergarten@pfeifengrasweg.de



Freie Waldorfschule
Schwäbisch Gmünd

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrkräfte (w/m/d):

Eurythmie

und zum Schuljahr 2024/25

Klassenlehrer*in
für die 1. Klasse

Biologie
für die Oberstufe



Nähere Infos auf unserer Website.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd e.V. · Tel. 07171 874887-0
www.waldorfschule-gmuend.de



Gestalte mit uns die Waldorfschule der Zukunft.

Werde Waldorflerher*in, Studierende in Witten.

Für unsere gesellschaftlichen Herausforderungen brauchen wir eine zeitgemäße Pädagogik, die die richtigen Fragen stellt. Was brauchen Kinder? Was fehlt unserer Gesellschaft? Waldorfpädagogik steht für eine Erziehung zur Freiheit, für individuelle Entwicklung und Wirken aus der Gemeinschaft. Du suchst Veränderung? Werde Waldorflerher*in.

Weitere Informationen unter www.waldorfinstitut.de

Wir laden Sie ein nach Mainz!



Wir freuen uns **ab sofort** auf Sie als neue*n Mitarbeiter*in (m/w/d) für:

Schulsozialarbeit

20 Stunden pro Woche

Das wünschen wir Ihnen:

- abgeschlossenes Sozialpädagogisches Hochschulstudium oder einen vergleichbaren Abschluss, einen waldorfpädagogischen Hintergrund oder die Bereitschaft zur Einarbeitung in Waldorfpädagogik und -methodik, die Bereitschaft im Netzwerk Waldorf-schulsozialarbeit mitzuwirken
- Kenntnisse in der Jugendhilfe und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, Methodenkenntnis in der systemischen Arbeit und Beratungskompetenz

Das können wir Ihnen unter anderem anbieten:

- offenes und engagiertes Kollegium
- sehr gute Einarbeitung / Mentoring
- attraktive Gehaltsordnung
- betriebliche Altersvorsorge
- Jobbike - Fahrradleasing
- Beteiligung an Umzugskosten
- schöne Lage am Ortsrand
- lebendiges Kunst- und Kulturangebot im Rhein-Main-Gebiet

Die Freie Waldorfschule Mainz ist eine Schule mit qualifizierter Berufseinführung.

Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die sowohl ihre Fachkompetenz einbringen als auch motiviert sind, engagiert an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitzuwirken.

Freie Waldorfschule Mainz • Merkurweg 2 • 55126 Mainz
Tel. 06131 - 478898 • info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de



EDUCATION FOR FUTURE

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

WALDORF-ONE-WORLD.ORG SIGN UP NOW!

*Bergedorf – wo in Hamburg
die Sonne aufgeht ...*

Rudolf-Steiner-Schule
Hamburg-Bergedorf



**Zum neuen Schuljahr 2023 / 2024
suchen wir Lehrkräfte m · w · d für
Chemie** ca. 50%, **Musik** und
Deutsch mit jeweils 50 bis 100% für die
Ober- und Studienstufe. Kombination mit
anderen Fächern möglich und gewünscht.

**Zum 01.01.2024 suchen wir eine
Kolleg:in m · w · d für
Heileurythmie** 100%-Stelle.

**Per sofort oder später suchen wir eine:n
Erzieher:in** m · w · d
für den Hort, 65 %-Stelle.

Weiteres erfahren Sie unter
[www.waldorfschule-bergedorf.de/
aktuelles/stellenangebote-schule/](http://www.waldorfschule-bergedorf.de/aktuelles/stellenangebote-schule/)

**Gerne erhalten wir Ihre
Bewerbung oder Ihren Anruf:**
email@waldorf-bergedorf.de
Tel. 040 721 22 22

*Bergedorf – wo in Hamburg
die Sonne aufgeht ...*

Waldorf-Kindergärten
in Hamburg-Bergedorf



**Ein fröhliches, engagiertes Team
wünscht sich schnellstmöglich eine
Pädagogische Fachkraft m · w · d,**
die unsere Kinder im Kirchwerder Landweg
nachmittags und bei Bedarf vormittags
(mit-)betreut (ca. 50 %-Stelle).

**Ebenso freuen wir uns – zu sofort oder
später – über staatlich anerkannte
(Waldorf-)Erzieher:innen m · w · d,**
die unser Kollegium als paritätisch
arbeitende Gruppenleitungen in Vollzeit
ergänzen möchten.
Eine heilpädagogische Zusatzqualifikation
ist wünschenswert.

Weiteres erfahren Sie unter
[www.waldorfschule-bergedorf.de/
kindergaerten/stellenangebote-
kindergaerten/](http://www.waldorfschule-bergedorf.de/kindergaerten/stellenangebote-kindergaerten/)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
kindergarten@waldorf-bergedorf.de



Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir zum
Schuljahr 2023/2024 Lehrkräfte (m/w/d) für folgende Fächer

Deutsch | Geschichte | Erdkunde | Sport

mit der Berechtigung, Abitur abzulegen oder der Bereitschaft,
diese berufsbegleitend zu erwerben.

Das Deputat richtet sich nach der Fächerkombination.

Wir sind

- eine voll ausgebaute einzügige Schule am Rande des Ruhrgebiets mit etwa 470 Schülern*innen zwischen ländlichem Leben und pulsierender Großstadt
- seit vielen Jahren Ausbildungsschule von Witten-Annen

Wir bieten

- eine intensive und fundierte Einarbeitung
- ein engagiertes, offenes und hilfsbereites Kollegium
- eine lebendige, vielfältige und unterstützende Schulkultur

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Dinslaken e.V.
Eppinkstr. 173 | 46535 Dinslaken
info@waldorfschule-dinslaken.de
Tel. 02064-6273030



Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie auf unserer Homepage www.freie-waldorfschule-dinslaken.de

MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres KiTa-Teams suchen wir

Fachkräfte

mit Waldorfqualifikation und/oder Pikler Ausbildung,
für den **U3-Bereich** sofort oder Sommer 2024
in VZ oder TZ für geteilte Gruppenleitung

Fachkräfte

gerne mit Waldorfqualifikation
in VZ oder TZ für geteilte Gruppenleitung

Gruppenunterstützende Kräfte

für den hauswirtschaftlichen Bereich
für Kiga und U3-Bereich in VZ / TZ

Werden Sie Mitgestalter einer lebendigen KiTa- und Schulgemeinschaft



kitaleitung@waldorfkindertagesstaette-
frankfurt.de

Telefon +49 (0)69 . 95 306-202

www.mitgestalterwerden.de



Waldorfschule
Bad Vilbel - Karben

Schule neu gestalten:
handlungspädagogisch und inklusiv!

Engagierte Schulgründungsinitiative
mit wunderschönem Grundstück im
Rhein-Main-Gebiet sucht (w/m/d):

Klassenlehrer:in

Gärtner:in, Landwirt:in oder
Gartenbaulehrer:in

Qualifizierte Bewerbungen bitte an:
Verein zur Pflege der Waldorfpädagogik e.V.
Berkersheimer Weg 91, 61118 Bad Vilbel
info@waldorfschule-bad-vilbel-karben.de

Tel: 06101-6599604
oder 0176-10 2710 81

Schulstart
2024/2025



**TIERHEIME HABEN
EIN HERZ FÜR
ALTE FREUNDE.**



MITGESTALTEN

Zur Verstärkung unseres Kollegiums suchen wir Lehrkräfte (m|w|d)

Biologie Sek II - ab sofort

Eurythmie - ab sofort

Mathematik Sek II - ab SJ 24/25

Englisch Sek II - ab SJ 24/25

Musik Primarstufe und Sek I ab SJ 24/25

Klassenlehrer/in Klasse 1-8 ab SJ 24/25

Förderlehrer/in ab SJ 24/25

Eine lebendige KiTa- und Schulgemeinschaft
freut sich auf Ihre Bewerbung unter
www.mitgestalterwerden.de



mitgestalterwerden

@waldorfschule-frankfurt.de

Telefon +49 (0)69 . 95 306-150

www.mitgestalterwerden.de





Unsere schöne Schule,
direkt an der Elbe gelegen, sucht wegen
Generationswechsels Lehrkräfte (m/w/d)

Klassenlehrer*innen

für die 1.Klasse und für die Mittelstufe

Deutschlehrer*in

für die 9. bis 13. Klasse mit Prüfungs-
berechtigung für das Abitur, gerne mit Zweit-
fach, Deputatumfang nach Vereinbarung.

Englischlehrer*in

für die Unter-, Mittel- und Oberstufe,
gerne mit Prüfungsberechtigung für
das Abitur und Zweitfach,
Deputatumfang nach Vereinbarung.

Eurythmielehrer*in

bevorzugt für den Kindergarten
und die Unterstufe, sonst in allen
Klassenstufen möglich.
Deputatumfang nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die:

RUDOLF STEINER SCHULE HAMBURG-NIENSTEDTEN

Elbchaussee 366, 22609 Hamburg
Tel. 040 822 400 0

bewerbung@waldorfschule-nienstedten.de
www.waldorfschule-nienstedten.de

 Waldorfcampus
Heilbronn

WALDORFCAMPUS HEILBRONN SUCHT

ORGA KITALEITUNG KLASSENLEHRER:IN DEUTSCHLEHRER:IN*

* MIT PRÜFUNGSBERECHTIGUNG FÜR DAS ABITUR

HOME PAGE

**MEHR
ERFAHREN &
BEWERBEN**

VEREIN FÜR WALDORFPÄDAGOGIK UNTERLAND E.V.
MAX-VON-LAUE-STRASSE 4 / 74081 HEILBRONN
WWW.WALDORFCAMPUS-HN.DE/JOBS



WALDORF
INSTITUT
WITTEN ANNEN

Für eine Gesellschaft, die Individuen fördert.

Werde Waldorflehrer*in. Studiere in Witten.

www.waldorfinstitut.de



Rudolf-Steiner-Schule München Daglfing

sucht ab sofort

Assistenz-/Vertretungslehrer/in m/w/d

für die Klassen 1-8 in Teilzeit.

Sportlehrer/in m/w/d

mit Unterrichtsgenehmigung für das Fach Sport (Gymnasium).
Insgesamt 8 Unterrichtsstunden (4 Stunden für die Klassen 11/12
sowie 4 Stunden für die Klassen 6-10).

Fachlehrer/in m/w/d für Mathematik

in der Oberstufe gerne in Kombination mit Physik und/oder
Informatik. Nach Möglichkeit sollte eine Unterrichtsgenehmigung
für Mathematik für die Sekundarstufe II zusammen mit einer
Prüfungsberechtigung vorliegen.

Für Absolventen oder Quereinsteiger bieten wir eine voll vergütete Einarbeitung an.

*Der Deputatsumfang beträgt je nach Wunsch zwischen einem halben und
einem ganzen Deputat.*

Bei Bedarf bieten wir eine Wohnmöglichkeit (Zimmer) an.

Schulsozialarbeiter/in m/w/d

für 20 Stunden. Der Aufgabenbereich umfasst schwerpunktmäßig: Prävention
und Intervention bei Mobbing, Gewalt, Sucht und Übergriffen; Mediation bei
Konflikten zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen; Erarbeitung und An-
passung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Kollegium.

Sie verfügen über systemische Kenntnisse und sind bereit, sich in den
Entwicklungsgedanken der Waldorfpädagogik einzuarbeiten.

Heileurythmisten/in m/w/d

für 15 Stunden, die beispielsweise auf vier Tage je ca. 8.15h bis 11h verteilt
werden können. Beginn möglich ab Januar 2024. Hospitation möglich ab jetzt.

Zum Schuljahr 2024/25 suchen wir eine/n

Klassenlehrer/in m/w/d

mit Begeisterungsfähigkeit und Engagement. Festanstellung in
Teilzeit oder in Kombination mit anderen Fächern.

*Zusätzliche Leistungen für alle Kollegen/innen: IT-Equipment auch zur privaten Nutzung,
Betriebliche Altersversorgung, Regelmäßige Weiterbildungen*

Ein fröhliches, aufgeschlossenes Kollegium freut sich auf Ihre
Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Deputatskreis der Rudolf-Steiner-Schule München-Daglfing

Max-Proebstl-Str. 7 • 81929 München

Tel: 089/993911-0 • Fax: 089/993911-24

info@waldorfschule-daglfing.de • www.waldorfschule-daglfing.de



In ländlicher Umgebung des Nord-
schwarzwaldes, inmitten eines
wunderschönen Geländes mit wei-
tem Blick auf die Schwäbische Alb,
liegt unser Schulgebäude. Wir su-
chen tatkräftige Kolleginnen und
Kollegen (m/w/d), die Freude am
Mitgestalten unserer Schule haben.

KlassenlehrerIn

Unter- und Mittelstufe

Mathematik

Oberstufe mit Abiturberechtigung

Deutsch

Oberstufe mögl. mit Abiturberechtigung

Englisch/Französisch

Mittel- und Oberstufe mögl.
mit Abiturberechtigung



Freie Waldorfschule FDS
Friedrich-List-Str. 14
72250 Freudenstadt
personal@fws-fds.de



Ob Kinderbuch, Waldorfpädagogik,
Wissenschaft oder kreatives Leben –
lassen Sie sich regelmäßig über
das **Buchprogramm** der Verlage
Freies Geistesleben und Urachhaus
informieren:

www.geistesleben.de/newsletter/

Unsere Schule ist eine vom Kanton Aargau anerkannte, sonderpädagogisch geführte Tagesschule. Wir unterrichten etwa 70 Kinder und Jugendliche, denen die Regelschule nicht mehr gerecht werden kann. Die Grundlage zur Gestaltung des Unterrichts bilden Rudolf Steiners Menschenkunde und Pädagogik.



Wir suchen auf Sommer 2024

eine **SCHULISCHE HEILPÄDAGOGIN** / einen **SCHULISCHEN HEILPÄDAGOGEN** als Klassenlehrperson für unser Lernzimmer (Kinder im Bereich ASS) für ein Pensum von 80 bis 100 Prozent, Unter- bis Oberstufe

sowie eine **KLASSENLEHRPERSON** 70 bis 100 Prozent, Mittel-/Oberstufe

Ihre Aufgaben

Sie unterrichten eine stark altersübergreifende Klasse von sechs bis acht Schülerinnen und Schülern mit einer sozialen Beeinträchtigung oder mehrheitlich im Bereich einer ASS • Sie gestalten den Jahres- und Themenplan für die Klasse, ggfls. einzelner Schüler oder Schülerinnen • Sie erstellen die Förderpläne und tragen die Verantwortung für die Durchführung von pädagogischen Sondermassnahmen • Sie gestalten Projekt- und Lagerwochen mit • Sie leiten die Gespräche mit den Eltern Ihrer Klasse und führen die Elternabende durch • Sie bieten einen musischen, bewegten und an Sonderschulbedürfnisse angepassten Unterricht

Sie bringen mit

Ein anerkanntes Lehrdiplom • Erfahrung mit einer binnendifferenzierten und individualisierten Klassenführung • Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer erheblichen sozialen Beeinträchtigung • Interesse und Offenheit gegenüber den Hintergründen einer Steiner-Schule • Interesse und Stabilität für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen • Teamfähigkeit und viel Humor • Lust auf eine wirklich herausfordernde Tätigkeit

Wir bieten an

Schönes Schulhaus mit guter Infrastruktur • Gehalt nach kantonal-aargauischen Richtlinien • Gutes Arbeitsklima in einem geleiteten Team • Fachberatung, Supervision, Weiterbildung

Ihren Enthusiasmus, Ihre Fragen oder Ihre Bewerbung richten Sie bitten mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung:

Martin Schmidt, Bahnhofstrasse 19, 5600 Lenzburg. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Schmidt unter der Telefonnummer 062 891 69 49 zur Verfügung, oder per Mail: martin.schmidt@steiner-lenzburg.ch.

Wir suchen für das Schuljahr 2023/24



| | |
|-----------------------------------|--------------------------|
| Klassenlehrer (m/w/d) (1. Klasse) | Gartenbaulehrer (m/w/d) |
| Klassenlehrer (m/w/d) (5. Klasse) | Biologielehrer (m/w/d) |
| Deutschlehrer (m/w/d) (Oberstufe) | Chemielehrer (m/w/d) |
| Russischlehrer (m/w/d) | Schularzt (m/w/d) |
| Erzieher für die Kernzeit (m/w/d) | Küchenkraft 520€ (m/w/d) |

Die Schule übernimmt die Kosten für Zusatzqualifikationen, die für die Einstellung erforderlich sind. Möchten Sie eine dieser freien Stellen ausfüllen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Telefon: 07141 / 96110 | E-Mail: personaldelegation@fws-lb.de
Freie Waldorfschule Ludwigsburg | Fröbelstr. 16 71634 Ludwigsburg

Unsere Schule liegt direkt am südlichen Stadtrand von Berlin. Wir sind eine einzige Ganztagschule von der Eingangsklasse bis zum Abitur mit ca. 400 Schülern. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik liegt uns sehr am Herzen.

Wir suchen folgende Lehrkräfte m/w/d/
ab sofort für folgende Fächer:

BIOLOGIE UND CHEMIE
in der Mittel- und Oberstufe

VERTRETUNGSSTELLE
in der Unter- und Mittelstufe

Der Einstellungskreis freut sich auf ihre
Bewerbung, gerne jederzeit auch initiativ.

Freie Waldorfschule Kleinmachnow, Einstellungskreis
Schopfheimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow
Telefon 033 203 . 18 98 – 21, Fax – 22
Mail bewerbung@waldorfschule-kleinmachnow.de
www.waldorfschule-kleinmachnow.de





Ab sofort suchen wir eine Lehrkraft für

Französisch

Teilzeit, mit Abiturberechtigung

Kunst

Vollzeit, mit Abiturberechtigung

Sport

Teilzeit, alle Klassen

Für das Schuljahr 2024/2025 suchen wir für unsere neue 1. Klasse eine:n

Klassenlehrer:in

Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung?

Werden Sie Waldorflehrer:in!

Wir bieten

- ein herzliches und aufgeschlossenes Kollegium
- ein umfassendes Einarbeitungskonzept
- betriebliche Altersvorsorge
- individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- lebendige Kultur- und Kunstszene durch die Nähe zu Basel/CH

Bewerbungen bitte an:
valerie.ralle@fwsloe.de
(Geschäftsführung)

mehr Infos unter:



fwsloe.de



Freie Waldorfschule in Münster

Ab sofort suchen wir eine*n **Klassenlehrer*in** und Lehrkräfte für **Werken & Chemie.**

Ab dem **Schuljahr 2024/25** **Klassenlehrer*innen** und Lehrkräfte für **Eurythmie, Handarbeit Sport & Biologie.**

Teil- oder Volledeputate je nach Fächerkombination.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule in Münster

Rudolf-Steiner-Weg 11
48149 Münster

bewerbungen@waldorfschule-ms.de



Deine Patenschaft schließt keine Mine.

Aber holt Ricardo dort heraus.



kindernothilfe.de



tübinger freie waldorfschule

Tübinger Freie Waldorfschule sucht

An ihrem natur- und kulturreichen Standort ist unsere Schule seit 1945 eine feste Institution in der Unistadt Tübingen, in der sich eine malerische, mittelalterliche Altstadt am Neckar mit einem jungen, pulsierenden Studentenleben vereint.

Sie begeistern sich für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern? Sie konnten über viele Jahre Erfahrung in der Waldorf-Pädagogik sammeln? Oder Sie suchen im Quereinstieg nach neuen Aufgaben und Möglichkeiten?

Wir freuen uns auf **neue Kolleg*innen (w/m/d) in folgenden Fachbereichen:**

- **Klassenlehrer*innen** für die Klassen 1 bis 8; im Volldeputat oder im Teildeputat als Springer-Stelle für Krankheitsvertretungen

- **Französisch** für die Klassen 5 bis 13, mit Abiturberechtigung oder der Möglichkeit, diese zu erwerben; Deputat ca. 75%, in Kombination mit einem weiteren Fach auch als Volldeputat; Vertretungsstelle, zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit der Weiterbeschäftigung

- **Biologie / Chemie** für die Klassen 9 bis 13 mit Abiturberechtigung oder der Möglichkeit, diese zu erwerben; im Voll- oder Teildeputat

- **Geschichte / Deutsch** für die Klassen 9 bis 13 mit Abiturberechtigung oder der Möglichkeit, diese zu erwerben; je nach Fächerkombination im Teil- oder Volldeputat

- **Englisch** für die Klassen 1 bis 13 mit Abiturberechtigung oder der Möglichkeit, diese zu erwerben; im Voll- oder Teildeputat

Wir suchen Menschen mit abgeschlossenem Hochschulstudium und wünschen uns Erfahrung mit und/oder Interesse an der Waldorfpädagogik. Eine waldorfpädagogische Ausbildung kann ggf. berufsbegleitend erfolgen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per Post oder Email (bitte nur PDF-Dateianhänge) an:

Tübinger Freie Schulgemeinde e.V. | Rotdornweg 30 | 72076 Tübingen
info@waldorfschule-tue.de | www.waldorfschule-tuebingen.de



Freie Waldorfschule
Uhlandshöhe

Wir suchen zum Schuljahr 2024/25 je eine(n)

Klassenlehrer*in

für die Übernahme einer ersten oder höheren Klasse

Lehrer*in für Physik und Mathematik

Englischlehrer*in

für die Mittel- und Oberstufe

Zum nächstmöglichen Termin, spätestens zum Schuljahr 2024/25 suchen wir je eine(n)

Turnlehrer*in

vorerst als Teildeputat (ca. 3/4), möglichst mit Abiturberechtigung

Sprachgestalter*in

Zum Jahresbeginn 2024 suchen wir für unseren Kindergarten eine(n)

Waldorferzieher*in

als Zweitfachkraft in Teilzeit (55%) für eine unserer Ganztagesgruppen

Für unseren Hort suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine(n)

Waldorferzieher*in

für die geteilte Gruppenleitung.

Die Details zur jeweiligen Stelle bezüglich Altersstufe und Deputatsumfang sehen Sie auf unserer Webseite.

Freie Waldorfschule Uhlandshöhe
 Haußmannstraße 44
 70188 Stuttgart
 Tel. 0711 / 21002-0
waldorfschule@uhlandshoehe.de
www.uhlandshoehe.de/stellen

Atelierschule Zürich

Die Atelierschule Zürich (www.atelierschule.ch) sucht

für das Schuljahr 2024-25 eine

Lehrperson für Pädagogik und Psychologie

11 Prozent (Jahrespensum)

Diese Stelle besetzen wir im Rahmen des Aufbaus unseres neuen Schwerpunktfaches PPP (Philosophie, Pädagogik und Psychologie). Die Einführung erfolgt gestuft mit den 10. Klassen im nächsten Schuljahr. Es sind insgesamt 96 Lektionen in den Fächern Pädagogik und Psychologie zu besetzen (11 Prozent). Sämtliche Lektionen werden in einem 12-Wochen-Block unterrichtet.

In den Folgejahren wird das Schwerpunktfach PPP gestaffelt auch in den Klassen 11 bis 13 eingeführt, was eine entsprechende Erhöhung des Pensums zur Folge hat. Wenn Sie über ein Lehrdiplom in Pädagogik und Psychologie sowie einen Hochschulabschluss in diesen Bereichen verfügen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Unterrichtserfahrung auf der Sekundarstufe 2 (Gymnasium) und Interesse an der Pädagogik Rudolf Steiners sind von Vorteil.

In der Atelierschule werden die Bildungsgänge Maturität (Klassen 10-13) und IMS (Klassen 10-12) für verschiedene Begabungsstufen mit Schulabschlüssen und Anschlüssen an Berufslehren, Höhere Fachhochschulen und Hochschulen integrativ geführt. Der Bildungsgang Maturität ist eidgenössisch und kantonal anerkannt.

An der Atelierschule erwartet Sie ein dynamisches und kreatives Umfeld mit viel Gestaltungsraum.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen per Mail an Daniel Plain, Geschäftsleitung: d.plain@atelierschule.ch

FÜHRT IHR WEG ZU UNS?

Etwa 420 SchülerInnen und das Kollegium wünschen sich humorvolle LehrerInnen und engagierte MitarbeiterInnen

Wir suchen eine **Klassenlehrkraft** für die kommende **1. Klasse (2024/2025)**

Lehrkräfte für
**Biologie (FHR),
Chemie (auch Gastepochen)
und Sport (J)**



freie waldorfschule
kirchheim unter teck e.g.
Fabrikstrasse 33 - 37 · 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 50470 · verwaltung@waldorfschule-kirchheim.de
www.fws-kirchheim.de www.youtube.com/@fws-kirchheim

Sie suchen gute Bücher vom Bilderbuch bis zu Young Adult und Literatur?



Dann lassen Sie sich hier inspirieren:
geistesleben.de/
Buecher-die-mitwachsen/



Verlag Freies Geistesleben
Bücher, die mitwachsen

- Band der Freien Waldorfschulen
- Pädagogische Fachzeitschriften kein Band der Freien Waldorfschulen e.V.
- Waldorfbuch Der Block Steve der Pädagogischen Fachzeitschriften

SCAN ME

Jetzt zum Newsletter anmelden!



Kommen Sie ins Team!
 Unsere zweizügige Schule packt den Generationenwechsel an.
 Möchten Sie dabei sein? Ihre Aufgabe wartet bereits auf Sie:

Klassenlehrer 1. Klasse (m/w/d)

für die kommende erste Klasse ab Schuljahr 2024/25,
 Klassenlehrerzeit von 1.-6. Klasse. Volldeputat ist möglich.

Klassenlehrer Mittelstufe (7. - 9. Klasse) (m/w/d)

Ab Schuljahr 2024/25

Heileurythmie

Ab sofort, Teilzeit 50 %

Lehrkräfte (m/w/d) für die Oberstufe:

Mathematik / Physik

Ab sofort, Volldeputat ist möglich

Biologie

Mit Abitur-Berechtigung, ab sofort,
 Bei Kombination mit anderen Fächern ist ein Volldeputat möglich.

Für den Kindergarten:

(Waldorf-) Erzieher / Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

Für die Vormittags- & Ganztagesgruppe, Stellenumfang 35 % - 55 %



Unsere weiträumige Schule mit Kindergarten und Nachmittagsbetreuung
 liegt idyllisch zwischen Streuobstwiesen und Wäldern.
 Stuttgart und die umliegenden Städte sind dennoch rasch zu erreichen.



Bitte senden Sie Ihre
 Bewerbung an:

Engelberger Schulverein e.V.
 - Personalkreis -
 Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

bewerbung@engelberg.net
 www.engelberg.net

**SOS-KINDERDORF
 STIFTUNG**

**WERDEN SIE
 ZUKUNFTSTIFTER!**
 Nachhaltig und langfristig helfen
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

**Mein Testament
 für unsere Natur**

Heinz
 Sielmann
 Stiftung

Helpen Sie bitte, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen.
 Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen
 Heinz Sielmann Stiftung. Tun Sie mit Ihrem Nachlass
 nachhaltig Gutes.
 Kostenfreies Informationsmaterial rund um das Thema Erben
 und Vererben liegt für Sie bereit.
 Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de/testament



Wir sind

eine einzügige Waldorfschule mit ca. 340
 Schülerinnen und Schülern im süd-west-
 lichen Schleswig-Holstein. Wir blicken auf
 eine 39-jährige Geschichte in Elmshorn
 zurück und sind seit Beginn im Jahre 1984
 Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen.

Wir freuen uns auf Sie als

LEHRKRAFT (m/w/d) für:

- **KLASSENLEHRER/IN**
 (mit Nebenfach)
- **GEOGRAFIE**
 (Oberstufe, möglichst mit
 Prüfungsberechtigung Abitur)
- **FRANZÖSISCH**
 (alle Stufen, möglichst mit
 Prüfungsberechtigung Abitur)
- **ENGLISCH**
 (alle Stufen, möglichst mit
 Prüfungsberechtigung Abitur)
- **MUSIK**
 (alle Stufen, möglichst mit
 Prüfungsberechtigung Abitur)

Pädagogische*n Mitarbeiter*in
 (m/w/d) für:

- **SCHULSOZIALARBEIT**

Eine waldorfpädagogische Ausbildung wird
 vorausgesetzt. Der Deputatsumfang ist
 von der Fächerkombination (Nebenfächer)
 abhängig und erfolgt nach Absprache.
 Weitere Details zu den ausgeschriebenen
 Stellen entnehmen Sie bitte unserer
 Website unter:

www.waldorf-elmshorn.de/stellenangebote

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Freie Waldorfschule Elmshorn
Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn
 oder an: bewerbung@waldorf-elmshorn.de

Für das **Schuljahr 2023/2024** freuen wir uns auf Sie als neue **Lehrkraft** (m/w/d) für:

Klassenlehrer*in Gartenbau Englisch

(vor allem Unter- und Mittelstufe)

Für die Oberstufe: - Biologie - Erdkunde - Mathematik/Physik

Teildeputate, gerne auch in Kombination mit anderen Fächern, auch schon zur Einarbeitung

Das bieten wir Ihnen unter anderem:

- offenes und engagiertes Kollegium
- sehr gute Einarbeitung / Mentoring
- attraktive Gehaltsordnung
- betriebliche Altersvorsorge
- Jobbike - Fahrradleasing
- Beteiligung an Umzugskosten
- schöne Lage am Ortsrand
- lebendiges Kunst- und Kulturangebot

Wir freuen uns auf Kolleg*innen, die ihre Fachkompetenz und Motivation einbringen und engagiert an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitwirken.

Freie Waldorfschule Mainz • Merkurweg 2 • 55126 Mainz
info@fws-mainz.de • www.fws-mainz.de • T 06131.472077



michaelshof-ziegelhütte

Privates Sonderpädagogisches
Bildungs- und Beratungszentrum
Michaelshof-Ziegelhütte

Wir sind ein staatlich anerkanntes SBBZ ESENT auf Basis der Waldorfpädagogik am Rande der Schwäbischen Alb.

In zwei Teilbereichen leben insgesamt ca. 83 Kinder und Jugendliche in den vollstationären Wohngruppen des Heimes und besuchen unsere Schule am Standort Michaelshof und am Standort Ziegelhütte.

Wir suchen ab sofort ein/e **Stellv. Schulleiter*in** für den Standort Michaelshof.

Wir bieten:

- ein stabiles, gut funktionierendes Lehrerkollegium
- viele Gestaltungsmöglichkeiten und Raum für individuelles Arbeiten
- eine enge Kooperation mit dem Heimbereich

Die Vergütung richtet sich nach der Einstufung des Regierungspräsidiums.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Michaelshof-Ziegelhütte
Einrichtung für Erziehungshilfe e. V.
Michaelshof 1 | 73235 Weilheim/Teck
Herrn Hendrik van Woudenberg
E-Mail: woudenberg@mh-zh.de
Telefon: 07023 7467-14

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Wir fördern seit 1976 Waldorfschulen, Waldorfkindergärten, sozialtherapeutische und heilpädagogische Einrichtungen sowie soziale Initiativen, um Menschen weltweit gute Bildungschancen zu ermöglichen.



waldorfweltweit.org



Wir suchen ab sofort oder
zum **01.02.2024** eine/n

Sportlehrer/in

m/w/d

für die Klassenstufen 3 – 12.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle.

Sie finden bei uns eine lebendige, offene Schule in attraktiven Gebäuden. Das erfahrene Kollegium ist bereit, sich für neue Wege zu engagieren. Offenburg ist eine Mittelstadt in reizvoller Lage am Rande des Schwarzwaldes in der Nähe von Straßburg.

**Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung!**

Freie Waldorfschule Offenburg
Moltkestr. 3, 77654 Offenburg
Tel. 0781 – 9482270
Fax 0781 – 9482271
personal@waldorfschule-og.de
www.waldorfschule-og.de



*Unsere lebendige 77-jährige Schule,
auf dynamischem Weg in die Zukunft,
sucht engagierte und qualifizierte
Akteur:innen!*



Wir suchen ab sofort LEHRKRÄFTE [m/w/d]:

PHYSIK 2 DS Klassen 10 und 12 in Epochen
CHEMIE 4 DS Klassen 9/10/11/12 in Epochen

(Gerne auch in Kombination)

Kontakt: Frau Wachter, wachter@waldorfschule-freiburg.de

Möchten Sie Teil unseres aufgeschlossenen und um Innovation bemühten Teams werden? Neben einer konstruktiven und kollegialen Arbeitsatmosphäre bieten wir Ihnen Unterstützung bei der Weiterentwicklung Ihrer fachlichen und pädagogischen Kompetenzen. Attraktiv sind auch die betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Gesundheitsvorsorge und Notfallhilfe, Betreuungskostenübernahme für Mitarbeiterkinder sowie Sachbezüge – und das alles im Herzen der schönen Schwarzwaldmetropole Freiburg. Interesse? Fühlen Sie sich eingeladen, mit uns Zukunft zu gestalten.

Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre · Schwimmbadstr. 29 · 79100 Freiburg
info@waldorfschule-freiburg.de · www.waldorfschule-freiburg.de

FREIE WALDORFSCHULE SANKT AUGUSTIN

**Die Freie Waldorfschule Sankt Augustin ist eine einzügige
Schule mit angegliederter Fachoberschule für Gestaltung.**

Zum Januar 2024 suchen wir eine

Pädagogische Fachkraft

für die Leitung unserer Offenen Ganztagschule

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Freie Waldorfschule Sankt Augustin – Personalkreis
Graf-Zeppelin-Straße 7 – 53757 Sankt Augustin
personalkreis@waldorfschule-sankt-augustin.de

www.waldorfschule-sankt-augustin.de



Am Fuße des Schönbergs im sonnigen Freiburg liegt unsere zweizügige Schule mit kleinen Klassen.

Eine lebendige Schüler:innenschar und ein engagiertes Kollegium freuen sich über Verstärkung (m/w/d):

Ab sofort im Fach

SPANISCH

für die Oberstufe (2. Staatsexamen), gerne in Kombination mit Englisch (Teilzeit)

Außerdem suchen wir

KLASSENLEHRKRÄFTE

ab sofort für eine unserer 7. Klassen

ab dem Schuljahr 2024/2025 für eine 1. Klasse

Wir unterstützen Sie durch Mentorierung, bieten Firmenfitness, Jobrad u.v.m.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen
Personalkreis | Bergiselstraße 11 | 79111 Freiburg
personal@fws-stg.de
www.waldorfschule-st-georgen.de

**Entgiftet
unsere
Kleidung**

www.greenpeace.de/detox

GREENPEACE

Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Wir suchen
ab sofort Lehrkräfte für

ev. Religion Eurythmie/Heileurythmie Fördern/Sinnespflege

und eine/n **Hortner*in**

für das Schuljahr 2024/25 oder früher Lehrkräfte für

Englisch Französisch Geschichte Musik/Orchester

jeweils mit Abitur-Prüfungsberechtigung,
gerne in Kombination

sowie eine/n

Klassenlehrer*in

Lüneburg ist eine wunderschöne Mittelstadt im Grünen, 30 Minuten von Hamburg entfernt. Das Kollegium unserer einzügigen Waldorfschule befindet sich mitten im Generationswechsel, sodass die Fachbereiche mit Schwung und Engagement ganz neu gegriffen werden können.

Wir bieten Ihnen sorgfältige persönliche Mentorierung und Einarbeitung, verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen Nachqualifikation sowie waldorfpädagogische Fortbildungen.

Wir wünschen uns Kolleg*innen mit abgeschlossenem Fachstudium und waldorfpädagogischer Zusatzausbildung oder der Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg
bewerbung@waldorf-lueneburg.de
Walter-Bötcher-Straße 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 86100
www.waldorf-lueneburg.de



WALDORFKINDERGARTEN
Friedrichshafen e.V.

Wir suchen für unsere Kindergartenkinder aus der Löwenzahngruppe zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eíne/n **Erzieher/in oder andere Pädagogische Fachkraft** (m/w/d)

Wir wünschen uns eínen liebevollen Umgang mit unseren Kindern, Begeisterung für die Waldorfpädagogik und Freude an Teamarbeit. Fragen beantworten wir gerne unter Tel. 07541-5928911

www.waldorfkindergarten-fn.de

Wir freuen uns über Bewerbungen an info@waldorfkindergarten-fn.de oder Waldorfkindergarten Friedrichshafen e.V. Möríkestr. 17, 88045 Friedrichshafen

NABU

Macht Spaß. Macht Sinn. Macht Mit!
www.NABU.de/aktiv

steinbaumeister.

Wir sind ein innovativer Steinmetzbetrieb aus Stuttgart. Verbinden unser traditionelles Handwerk mit den Ansprüchen der heutigen Zeit. Aus Überzeugung, dass natürliche Materialien und fundierte Fachkenntnisse einen Unterschied machen.

Wir arbeiten mit Leidenschaftlichem Geschick an einzigartigen Bauwerken. Tragen ein Projekt von der Idee zur ausführlichen Planung und realisieren anspruchsvolle Projekte mit zuverlässiger Ausdauer.

→ **unsere Leistungen**

- **Denkmalpflege**
- **Lebensräume (Küchen / Bäder / Außenbereiche / Wohnräume)**
- **Bildhauerarbeiten**
- **Terazzo (Betonwerkstein)**



0711 57 60 20 00
hallo@steinbaumeister.gmbh
www.steinbaumeister.gmbh



©Ermolaev Alexander - Adobe Stock.com



Johanniter Hilfsfonds

Hilfe für Menschen in
gesundheitlicher Not



Jetzt
spenden!



FREIE
WALDORFSCHULE
HILDESHEIM

Klassenlehrer*in

für Unter- und Mittelstufe mit Voll- oder Teildeputat

Musiklehrer*in

für Unterricht & Chor- und Orchesterbegleitung mit Teildeputat

Handarbeitslehrer*in

mit Teildeputat

Sie sind Waldorflehrer*in und suchen eine neue Aufgabe?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu.

Sie haben ein pädagogisches Studium und möchten gerne mit der Waldorfpädagogik arbeiten, Ihnen fehlt aber eine waldorfpädagogische Ausbildung? Kein Problem. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer entsprechenden berufsbegleitenden Qualifikation. Eine Mentorierung durch erfahrene Kolleg*innen ist gewährleistet.

Wir sind eine einzige Waldorfschule und blicken auf 40 Jahre Waldorfpädagogik in Hildesheim zurück. Unser Kollegium befindet sich in einem Generationswechsel. Für Sie bieten sich bei uns viele Möglichkeiten sich einzubringen und den Generationswechsel aktiv mitzugestalten.

Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Freie Waldorfschule Hildesheim
Personalverwaltung
Am Propsteihof 53 in 31139 Hildesheim
05121 9362 – 23 / jobs@waldorfschule-hildesheim.de

erleben. begreifen. verstehen.



NACH MIR DIE FREIHEIT.

Verteidigen Sie die Menschenrechte mit einer
Begünstigung von Amnesty in Ihrem Testament!

Kostenloser Ratgeber zur Nachlassgestaltung
unter: amnesty.de/inzukunft

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



erziehungSKUNST

Möchten auch Sie inserieren? Hier die **Anzeigenschlüsse** der nächsten Ausgaben:

Für die **Januar/Februar-**
Ausgabe: 15.12.2023

Für die **März-**
Ausgabe: 01.02.2024

Für die **April-**
Ausgabe: 01.03.2024

Wenden Sie sich bitte an:

Stellenanzeigen und Kleinanzeigen
anzeigen@geistesleben.com

Werbeanzeigen und Beilagen
woltmann@geistesleben.com



Zwischen Hamburg und der Nordsee



Die Schulgemeinschaft
der Freien Waldorfschule Itzehoe sucht

FachlehrerInnen für

Deutsch, Geschichte und Französisch
KlassenlehrerIn und SonderpädagogIn

Wir sind

eine moderne,
voll digitalisierte, barrierefreie,
konfessionell ungebundene
Schule

eine lebendige
Schulgemeinschaft mit
ca. 350 SchülerInnen

ein dynamisches und
zugewandtes Kollegium

Unsere Schule bietet

13 Klassen von der Ersten
bis zum Abitur

attraktives Gehalt,
Altersvorsorge und
individuelle Mentorierung

ein wunderschönes
Schulgelände
mit Zugang zum Naturpark
direkten öffentlichen
Nahverkehr nach Hamburg

Freie Waldorfschule Itzehoe | Am Kählerhof 4 | 25524 Itzehoe

Telefon: 04821/8986-0

E-Mail: bewerbung@waldorfschule-itzehoe.de
www.waldorfschule-itzehoe.de



Kleinanzeigen

Kontakt: anzeigen@geistesleben.com

Sicher & frei leben: Schweizer Häuschen
160qm, 3 Du/WCs, Wintergarten, Boden-
seeblick. Baubiologisch. 1700,- Euro & 400,-
Euro NK • swiss.case.study@bluewin.ch

3-Zimmer-Wohnung in Berlin

zur Miete gesucht. Max. 1200,- Euro warm,
im/um den Ring. Angelika Lonnemann:
angelikalonnemann@gmx.de

Lasierte Wände und Räume von erfahrenem,
anthroposophisch orientiertem Maler-
meister gestaltet. Auch im Außenbereich.
wandlasuren-frommke.de • 0171/3237253

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsopfern.



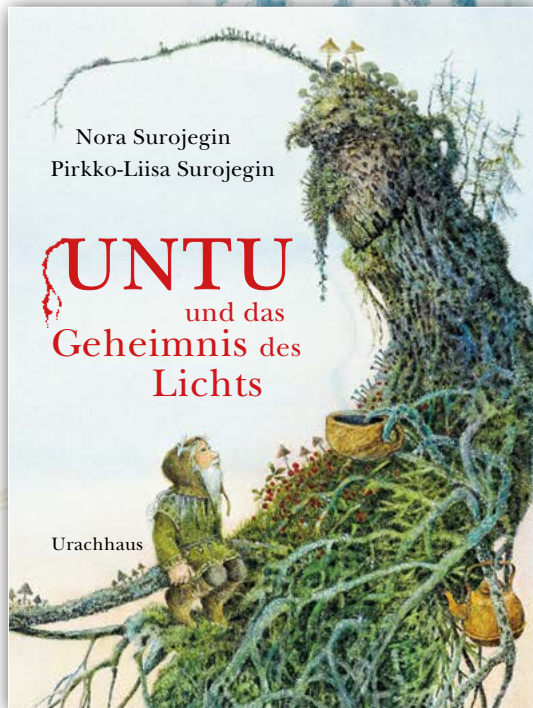
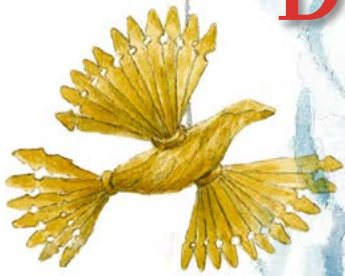
**Jeder kann
Opfer werden.**

Wir sind an Ihrer Seite.

Opfer-Telefon: 116 006
www.weisser-ring.de

Tom Wlaschiha

Das Licht im Herzen



Nora Surojegin
Untu und das Geheimnis des Lichts
Aus dem Finnischen von Anke Michler-Janhunen
Mit Illustrationen von Pirkko-Liisa Surojegin
120 Seiten, gebunden | € 20,- (D) | (ab 6 Jahren)
ISBN 978-3-8251-5207-9 | www.urachhaus.com



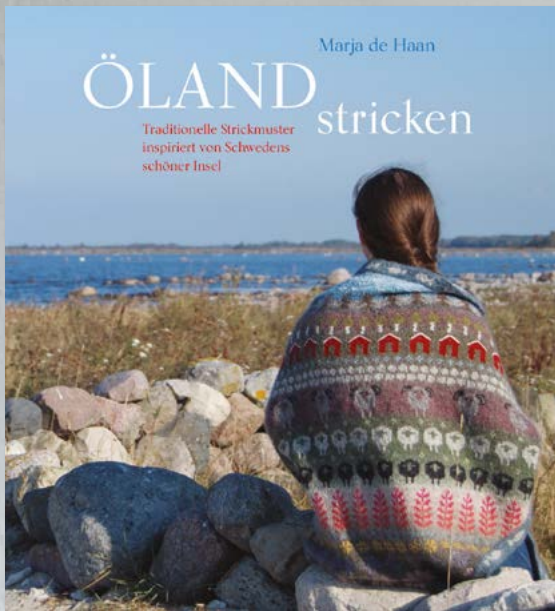
Untu ist ein Männchen, das in seinem Leben schon viele Abenteuer auf See erlebt hat. Eines Tages spült das Meer ihm eine Postkarte in die Hände, auf der von einem ganz besonderen, geheimnisvollen Licht die Rede ist. So bricht er noch einmal zu einem großen Abenteuer auf, um diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen ...

Er trifft hilfreiche Tiere und Fabelwesen, lernt ihre Eigenarten und Lebensweisen kennen und gewinnt ihre Freundschaft. Schließlich kommt es zu einer ganz besonderen Begegnung, in der sich ein großes Geheimnis lüftet und er das Licht der Freundschaft kennenlernt.



Nora und Pirkko-Liisa Surojegin ist eine märchenhafte, zauberhaft illustrierte Geschichte gelungen, die von der Kraft der Freundschaft und dem Wesen der Weihnacht erzählt und nebenbei viel von Natur und Brauchtum im Norden vermittelt.





Marja de Haan
Öland stricken. Traditionelle Strickmuster
 inspiriert von Schwedens schöner Insel
 112 Seiten, durchg. farbig, gebunden
 € 20,- (D) | ISBN 978-3-7725-2749-4



Marja de Haan | Anne de Haan | Hilly van der Sluis
Shetland stricken.
 Schafe, Wolle und traditionelle Strickkunst
 128 Seiten, durchg. farbig, gebunden
 € 20,- (D) | ISBN 978-3-7725-2750-0



Öland stricken und *Shetland stricken* enthalten farbenfrohe und warmtönige Muster, die an die Stricktradition der Inseln anknüpfen und jedem Strickstück einen unverwechselbaren Charakter verleihen. Neben Anleitungen für Tücher, Kleidung und Wohnaccessoires, gibt es zahlreiche Anregungen für eigene Kreationen. Lassen Sie sich von dieser einzigartigen Strickkultur inspirieren und verzaubern.